

BETEILIGUNGSBERICHT 2022



BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT RASTATT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 01
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99
Email: finanzwirtschaft@rastatt.de

Rastatt, im Dezember 2023

© **Stadt Rastatt, Dezember 2023**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeiner Teil	5
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
II. Kapital- und Personengesellschaften	15
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	27
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	49
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	54
TelemaxX Telekommunikation GmbH	60
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	75
Stadtstrom Rastatt GmbH	78
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	83
Wasserwerk Förch GmbH	95
III. Eigenbetriebe	103
Bäder, Versorgung und Verkehr	104
Stadtentwässerung Rastatt	117
Kultur & Veranstaltungen	120
IV. Zweckverbände	129
Abwasserverband Murg	130
Riedkanal – Zweckverband	137
Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	142

V. Stiftungen	155
Ludwig-Enz-Stiftung	156
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	157
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	158
Stiftung Loreye-Preis	159
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	160
Siebenpfeiffer - Stiftung	162
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	163
Umweltstiftung Rastatt	164
VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen	167
Badischer Gemeinde-Versicherungsverband	168
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	169
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	171
Zweckverband 4IT	173
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs- GbR	175
Volksbank pur eG	177
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	179
Lions-Altenwohnstift Rastatt	182

I. Allgemeiner Teil

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw.

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Gesetzliche Vorschriften

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

§ 102 GemO (Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

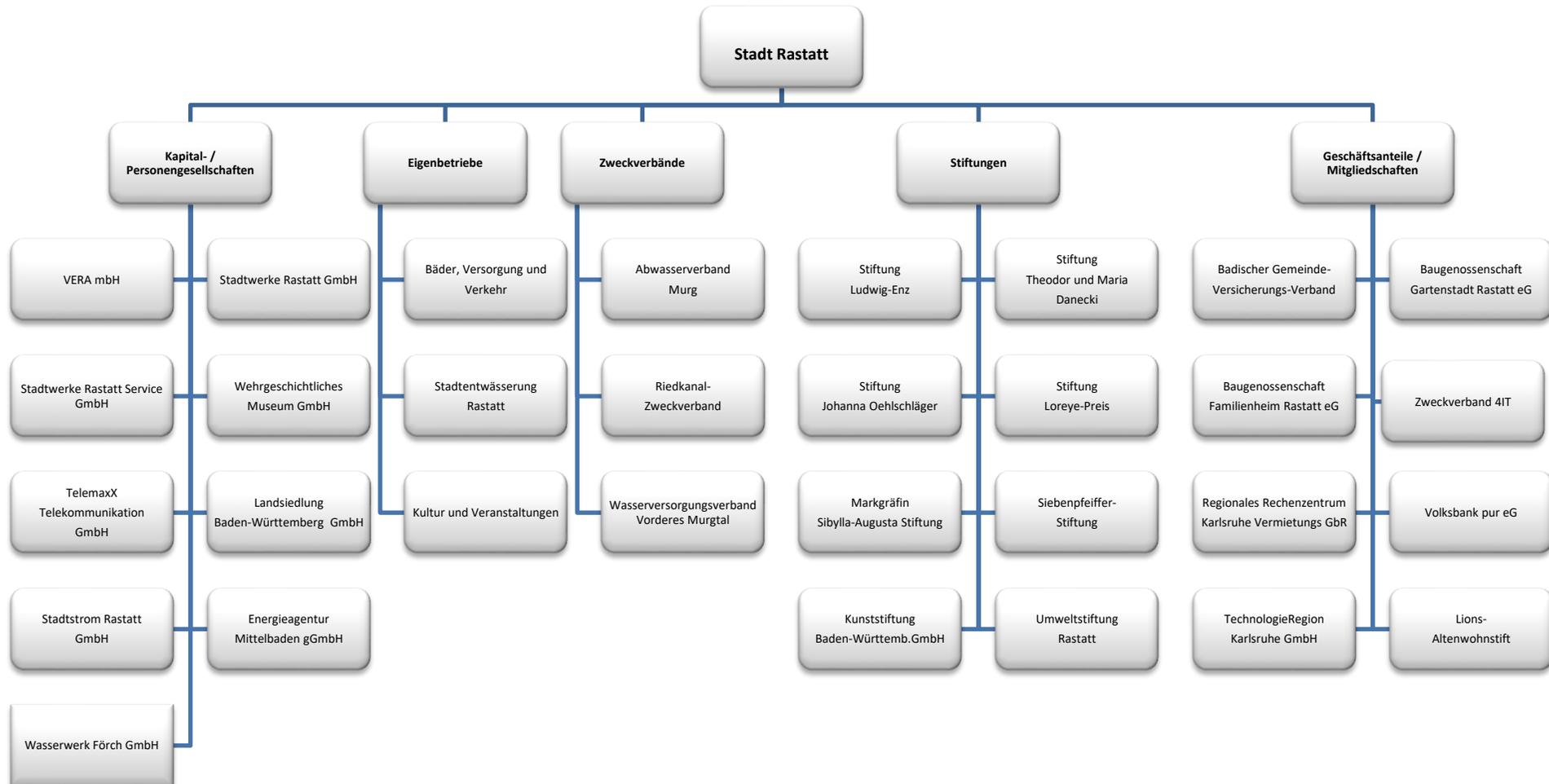
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt



Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2022	Ergebnis 2022
		%	T€	T€	T€
Kapital- / Personengesellschaften					
1.	VERA mbH	100,00	25.600	1.058	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100.000	78.855	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50.000	802	./19
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	8.700	1.332	./424
5.	TelemaxX GmbH	9,09	181.800	57.787	1.632
6.	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	0,08	2.600		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	12.500	178,5	0,2
8.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29	3.750	442.843	148.633
9.	Wasserwerk Förch GmbH	50,00	50.000	1.591	./3
Eigenbetriebe					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900.000	28.819	629
2.	Stadtentwässerung ¹	100,00	0		
3.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103.000	8.640.001,39	./2.258.144,66
Zweckverbände					
1.	Abwasserverband Murg	66,771	5.102.868,24	17.957	0
2.	Riedkanal Zweckverband ¹	70,23	0		
3.	Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal	0,72		88.427,08	0
Stiftungen					
1.	Ludwig Enz	100,00	761.714,66		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	831.138,79		13.724,89
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	7.726,47		./150
4.	Loreye-Preis	100,00	3.420		0
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	17.895,21		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1.022,58		
7.	Kunststiftung BW	0,50	511,29		
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	0		
Mitgliedschaften					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungsverband (BGV)		7.350		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		12.500		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		7.820		
4.	Zweckverband 4IT ¹				
5.	RRZ Karlsruhe GbR	2,497	174.682,94		
6.	Volksbank pur eG		1.400		
7.	TechnologieRegion KA		1.200		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(¹ Jahresabschluss 2022 liegt noch nicht vor.)

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	<p>Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.</p>
3. Kostendeckung ³	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	<p>Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.</p>
4. Cash Flow	<p>Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen⁵ ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen</p>	<p>Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.</p>

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

⁴ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ I.d.R. Pensionsrückstellungen

Finanz- und Vermögenskennzahlen:

Bilanzsumme
Eigenkapitalsumme
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

⁶ Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand.
-----------------------------	--	--

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtvermögen.
----------------------	---	---

Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

⁷ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

II. Kapital- und Personengesellschaften



Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

ALLGEMEINE ANGABEN

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 972-4040
Telefax: (0 72 22) 972-4099

E-Mail: vera@rastatt.de
Internet: www.vera-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 18. Oktober 2021.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mehrheitsbeteiligung des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr an einer GmbH. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	25.600 €	
Stadt Rastatt/EB BVV:	25.600 €	(= 100,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Unmittelbar mit der vollen Beteiligung (25.600 €), mittelbar unbegrenzt über den Verlustabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verlust	Verlustabdeckung
2022	1.190.938,48 €	durch Eigenbetrieb BVV
2021	946.537,47 €	durch Eigenbetrieb BVV
2020	941.813,94 €	durch Eigenbetrieb BVV
2019	1.083.673,54 €	durch Eigenbetrieb BVV

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung

Olaf Kaspryk

Kaufmännischer Geschäftsführer

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender:

Oberbürgermeister

Hans Jürgen Pütsch

Michael Ams, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG

Laura Bader, Studentin

Alois Degler, Rentner

Andrea Gutzweiler, Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Wollschläger / Dr. J. Leberherz

Manuel Hummel, Selbstständiger EU-Kontrolleur im ökologischen Landbau

Brigitta Lenhard, Geschäftsführerin, Gymnasion Fitness- und Gesundheitscenter Rastatt GmbH

Markus Reuter, Maschinenbaumechanikermeister, Abteilungsleiter, Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH

Jürgen Wahl, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996
- Öffentlicher Dienstauftrag der Stadt Rastatt (ÖPNV)
- Liniengenehmigungen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für das Linienbündel Stadtverkehr Rastatt vom 11. Dezember 2019 bis zum 8. Dezember 2029

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Angestellte	5	5	5	6
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	5	5	6	6

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt, wie sie der Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellen kann. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruf-taxiverkehr erbracht.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2021 fanden zwei Aufsichtsratssitzungen und eine Gesellschafterversammlung statt. Eine Sitzung wurde hierzu in virtueller Form im Einklang mit § 10 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages durchgeführt.

Die Gesellschafterversammlung hat am 14. Oktober 2021 den Jahresabschluss 2020 festgestellt. In der vor dem Notariat Dr. Böhm, Rastatt am 08. November 2021 (UR 2039/2021) durchgeführten Gesellschafterversammlung wurde der § 10 Abs. 4 und Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages neu gefasst und hierbei die virtuellen Sitzungsmöglichkeit vom Aufsichtsrat an die aktuelle Situation angepasst.

In der Aufsichtsratssitzung vom 01. Juni 2021 wurde der Jahresabschluss 2020 vorberaten und über die Auswirkungen COVID-19-Pandemie auf die Einnahmesituation berichtet. Ferner wurde die Änderung vom Gesellschaftsvertrag (§ 10 „Innere Ordnung des Aufsichtsrates“) vorberaten. In der Aufsichtsratssitzung am 21. Oktober 2021 wurde der Wirtschaftsplan 2022 verabschiedet.

Im Jahr 2021 wurden für den gesamten Verkehr (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre und) 557.008 Kilometer (VJ: 556.826 km) zurückgelegt. Davon entfielen auf die NVW 538.662 Wagenkilometer (VJ: 538.567 km).

Durch die seit Ende Januar 2020 in Deutschland grassierende COVID-19-Pandemie und deren drastischen Verlauf mit den Mutationen bis über 2021 hinaus, gingen Einnahmezuweisungen 2021 vom KVV zurück, erreichten jedoch aufgrund von Nachzahlungen aus dem Vorjahr das gleiche Niveau i. H. von 508 T€ (VJ: 509 T€), wobei die Schlussrechnung 2021 noch nicht vorliegt. Durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land mit einer Zuweisung von 167 T€ (VJ: 143 T€) konnten die Einnahmeverluste weitgehend ausgeglichen werden. Von den 167 T€ waren 70 T€ noch aus der finalen Abrechnung vom Rettungsschirm 2020 und Vorauszahlungen auf den Rettungsschirm 2021 i. H. von 97 T€.

Die maßgeblichen Aufwendungen für Fahrleistungen an die NVW betragen 1,968 Mio. € (VJ: 1,941 Mio. €). Durch den indexierten Vertrag konnten die Kosten im Rahmen des Wirtschaftsplanes (1,987 Mio. €) gehalten werden.

Beim Ruftaxi stehen durch die COVID-19 Pandemie Einschränkungen den verringerten Erlösen von 6,1 T€ (VJ: 7,1 T€) Kosten i. H. von 33,6 T€ (VJ: 51,1 T€) gegenüber. Der Kostendeckungsgrad liegt dadurch bei 18,2 % (VJ: 13,9%).

Wegen des barrierefreien Ausbaus des Bahnhofs wurde die Fahrradabstellanlage nördlich des Bahnhofs (12 abschließbare Radboxen und 29 überdachte freie Fahrradstellplätze) im März 2021 abgebaut. Die vermieteten Fahrradboxen wurden Ende 2020 gekündigt. Eine gebührenfreie Fahrradabstellanlage wurde von der Stadt Rastatt ersatzweise auf dem benachbarten städtischen Autoparkplatz errichtet. Die VERA betreut im Stadtgebiet insgesamt 149 Haltestellen. Davon sind 65 Haltestellen mit Wartehallen ausgestattet und 22 sind barrierefrei ausgebaut.

Insgesamt schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem negativen Jahresergebnis vor Verlustübernahme von -947 T€ (VJ: -942 T€) ab und liegt im Geschäftsjahr wieder unter der 1 Mio. €-Grenze. Maßgeblich hierzu beigetragen hat der ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land. Die schon im Wirtschaftsplan avisierte Verringerung der „Rastatt starke Karte“ auf 48 T€ trat mit 46 T€ ein. Die Zuführungen aus dem § 15 ÖPNVG BW (ehemals § 45 a PBefG) für den Ausbildungsverkehr lagen mit 69 T€ höher als prognostiziert.

Es wurden 1,019 Mio. € (VJ: 0,985 Mio. €) Umsatzerlöse generiert. Davon entfallen auf Fahrgeldeinnahmen (incl. Ruftaxi, Erstattungen Schwerbehindertengesetz und Ausbildungsverkehr) 978 T€ (VJ: 944 T€). Die darin enthaltene anteilige Zuweisung aus den Fahrgeldeinnahmen durch den Karlsruher Verkehrsverbund (KVV) beträgt 508 T€ (VJ: 509T€), wobei zum Bilanzerstellungstermin keine Endabrechnung 2021 vorlag. Die Einnahmenreste 2021 wurden aus Prognosen vom KVV kaufmännisch vernünftig konservativ eingestellt. Aus der Endabrechnung 2020 vom KVV sind hier jedoch nochmals 71 T€ vereinnahmt worden. Im Segment der VERA „Rastatt Starke Karte“ musste gegenüber dem Vorjahr ein Einnahmerückgang in den Direkterlösen i. H. von 22 T€ hingenommen werden, dies resultiert, neben den Covid-19 Auswirkungen, aus der vertraglichen Anpassung der Preise an den Verbundpreis der ScoolCard. Außerdem sind Zuschüsse von 407 T€ (VJ: 337 T€) für den Ausbildungsverkehr und Erstattungen für Fahrgeldausfälle aus den Schwerbehindertenfahrten von 10 T€ (VJ: 23 T€) enthalten. Die Vermietung von Reklameflächen konnte trotz Nachlässen für Kundentreue der Werbepartner aufgrund der Covid-19 Pandemie auf 33 T€ (VJ: 30 T€) leicht gesteigert werden.

Für die Betreuung von Verkaufsstellen für den KVV erhält die Gesellschaft vertraglich gesicherte Kostenerstattungen i. H. von 43 T€. Im Wirtschaftsjahr 2021 mussten jedoch im Rahmen der Rettungsschirmabrechnung (ersparte Aufwendungen) 11 T€ zurückerstattet werden. Die kleinen Verkaufsstellen wurden auf Ende 2021 nunmehr auch aufgekündigt. Auf den Landeszuschuss für Durchtarifierungsverluste wurden 36 T€ Vorauszahlungen incl. einer kleinen Nachzahlung aus dem Vorjahr vereinnahmt. Die Zuschüsse für den Stadtverkehr des Landkreises Rastatt betragen 177 T€ (VJ: 194 T€). Von Bund und Land konnten in unterschiedlichen Antragsverfahren Corona-Hilfen für die Jahre 2020 und 2021 von 167 T€ vereinnahmt werden. Wie das Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg mit Schreiben vom 30.09.2021 (VM3-3894-189/7/2) den Verkehrsverbänden Baden-Württemberg mitteilte, stehen

Bundes- und Landesmittel zur Finanzierung des ÖPNV-Rettungsschirms 2021 zur Verfügung. Ob es wie im Vorjahr zu einem Einnahmeausgleich (abzüglich ersparter Aufwendungen) von 100 % ausreicht, ist noch ungewiss, da die Rückgänge im IV. Quartal 2021 doch höher lagen.

Für die Anmietung der Verkehrsleistungen im Linienverkehr (incl. der Ruftaxen) wurden 2,047 Mio. € (VJ: 2,043 Mio. €) aufgewendet. Hiervon entfallen 96,14 % (VJ: 94,97 %) auf den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW. Im Materialaufwand wird auch der Provisionsaufwand i. H. von 15 T€ (VJ: 20 T€) ausgewiesen. Der Rückgang ist aufgrund der Covid-19 geschuldeten niedrigeren Fahrkartenverkäufe sachlogisch begründbar.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag beeinflusst. Mit den Auswirkungen einer Pandemie auf den ÖPNV kam ab 2020 ein neuer Indikator ins Spiel. Dessen Auswirkungen trafen den ÖPNV bereits im Vorjahr sehr massiv und setzten sich über das Jahr 2021 fort. Mit der Alpha-Variante ab März 2021, der Delta-Variante ab Ende Juni 2021 und der seit Dezember 2021 grassierenden Omikron-Variante verschlechterte sich die Lage in Deutschland weiterhin und löste auch im ÖPNV weitere Fahrgastrückgänge aus. Eine schleppende Impfbereitschaft trug ebenfalls zu weiteren Verunsicherungen im ÖPNV bei. Die Zusage von Bund und Land den Rettungsschirm 2020 auch für 2021 weiterzuführen, schafft eine Entspannung, wenn auch aufgrund weiterer Rückgänge der Einnahmen der Rettungstopf 2021 nicht zu 100 % Einnahmehausfälle kompensieren kann. Daher ist im gesamten ÖPNV weiterhin ein Umdenken notwendig. Der Trend zum Fahrrad und ein Umdenken mit den Arbeitsplatzregelungen (Homeoffice, Tele-Arbeitsplatz) verringern dauerhaft das Fahrgastaufkommen. Hier sind auch neue Tarifstrukturen gefragt. Der KVV führt hierzu ab 2022 die neuen digitalen Tarife „Home Zone“ und „KVV.Luftlinie“ ein. Ob sich die „Karte ab 65“ nach mangels doch ausbleibender Durchimpfung wieder auf den Ursprungsniveau anhebt ist auch eine spannende Frage.

Die Verkehrsleistungen werden ab Dezember 2019 mit einem indexbasierten Vertrag erbracht. Dies sorgte 2020 und teilweise 2021 für Kostenreduzierungen. Aufgrund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin grob planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei insbesondere die steigenden Dieselpreise hier ein steigendes Kostenpotential erzeugen. Die ab 2021 eingeführte CO2 Abgabe sorgt hier zusätzlich für eine Teuerung im Kraftstoffsegment. Zum Jahreswechsel 2020/2021 verteuerte sich der Liter Diesel um 7,6 ct und zum Jahreswechsel 2021/2022 um weitere 1,5 ct (Quelle: ADAC 07.01.2021/29.12.2021). Die aktuell angespannte Lage im Osten Europas durch die kriegerische Auseinandersetzung mit Russland und der Ukraine verstärkt hier aktuell merklich die Kostensituation an den Tankstellen. Die weiteren Entwicklungen durch Corona mit Einfluss auf der Einnahmenseite und die allgemeine Wirtschaftslage (Berufspendler) sind auch weiterhin nicht planbare Faktoren. Eine Verkehrszählung wurde im Jahr 2019 begonnen, ist jedoch noch nicht abgeschlossen. Der KVV plant aktuell die Aufnahme im laufenden Jahr und rechnet mit dem Erhebungsstart nach den Osterferien.

In der Prognose 2021 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1,265 Mio. € prognostiziert worden, wobei konservativ auf die Einstellung von stattlichen Zuschüssen (Rettungsschirm) verzichtet wurde. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von -947 T€ (vor Verlustübernahme) schließt 318 T€ besser ab, ist aber der Erhöhung der Zuteilungen im Ausbildungsverkehr mit 69 T€, dem ÖPNV-Rettungsschirm mit 167 T€ und Einsparungen in den Aufwendungen der Verkehrsleistungen zu verdanken.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Wichtig wird die Rückgewinnung der Kunden sein. Das Vertrauen in den ÖPNV muss durch gezielte Maßnahmen wiedergewonnen werden. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2021 auf 0,927 Mio. € (VJ: 0,967 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 57,75 % (VJ: 61,81 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich um 39 T€ vermindert. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 62 T€ und die Forderungen nahmen leicht um 14 T€ zu. Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Rückstellungen um 31 T€ zu, während die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 14 T€, die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 53 T€ und die passiven Rechnungsabgrenzungen (Fahrerlöhne Folgejahre) um 3 T€ abnahmen.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,76 % an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit dem EB Bäder, Versorgung lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmitteln durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die COVID-19-Pandemie begann in Deutschland Ende Januar 2020 und zieht sich mit der vierten Welle nunmehr bis in das Jahr 2022 hinein. Die aktuell grassierende Covid-19 Variante Omikron hat dem IV. Quartal 2021 in den Verkaufszahlen doch massiver zugesetzt, als erwartet. Der KVV verzeichnete seit Beginn der Pandemie einen Rückgang von ca. 17.000 Abo-Karten. Der negative Trend konnte bei der „Kombi-Card“ und bei der „Karte ab 65“ nicht gestoppt werden. Die Verkehre in Rastatt werden weiterhin fahrplankonform durchgeführt, wobei hier zur Entspannung bis zu den Osterferien Verstärkerbusse im Schülerverkehr eingesetzt werden.

Der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hat bereits im November 2021 darauf hingewiesen, dass auch für 2022 ein Rettungsschirm notwendig wird und prognostiziert fehlende Einnahmen in Milliardenhöhe. Auch im Rahmen der Verkehrsministerkonferenz am 09. und 10. Dezember 2021 stand eine Fortführung des Rettungsschirmes deutlich im Vordergrund der Gespräche und sicherte eine Länderbeteiligung von wiederum 50 % am neuen ÖPNV-Rettungsschirm 2022 zu. Man begrüßte auch das klare Bekenntnis des Bundes den gemeinsamen Rettungsschirm des Bundes und der Länder auch im kommenden Jahr zu verlängern. Auch der Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung sieht hier ein Ausgleich der Einnahmeausfälle aufgrund der Pandemie vor. Zeitnahe Gespräche sollen stattfinden.

Die Verkehrsunternehmen fahren, wie politisch gewünscht, immer noch nahezu 100 % des Angebots und dies bei sinkenden Einnahmen.

Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2022 i. H. von -1,165 T€ wurde weiter unter COVID-19-Auswirkungen erstellt. Wir erwarten aber aufgrund der seither eingetretenen Situation hier eher einen Verlust i. H. von bis zu - 1,350 Mio. €. Dies u.a. aufgrund der bis in den Februar 2022 reichende COVID-19 Pandemie mit der hochansteckenden Variante Omikron. Das anhaltende Geschehen sorgt noch nicht zu einem Wiedervertrauen in den ÖPNV. Eine Erholung erwarten wir erst Mitte Frühjahr 2022.

Der ab 15. Dezember 2019 gültige Verkehrsvertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren, führt auch weiterhin zu einer spürbaren Entlastung in den Aufwendungen, während der ab 15. Dezember 2019 gültige neue Ruftaxivertrag, Laufzeit sechs Jahre, eine leichte Mehrbelastung herbeiführt. Beide Verträge sind indexbasierend und somit planbar. Negative Auswirkungen sind durch die seit 2021 einsetzende CO₂ Abgabe von der VERA zu tragen, da die Preise für Kraftstoffe in der Indexformel mit eine Rolle spielen.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten.

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt können nur wirken, wenn das Vertrauen in den ÖPNV wiedergewonnen wird. Hierzu bedarf es aber auch geänderte Tarifstrukturen, die auf das durch COVID-19 ausgelöste Nutzerverhalten reagieren. Hier die der KVV und alle beteiligten Verkehre gefragt. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken und müssen stärker wirtschaftlich bewertet werden.

Das Land Baden-Württemberg hat im Herbst 2021 verkündet ein landesweites Jugendticket (LJT) mit einem Preis von 365 €/a zum 01. September 2022 einführen zu wollen. Bezugsberechtigt sind alle Personen bis Vollendung 27. Lebensjahr, ab dem 22. Lebensjahr mit Ausbildungs-, Studien- oder Freiwilligendienstnachweis. Im Rahmen eines Förderprogrammes sollen 70 % der Unterdeckung zu bestehenden Tarifen vom Land gedeckt werden. Das Land fördert vorerst bis 2025 und plant dann eine Umsetzung in ein gesetzliches Regelwerk. Die Unterdeckung im KVV zur bestehenden ScoolCard mit 510 €/a liegt bei ca. 13,97 Mio. €, was sich dann auf die Verbünde verteilt. Nach Abzug der Förderung von 70 % verbleiben 4,19 Mio. € /a. Der Landkreis Rastatt trägt hiervon 15 %, entsprechend 0,63 Mio. €. Der Landkreis muss hier eine Gegenfinanzierung aufstellen. Aufgrund der hohen Landkreiszuschüsse zur ScoolCard von ca. 0,880 Mio. €/a, kann davon ausgegangen werden, dass Abgeltungszuschüsse an die VERA nicht betroffen sein werden. Die Umsetzung wird in 2023 stattfinden, die Abstimmung im Verbund muss jedoch einheitlich erfolgen.

Die 2019 begonnene Verbunderhebung wurde aufgrund der Pandemie komplett gestoppt. Nach Absprache mit den Aufgabenträgern, unter Einschaltung eines Beratungsunternehmens, wird ein Neustart nach den Osterferien 2022 begonnen. Die Fahrgastzählung wird in vier Perioden stattfinden und sich von Ende April 2022 bis April 2023 hinziehen und somit fast komplett ein Jahr dauern. Die Linien der

VERA werden hierbei in unterschiedlicher Intensität und Abfolge erhoben. Die Gefahr von sinkenden Einnahmenezuweisungen besteht nach wie vor.

Mit dem am 24. Februar 2022 beginnenden Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine begann eine neue Zeitrechnung. Die Solidarität der EU mit der Ukraine, gepaart mit der Abhängigkeit von Energielieferungen von Russland nach Deutschland sind wirtschaftliche Auswirkungen unabwendbar. Wir erwarten signifikante Steigerungen an den Rohstoffmärkten, insbesondere im für uns wesentlichen Bereich der Erdölpreise mit Auswirkungen auf den Dieselpreis. Aufgrund der vertraglichen Situation wird dies 2023 erst zum Tragen kommen. Denkbar wäre auch ein Zulauf der selbstfahrenden Pendler in den ÖPNV, wenn hier günstigere Tarife versus Treibstoffkosten ein Umdenken erleichtern.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	469	536	598	663
Immaterielle Vermögensgegenstände	413	473	533	593
Sachanlagen	56	63	65	50
Finanzanlagen	0	0	0	20
Umlaufvermögen Gesamt	589	392	369	529
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	278	361	347	482
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	311	31	22	47
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	4
Bilanzsumme	1.058	928	967	1.192
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26	26	26	26
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	114	37	5	5
Verbindlichkeiten	909	853	921	1.133
Rechnungsabgrenzungsposten	9	12	15	28
Bilanzsumme	1.058	928	967	1.192

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	847	1.019	985	1.223
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	589	418	449	265
= A. Betriebsleistung	1.436	1.437	1.434	1.488
Materialaufwand	2.339	2.096	2.104	2.278
+ Personalaufwand	16	17	10	22
+ Abschreibungen	69	69	68	65
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	190	185	174	182
= B. Betriebsaufwand	2.614	2.367	2.356	2.547
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B.)	./ 1.178	./ 930	./ 921	./ 1.059
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14	17	21	25
= D. Finanzergebnis	./ 14	./ 17	./ 21	./ 25
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 1.192	./ 947	./ 942	./ 1.084
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Erträge aus Verlustübernahme	1.192	947	942	1.084
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./ 1.192	./ 947	./ 942	./ 1.084
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	44,31	57,75	63,26	55,63
Umlaufintensität	%	55,69	42,25	36,74	44,37
Investitionen	T€	2	7	2	57
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,42	2,76	2,71	2,15
Fremdkapitalquote	%	97,58	97,24	97,29	97,85
Anlagendeckung I	%	5,46	4,78	4,28	3,86
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-82,94	-65,87	-65,64	-72,81
Kostendeckung	%	54,66	60,29	60,37	57,87

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension				
Beförderte Personen		854.277	798.664	837.910	1.154.642
Haltestellen		149	149	149	149
davon in beide Richtungen		98	98	98	98
im Ringverkehr		51	51	51	51
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	6	6
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	5

Stadtwerke Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019
Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % Kommanditanteile des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH: **100.000,00 €**

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2022	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2021	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2020	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2019	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

	Konzessionsabgabe	Verwaltungskostenbeitrag
2022	2.085 T€	69.484,15 €
2021	2.122 T€	39.451,44 €
2020	2.083 T€	76.709,00 €
2019	2.144 T€	78.883,25 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH

Stadt Rastatt

(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) = 100 %

Geschäftsführung

Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH

Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt
Hans Jürgen Pütsch -Vorsitzender-

Mathias Köppel -stellvertretender Vorsitzender-
selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

Anton Schwamm, Arbeitnehmervertreter, Angestellter
Stadtwerke Rastatt GmbH

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und
Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter Gerster, Lehrer i. R.

Klaus Hüttlin, Rentner

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Stefan Lott, Pensionär

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter

Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Arbeitnehmer	124	128	122	120

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

-
- | | |
|------------------------------------|---------|
| ▪ Stadtstrom Rastatt GmbH | 50,00 % |
| ▪ Stadtwerke Rastatt Service GmbH | 50,00 % |
| ▪ Wasserwerk Förch GmbH | 50,00 % |
| ▪ Energieagentur Mittelbaden gGmbH | 14,29 % |
| ▪ TelemaxX Telekommunikation GmbH | 9,09 % |
| ▪ endica GmbH | 1,00 % |

BETRIEBSZWEIGE

- Stromversorgung
- Messstellenbetrieb
- Erdgasversorgung
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben seit 2001 die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Betriebsführungen)

als Kernaufgabe eingegliedert und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gashandel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung, der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanzielle und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument. Mit der Energiekrise durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine haben die lokalen Versorger an Bedeutung und Vertrauen gewonnen.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

- **Netzregulierung**

Im **Netzentgeltbereich Strom** befand sich das Unternehmen im vierten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2019 bis 2023) und nimmt am vereinfachten Verfahren teil. Für diese Regulierungsperiode (Basis 2016) liegt auch ein Bescheid vor. Auch für die 4. Regulierungsperiode kann am vereinfachten Verfahren teilgenommen werden. Mit Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131) hat die Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg unserem Antrag zugestimmt. Für den Antrag Kapitalkostenaufschlag 2022 liegt noch kein Bescheid vor.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im letzten Jahr der 3. Regulierungsperiode (2018 bis 2022). Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Hierzu liegt auch bereits ein Bescheid (Basis 2015) vor. Aufgrund der Zählerzahl bestand kein Zweifel an der Teilnahme im vereinfachten Verfahren für die 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027), so hat die Landesregulierungsbehörde mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5-6/131) der Teilnahme zugestimmt. Für den Kapitalkostenaufschlag 2022 liegt ein Bescheid vom 22. August 2022 (AZ: 4-4455.5-5/131) vor.

Unter Erhalt einer Gleichbehandlungszusagen für anhängige Beschwerden im Rahmen von Prozesskostengemeinschaften konnte die Beschwerden gegen beide Bescheide der 3. Regulierungsperioden Strom- und Gasnetzentgelte nach Klärung und Verhandlung individueller Kürzungen zurückgenommen werden.

- **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung, denen wir uns stellen. Die Deutsche Energiepolitik musste nach dem 24. Februar 2022 komplett neu bewertet werden. Neben der Frage einer umweltverträglichen Energienutzung und der hieraus festgelegten Ziele, z. B. Braunkohleausstieg, musste relativ schnell die Frage der Verfügbarkeit nach einer werteorientierten Ausrichtung geklärt werden. Was bei der Stromversorgung noch relativ einfach möglich erscheint, ist bei der kleinzelligen dezentralen Wärmeversorgung nur langfristig möglich. In Deutschland sind ca. 50 % des Wohnungsbestandes nach einer Statistik vom BDEW aus 12/2021 mit Gas beheizt.

Anhand der vom Deutschen Bundestag im Jahre 2022 verabschiedeten Gesetze mit Einfluss auf die Energiewirtschaft lässt sich die Komplexität dieses Wirtschaftszweiges erklären. Über das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz wurden über 20 Gesetze und über 20 Verordnungen für den Energiebereich eingebracht und vom Bundestag verabschiedet. Darunter war u. a. das Gesetz zur Absetzung der Kostenbelastung durch die EEG-Umlage, Änderungen im Energiewirtschaftsgesetz mit Auswirkungen auf die Endverbraucher, Füllstandsvorgaben für Gasspeicheranlagen, Änderungen des Windenergie-auf-See-Gesetz mit erhöhten Ausbauzielen, Gesetz zu Sofortmaßnahme für einen beschleunigten Ausbau der erneuerbaren Energien und weitere Maßnahmen im Energiesektor, Gesetz zur Änderung des Energiesicherheitsgesetzes 1975 (EnSiG), Gesetz zur Beschleunigung des Einsatzes verflüssigten Erdgases (LNG-Beschleunigungsgesetz-LNGG), Gebäudeenergiegesetz (GEG 2022), die Novelle zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG-Novelle), Änderung des Atomgesetzes und das Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauf folgenden Gas- und Wärmepreisbremsengesetz.

(Quelle: BMWK - Überblick der Gesetzesvorhaben des BMWK von Januar bis November 2022)

- **Europäische Energiepolitik**

Im Jahr 2022 wurde die Energiepolitik mit signifikanten Änderungen der energiewirtschaftlichen Landschaft konfrontiert. Die Pläne zur Energiewende der Bundesregierung und die politischen Veränderungen in Europa führten zu einer großen Anzahl von Gesetzesvorhaben auf deutscher und europäischer Ebene. Diese Gesetzesvorhaben mussten zum Teil in kürzester Zeit durchgeführt werden.

Der Ukrainekrieg und die daraus entstandenen Folgen prägten seit Februar 2022 die europäische und deutsche Energiepolitik. Die Volatilität von Energielieferungen aus Russland führte zu Rekorden bei den Börsenpreisen für die wichtigsten Energieträger.

Die EU erweiterte und diversifizierte gleichzeitig ihre Erdgasbeschaffung. Des Weiteren wurden Maßnahmen zur Energieeinsparung und Erdgasspeicherfüllung getroffen um die Heizperiode 2022/2023 ohne Engpässe überstehen zu können. Am 30. September 2022 entschieden die europäischen Energieminister, dass die Mitglieder der EU eine zeitlich begrenzte Stromerlösobergrenze einführen müssen, um erhöhte Gewinne bei der Stromerzeugung abschöpfen zu können.

Zusammengefasst kann angemerkt werden, dass die Entwicklungen in der europäischen Energiepolitik im Jahr 2022 historische Ausmaße annahmen.

- **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 vor allem geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine, zu denen extreme Energiepreiserhöhungen zählten. Hinzu kamen dadurch verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise für weitere Güter, wie beispielsweise Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende, Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Im Frühjahr 2022 wurden nach und nach fast alle Corona-Schutzmaßnahmen aufgehoben. Dies trug zunächst zur Erholung der deutschen Wirtschaft bei. Mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine Ende Februar und den in der Folge extrem steigenden Energiepreisen wurde der Aufschwung gebremst. Lieferengpässe und stark anziehende Einfuhr- und Erzeugerpreise erschwerten die Lage weiter. Die Inflationsrate stieg so hoch wie noch nie seit der deutschen Vereinigung. In der Folge kam die konjunkturelle Erholung Deutschlands ins Stocken. In der aktuellen BIP-Jahresrechnung ist implizit eine Schätzung für das 4. Quartal 2022 enthalten, die aber zu einem sehr viel früheren Zeitpunkt und dadurch auf einer unvollständigeren Datenbasis durchgeführt wurde als die reguläre Quartalsrechnung. Dementsprechend ist das Ergebnis für das 4. Quartal noch mit hoher Unsicherheit behaftet. Nach bisherigen Erkenntnissen stagnierte das BIP im 4. Quartal 2022 preis-, saison- und kalenderbereinigt gegenüber dem Vorquartal, nachdem es im 3. Quartal 2022 noch gewachsen war.

(Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2022 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 13. Januar 2023 (Seite 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2023/bip2022/statement-bip.pdf?__blob=publicationFile)

Branchenentwicklung

- **Energiemärkte**

Der Primärenergieverbrauch in Deutschland betrug im Jahr 2022 ausweislich der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e. V. insgesamt 11.769 PJ oder 401,6 Mio. t SKE; gegenüber dem Vorjahr nahm er damit um 5,4 % ab. Der Energieverbrauch lag damit erneut spürbar niedriger als z.B. im Jahre 2019 vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie mit 437,8 Mio. t SKE.

Als Ursachen für die rückläufige Tendenz gelten die Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine, der Stopp russischer Gaslieferungen nach Deutschland, die drastischen Steigerungen der Energiepreise sowie umfassende Vorbereitungen zur Bekämpfung einer Gasmangellage. Auch die Witterung spielte eine Rolle; die Gradtagzahlen als Maß für den Raumwärmebedarf lagen 2022 um rund 12 % unter dem Wert des Vorjahres (höhere Temperaturen). Insbesondere in den Monaten Januar bis Mai verlief das Jahr 2022 deutlich milder als das Vorjahr; ebenso in den Monaten Oktober und November. Eine Bereinigung des Primärenergieverbrauchs aus dem Jahr 2022 auf das langjährige Temperaturmittel führt nach Angaben der Arge Energiebilanzen e.V. zu einer Verbrauchssenkung um 4,0 % anstelle von 5,4 %. Auch von der Preisexplosion an den kurzfristigen Märkten für Erdgas, Strom und Mineralöl gingen Impulse im Sinne eines effizienteren Energieeinsatzes aus.

Eine gegenläufiger, wenngleich nicht dominierender Effekt bestand in der um ca. 1 Mio. Menschen höheren Bevölkerungszahl infolge der kriegsbedingten Fluchtbewegungen.

Im schrumpfenden Energiemarkt haben folglich vor allem Erdgas und Kernenergie Marktanteile verloren. Erdgas deckte 2022 noch 23,6 % (2021: 26,6 %) der Primärenergienachfrage, die Kernenergie noch 3,2 % (2021: 6,1 %). Hingegen haben in der Reihenfolge ihrer Bedeutung die Mineralöle (+ 2,8 %), die Erneuerbaren Energien (+ 1,5 %) sowie die Stein- und Braunkohle (jeweils + 0,9 %) Marktanteile gewonnen. Im Jahr 2022 deckten Mineralöle mehr als 35 % der Energienachfrage, die Erneuerbaren Energiequellen 17,2 %, die Braunkohle rund 10 % und die Steinkohle ca. 9,8 % der Energienachfrage im Inland. Die skizzierten strukturellen Verschiebungen in der Zusammensetzung des Primärenergieverbrauchs lassen erkennen, dass der Energieträgermix 2022 im Vergleich zu 2021 kohlenstoffintensiver geworden ist.

(Quelle: Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. www.ag-energiebilanzen.de)

- **Gasmarkt**

Die Entwicklung des Einfuhrpreises für Erdgas war im Berichtsjahr 2022 deutlich von den Folgen des Krieges in Osteuropa geprägt. Im Verlauf des Jahres 2022 zogen die Einfuhrpreise für Erdgas (in Euro je Gigajoule) teilweise sprunghaft an, nachdem sie bereits in der zweiten Jahreshälfte 2021 kräftig zugelegt haben. Der Grenzübergangspreis (auf Jahresbasis) erhöhte sich in der Zeit zwischen 2021 und 2022 von 7,07 €/GJ (entspricht 2,54 ct/kWh) auf rund 21,00 €/GJ (7,56 ct/kWh) und hat sich demzufolge gegenüber dem Vorjahr verdreifacht (+ 197 %). Der Jahresdurchschnittswert für 2022 liegt damit sogar deutlich über dem Niveau des bisherigen Höchststandes, der 2012 zu beobachten war (8,08 €/GJ bzw. 2,90 ct/kWh).

Beginnend ab der zweiten Dezemberhälfte des Jahres 2022 hat sich die Situation wieder deutlich beruhigt. Als Ursache gilt das Ausbleiben der Gasmangellage und die Erkenntnis, dass der Markt eine neue Balance aus LNG-basierter Beschaffungsdiversifizierung und reduzierter Nachfrage ausgebildet hat.

- **Strommarkt**

Nach den Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. lagen die Terminmarktpreise im Jahresmittel 2022 drei bis viermal höher als im Vorjahr, im Spotmarkt für die kurzfristige Beschaffung mehr als doppelt so hoch. Dieser Anstieg wirkte sich nach und nach auf die Endkundenpreise aus. Allerdings hat die Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 für eine spürbare Entlastung der Endkundenpreise gesorgt. Steuern, Abgaben und Umlagen hatten bundesweit damit nur noch einen Anteil von 28 % am Strompreis, wohingegen der Anteil der Kosten für Beschaffung und Vertrieb auf 52 % angestiegen ist. Die Netzentgelte haben einen Anteil von 20 %. Für das Jahr 2023 steigen die Steuern, Abgaben und Umlagen leicht an, aber vor allem die im Laufe des Berichtsjahrs deutlich gestiegenen Terminmarktpreise haben die Standardtarife im Jahr 2023 weiter verteuert. Die Strompreisbremse, die den Arbeitspreis für 80 % des prognostizierten Jahresverbrauchs auf 40 ct/kWh deckelt, führt rückwirkend zum Januar 2023 zu einer spürbaren Entlastung der Stromrechnung für Haushaltskunden. Im Jahr 2022 unterlag der Börsenpreis starken Schwankungen und erreichte mit 465,18 €/MWh im August 2022 ein

neues Allzeithoch. Im vierten Quartal des Jahres beruhigte sich die Marktsituation, der Großhandelspreis gab wieder deutlich nach und schloss im Dezember 2022 auf einem Niveau von 251,62 €/MWh. Das Preisniveau im Dezember 2022 liegt damit immer noch um rund die Hälfte über dem Großhandelspreis, der im Januar 2022 an der EEX zu beobachten war.

Die Notierungen für Erdgas haben im Berichtsjahr 2022 weiterhin eine preissetzende Leitfunktion für die Notierungen des Strommarktes ausgeprägt und die Stromgroßhandelspreise in der EU insbesondere in der zweiten Jahreshälfte deutlich nach oben gezogen.

b) Geschäftsverlauf

Während zu Jahresbeginn die Corona-Situation durch steigende Fallzahlen der Omikron-Variante eine hohe Bedeutung hatte, sanken die Werte zu Mitte des Jahres und wurden dann durch geopolitische Krisen komplett verdrängt. Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, welche bis heute anhält. Mit einem Ölembargo, dem Importstopp von russischer Kohle und der Einstellung der Gaslieferungen über Nordstream 1 ab September 2022 begann eine dramatische Phase in der Ausrichtung der Energieversorgung. Um die Auswirkungen der explodierenden Energiepreise zu mildern, wurde vom Gesetzgeber eine einmalige milliardenschwere Soforthilfe für Gas- und Fernwärme-kund*innen geschaffen, welche als Überbrückung zum Strom- und Gaspreisbremsengesetz ab 2023 wirkte. Ein weiterer wichtiger Schritt war die Verstaatlichung des Gasimporteure Uniper, welcher durch das Ausbleiben von russischem Gas in finanzielle Schieflage geriet. Energieeinsparungskampagnen trugen in weiterer Folge zu einer Entlastung bei.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2022 trotz den Einflüssen von COVID-19-Pandemie am Anfang des Jahres und der Energiekrise durch den Überfall von Russland auf die Ukraine ein ansprechendes gutes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem Gewinn von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,445 Mio. € um 0,179 Mio. €, entsprechend 5,2 %, übertroffen. Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Der am 24. August 2020 begonnene Neubau des 110 kV-Teils vom Umspannwerk Niederbühl wurde nach fast zwei Jahren Bauzeit am 28. Juli 2022 in Betrieb genommen. Mit diesem Neubau ist ein wichtiger Baustein für die zukünftige elektrische Energieversorgung, Wärmepumpen und E-Mobilität, mit einer maximalen Scheinleistung von 80 MVA entstanden.

Am 18. September 2022 kam es durch einen Kurzschluss im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt zu einem Schaltversager im Umspannwerk Oberreuth Rastatt. Dieser führte dazu, dass für zehn Minuten ein Lichtbogen in der Mittelspannungsverteilung des Umspannwerks stand und im Ergebnis zum Totalschaden des Umspannwerks führte. Das Gebäude ist sanierungsfähig, jedoch die komplette Technik muss ersetzt werden. Hieraus resultieren Kosten in Millionenhöhe, der größte Teil dieser Investitionen wird jedoch vom Gemeindeversicherungsverband übernommen.

Die PFAS-Problematik war auch im Jahr 2022 weiterhin ein zentrales Thema und hat die Ressourcen des Unternehmens, nicht nur finanziell, weiterhin stark belastet. Ein Thema, welches auch zukünftig in der Frage der Wasserversorgung omnipräsent sein wird.

- **Umwelt- und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und den zwei Wasserkraftanlagen in der Josefstraße und in Niederbühl im Berichtsjahr 2022 insgesamt 0,665 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,571 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden insgesamt 17.112 Mio. kWh (Vorjahr: 15,410 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an acht Standorten haben brutto 9,202 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 10,681 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Rückgang von 13,9 %, welcher aus dem Sparverhalten, ausgelöst durch die Gasmangellage aufgrund der Ukraine-Krise, resultiert.

Die Nahwärmesparte erzeugte im Jahr 2022 insgesamt 24,012 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 28,378 Mio. kWh). Das ist ein Rückgang von 15,39 %. An Kälte wurde 0,683 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Steigerung gegenüber Vorjahr 6,6%.

- **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Neben dem verstärkten Ausbau des Nahwärmenetzes sowie dem Aufbau von Nahwärmeinseln im Stadtgebiet, schaffen wir durch gezielte Förderprogramme Anreize für den Einsatz regenerativer Energiequellen.

Auch im Jahr 2022 wurden im Bereich der regenerativen Energien und im Bereich der umweltschonenden Heiztechnik Förderprogramme umgesetzt.

Des Weiteren wurde die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen moderat ausgebaut; dies geschah nicht auf öffentlichen, sondern ausschließlich auf privaten Grundstücken. Der Stromabsatz bei Ladesäulen bis Ende 2022 betrug 202.209 kWh (Vorjahr: 91.047 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,444 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,937 Mio. kWh) und 0,377 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,394 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben. Auch dies ist ein weiterer Beitrag zur CO₂-Reduktion.

- **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag im Laufe des Berichtsjahres 2022 zunehmend einer Sondersituation. Die Anbieter sahen sich marktbreit gezwungen, Neugeschäft nur noch sehr verhalten unter Vertrag zu nehmen. Dies führte zu einer Renaissance der Grundversorger als Anbieter und auch die Konditionen der Grundversorgung als Produkt erwies sich doch plötzlich als sehr viel attraktiver im Vergleich zu tagesaktuell kalkulierten Angeboten. Somit gab der Markt deutlich höhere Deckungsbeiträge her. Aufgrund der besonderen Loyalität zur örtlichen Kundenbasis und auch mit Blick auf die Anforderungen der Billigkeit in der Preiskalkulation haben die Stadtwerke diesen Spielraum nicht ausgeschöpft. Inzwischen ist hier mit Beruhigung der Großhandelsnotierungen wieder die frühere Normalität im Sinne eines intakten Preiswettbewerbs zurückgekehrt.

Im Gasvertrieb reduzierte sich der Absatz im Tarifikundensegment um ca. 10 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen ist ein Absatzzrückgang von etwa 21 % zu verzeichnen.

In den Riedstadtteilen knüpfte der Marktanteil für Stromlieferungen im Berichtsjahr – gemessen an der Anzahl belieferteter Kunden - an den positiven Trend der zurückliegenden Jahre an und konnte von 51,2 % auf 52,9 % weiter ausgebaut werden. Die Kundenakquise außerhalb von Rastatt war angesichts des

wettbewerblichen Marktumfeldes im Berichtsjahr nicht stark ausgeprägt. Es gelang trotz auch in diesem Kundensegment einen Kundenzuwachs zu generieren.

Durch den stetigen Ausbau der Wärmesparte konnte durch den stetigen Ausbau bestehender Nahwärmenetze der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.388 (Vorjahr: 1.383) Wohnungen und 120 (Vorjahr: 118) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (incl. Strom- und Energiesteuer) von 76,157 Mio. € (Vorjahr: 66,282 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor EAV von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,085 Mio. € (Vorjahr: 2,122 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben trotz der Einflüsse von COVID-19, der Ukraine-Krise und ohne nennenswerte Sondereffekte ein gutes Ergebnis erwirtschaftet. Die positive Abweichung zum Wirtschaftsplan 2022 welcher einen Jahresüberschuss vor EAV von 3,445 Mio. € vorsah, liegt bei 0,179 Mio. €. Im Wirtschaftsplan 2022 wurde aufgrund der vorliegenden geopolitischen Situation sehr konservativ geplant. Die Rohmarge fiel zwar gegenüber dem Wirtschaftsplan um 0,455 Mio. €, konnte jedoch insbesondere durch höhere sonstige Erträge von 0,111 Mio. €, erhöhte aktivierte Eigenleistungen von 0,180 Mio. €, erhöhte Beteiligungserträge von 0,109 Mio. €, Einsparungen in den Personalkosten von 0,241 Mio. € und Einsparungen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 0,155 Mio. € aufgefangen werden. Gegenläufig wirkten sich noch die um 0,111 Mio. € erhöhten Abschreibungen aus. Die geopolitische Lage zeigte sich insbesondere im Bereich der Rohmarge, da kurzfristig zu beschaffenden Energien sehr volatil gehandelt wurden. Im Bereich der Personalkosten machte sich der Facharbeitermangel bemerkbar, so konnten einige Stellen nicht oder nur verspätet besetzt werden. Im Bereich der Zinsaufwendungen machte sich der steigende Leitzins, als auch die hohen Energiebeschaffungskosten im IV. Quartal bemerkbar. Die Gaspreise und insbesondere die Umstellung der Zahlungsmodalität beim Vorlieferanten Uniper trugen hierzu bei. Bei den Beteiligungserträge konnte von der TelexX eine erhöhte Ausschüttung vereinnahmt werden. Die erhöhten aktivierten Eigenleistungen sind insbesondere durch erhöhte Baumaßnahmen im Bereich der Stromnetzsparte (z. B. Umspannwerk I und II), den erhöhten Baumaßnahmen in der Wassersparte (z. B. Umbau Wasserwerk Ottersdorf) und den erhöhten Investitionen in der Wärmesparte begründet.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2022 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 10,766 Mio. € (Vorjahr: 7,921 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

	2022	2021
Stromversorgung	2.195.676,34 €	1.725.946,49 €
Messstellenbetrieb	140.290,89 €	24.365,50 €
Erdgasversorgung	253.562,46 €	523.000,42 €
Wasserversorgung	4.698.869,71 €	3.065.625,14 €
Nahw ärmeversorgung	2.840.502,18 €	1.298.712,49 €
Telekommunikation	118.250,41 €	549.976,27 €
Gemeinsame Anlagen	457.101,87 €	698.846,57 €
Nebengeschäft	61.604,54 €	34.836,93 €
Gesamt	10.765.858,40 €	7.921.309,81 €

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2022 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	181.417,60 €
Erdgasversorgung	132.036,49 €
Wasserversorgung	103.343,03 €
Nahw ärmeversorgung	86.094,86 €
Gesamt	502.891,98 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst.

Einzelinvestitionsmaßnahmen (incl. Anlagen im Bau) im Jahr 2022 über 250 T€

UW I Fundamente, Sickergruppe für Trafos	303.284,11 €
UW I Sekundärtechnik	272.345,20 €
UW I 20 kV-Schaltanlage	437.200,83 €
UW I Neuanschluss 110 kV-Anlage	984.371,87 €
Wasserwerk Ottersdorf Planungskosten Brunnen	360.463,00 €
Wasserwerk Ottersdorf Verfahrenstechnik	829.664,46 €
Wasserwerk Ottersdorf Hallenneubau	612.625,05 €
2. BHKW Joffre	708.259,62 €
Wärmeleitung Herrenstraße DN 150	565.349,65 €
Wärmeleitung Rauentalerstraße DN 150	390.640,55 €
Wärmeleitung Rötterbergstraße DN 100	281.518,25 €
	5.745.722,59 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2022 waren 6,551 Mio. € (Vorjahr: 5,770 Mio. €) als Anlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2022 auf 78,855 Mio. € (Vorjahr: 74,501 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 75,26 % (Vorjahr: 71,11 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,354 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 6,367 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,313 Mio. €, dies begründet aus Zunahmen im Bereich Stromkabel und aufgrund höheren Bewertungspreisen. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 2,082 Mio. € ab. Hier waren es u. a. die CO₂-Zertifikate für 2022 mit einem geringeren Ansatz gegenüber Vorjahr um 0,752 Mio. €, begründet mit der ausgesetzten Restbeschaffung in 2022. Die liquiden Mittel am Jahresende waren um 0,254 Mio. € niedriger als im Vorjahr.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 31,43 % (Vorjahr: 32,46 %) an der Bilanzsumme trotz Zuführungen von 0,600 Mio. € wieder leicht gefallen, dies u. a. den hohen Investitionen und deren Finanzierung über eine Kreditneuaufnahme geschuldet. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmitteln vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr und einer Kapitalerhöhung durch den Gesellschafter Stadt Rastatt zur Stärkung des Eigenkapitals ein. Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, gingen um 0,763 Mio. € zurück. Im Jahr 2022 erfolgte eine Kreditaufnahme i. H. von 7,000 Mio. € und über den Jahreswechsel eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 1,500 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit um netto 6,404 Mio. € zu. Erhaltenen Anzahlungen nahmen um 0,181 Mio. €, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,329 Mio. €, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,805 Mio. € und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt um 0,970 Mio. € ab. Sonstige Verbindlichkeiten verringerten sich um 0,157 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,241 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2022 war jeder Zeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 7,000 Mio. € und der Geldmarktkredit i. H. von 1,500 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

	2022	2021
	T€	T€
liquide Mittel	633	888
kurzf. Darl. EB BVV	-5.893	-5.893
kurzf. Geldmarkkredit	-1.500	0
	-6.760	-5.005

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des

Gesellschafter für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Die Geschäftsführung wird dem Gesellschafter eine Eigenkapitalerhöhung von 7 Mio. € zu Anfang 2024 vorschlagen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den Märkten des Großhandels abhängig. Mit dem Beginn des Angriffskriegs auf die Ukraine und den massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstopp von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefen Umbruch und Umstellungsprozess. Ziel ist hierbei bis 2030 den Energiebedarf von Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Diese politische Marschrichtung bedeutet auch für die Stadtwerke eine Planungsaufnahme in Richtung der Dekarbonisierung. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, teilweise auch beeinflusst durch regulative Vorgaben der Netzentgeltverordnung, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik und Steuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Regelinvestitionen sind nunmehr auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Die ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke nicht umsetzbar und hier müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse von den regulatorischen Vorgaben abhängig. Insbesondere macht das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssituation, verbunden mit der Inflation, negativ aus. Die Bundesnetzagentur plant hier eine Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung ab 2024 für eine höhere Rendite.

Im **Stromhandel** musste im Jahr 2022, insbesondere den Auswirkungen der geopolitischen Situation in der Energiewirtschaft geschuldet, einen Verlust i. H. von 0,704 Mio. € (Vorjahr: 0,420 Mio. €) verbucht werden. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 0,704 Mio. € (Vorjahr: 1,712 Mio. €). Hier sind neben den Bezugspreisen auch die Mengentrückgänge aufgrund der Gasmangellage und der hieraus resultierenden Sparmaßnahmen der Kunden verantwortlich. Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 0,627 Mio. € (Vorjahr: 0,850 Mio. €) ab. Die enormen Investitionen aufgrund der PFAS-Bekämpfung wirken sich langsam in den Abschreibungen aus. Die **Nahwärme- und Kältesparte** schreibt aufgrund der gestiegenen BHKW-Erlöse einen Gewinn von 1,268 Mio. € (Vorjahr: 0,030 Mio. €).

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2022 im Vergleich zu 2021 um ca. 4 Mio. kWh auf 124 Mio. kWh (Vorjahr: 128 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 81 Mio. kWh (Vorjahr: 77 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes stieg mit insgesamt 34 Mio. kWh im Vorjahresvergleich um ca. 3 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die **Strombeschaffung** fungierte weiterhin die Trianel GmbH, die Süwag AG, die Uniper Energy Sales GmbH ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel ist im Jahr 2022 um 47 Mio. kWh auf 256 Mio. kWh (Vorjahr: 303 Mio. kWh) gesunken. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz

auf insgesamt 44 Mio. kWh und ist demnach um 7 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 50 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 299 Mio. kWh (Vorjahr: 361 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei handelt es sich u. a. größtenteils um das Mercedes-Benz Werk. Der **Gaseinkauf** erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,725 Mio. m³ um etwa 7 % gestiegen (Vorjahr: 2,536 Mio. m³). Dieser Anstieg erklärt sich größtenteils aus der neuen Kooperation mit der Wasserwerk Förch GmbH. Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über den Wasserversorgungsverband vorderes Murgtal wurden ca. 1 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken realisiert. Gleichzeitig wurde mit der Gründung der Wasserwerk Förch GmbH (50 % Anteil) das Wasserwerk Förch vom aufgelösten Wasserversorgungsverband übernommen. Mit der Belieferung von Trinkwasser in dieses Wasserwerk wird auch die Gemeinde Kuppenheim versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** sank die Abgabe auf 22,501 Mio. kWh (Vorjahr: 26,554 Mio. kWh) und weist somit eine Reduktion um ca. 15 % auf. Der Absatzzrückgang zieht sich über alle Teilnetze und Versorgungsgebiete hindurch. Die im dritten Quartal 2022 eingeführten Verordnungen zur Reduktion des Wärmeverbrauchs zeigen hier ihre Wirkung. Einzige Ausnahme bleibt hier die Kälteversorgung von Landratsamt und EKZ/Schlossgalerie: Hier wurden 0,683 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) geliefert.

In der Sparte **Telekommunikation** stiegen die Umsätze auf 264 T€ (Vorjahr: 161 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2022 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 215 T€ (Vorjahr: 275 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen leicht auf 1,677 Mio. € (Vorjahr: 1,588 Mio. €). Weiterhin enthalten sind die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH (ab 07/2022), den Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal (bis 06.2022) und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

1. Personalbericht

Im Bereich der Energieverteilung, der Beschaffung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als Dienstleistungsunternehmen. Qualifizierte und motivierte Mitarbeiter*innen sind die Voraussetzung dafür, diese Dienstleistungen zu erbringen. Aus diesem Grund haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeiter*innen einen sehr hohen Stellenwert, da die Mitarbeiter*innen einen ganz überwiegenden Teil der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für die Stadtwerke Rastatt darstellen. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kollegen*innen steht bei uns permanent im Fokus: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Knowhow im Unternehmen bleibt. Der zunehmend anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert eine ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt in den gängigen Social-Media-Kanälen und ein digitales und zeitgemäßes Online-Bewerbungstool. Interessante Sozialleistungen und moderne Arbeits- und Rahmenbedingungen runden das attraktive Arbeitgeberimage der Stadtwerke Rastatt ab. Die Einführung der mobilen Arbeit bedingt durch die Corona-Pandemie und deren Beibehaltung ist in Verbindung mit zahlreichen attraktiven Bausteinen u.a. aus dem betrieblichen Gesundheitsmanagement (z.B. das Bike-Leasing) sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerber*innen interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt permanent an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeiter*innen arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß zu gestalten. Daneben ist der aktuelle Fokus und der der kommenden Jahre die zielgerichtete Personalentwicklung aller Mitarbeiter*innen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2022 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

- **Regionale Prognose (Quelle IHK)**

Eine schwungvolle Frühjahrserholung der regionalen Wirtschaft ist im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Karlsruhe (IHK) ausgeblieben. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 120 Indexpunkten zu Jahresbeginn auf 121 Punkte im Frühsommer 2023 gestiegen. Die aktuelle Geschäftslage wird von den Unternehmen insgesamt nicht mehr ganz so positiv bewertet wie noch vier Monate zuvor. Die Auftragsentwicklung hat teilweise einen deutlichen Dämpfer erhalten. Abnehmende Liefer- und Materialengpässe als auch der Rückgang der Energiepreise können die träge Weltkonjunktur und die schleppende Inlandsnachfrage nicht ausgleichen. Die Geschäftsaussichten für die kommenden zwölf Monate fallen insgesamt etwas optimistischer aus, dennoch erwartet weiterhin jedes fünfte Unternehmen einen Rückgang der Geschäfte. Der in fast allen Branchen bestehende Fachkräftemangel ist das derzeit drängendste Problem der regionalen Wirtschaft. Bei den Investitionsplanungen werden die Betriebe ihren eher vorsichtigen Kurs beibehalten. Steigende und abnehmende Investitionsbudgets halten sich die Waage.

(Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Frühsommer 2023).

- **Energiewirtschaftliche Situation**

Die EEG-Umlage wurde am 06. April 2022 durch die Bundesregierung durch das sog. „Osterpaket“ zum 1. Juli 2022 auf null abgesenkt und zum 1. Januar 2023 vollständig abgeschafft. Der Wegfall der Umlage ist Teil der Entlastungspakete der Bundesregierung. Der Finanzierungsbedarf der erneuerbaren Energien wird zukünftig aus dem Klima- und Transformationsfond des Bundes gedeckt. Die KWKG-Umlage sinkt 2023 von 0,378 ct/kWh auf 0,357 ct/kWh, die § 19 StromNEV-Umlage 2023 von 0,437 ct/kWh auf 0,417 ct/kWh. Die Offshore-Umlage für die Kosten des Netzausbaus in Nord- und Ostsee, steigt 2023 von 0,419 ct/kWh auf bei 0,591 ct/kWh. Die fast vernachlässigbare AbLaV-Umlage 2023 liegt bei 0,003 ct/kWh bei vormals 0,009 ct/kWh. Umlage fällt 2023 gänzlich weg.

Die Eskalation im Ukraine Krieg hat im Jahresverlauf zu einem starken Anstieg der Commodity-Preise geführt. Die hohe Unsicherheit im Markt, insbesondere in Bezug auf das Angebot von Gas, Kohle und Öl aus den Konfliktregionen führte zudem zu einer hohen Preisvolatilität, welche sich weit über das Berichtsjahr ziehen. Für die Verbraucher*innen führte dies zu hohen Preisen, welche bis ins zweite Halbjahr reichten, jedoch teilweise wieder gesenkt werden konnten.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

- **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Die Stadtwerke halten für die zweite Hälfte des Jahres 2023 im Großhandel für Strom und Erdgas eine Fortsetzung der Seitwärtsbewegung für das wahrscheinlichste Szenario. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich beschleunigen. Die in Baden-Württemberg verpflichtende kommunale Wärmeplanung wird die Stadtwerke auffordern, Planung, Ausbau und Transformation der Nahwärmeversorgung zu systematisieren. Im Bereich der Gasversorgung ist die Perspektive unklar, solange der Einsatz von Wasserstoff auch für Heizzwecke mit Fragezeichen verbunden bleibt.

Auch wenn die Unsicherheiten für wirtschaftliche Prognosen für das Jahr 2023 so deutlich wie noch nie ausfallen, gehen wir angesichts eines risikovermeidenden Geschäftsmodells dennoch davon aus, die Planungen zu erreichen. Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2023 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 2,74 Mio. € übertroffen werden kann. Die wirtschaftlichen Effekte aufgrund der Kriegsentwicklung in der Ukraine sowie die witterungstechnische Beeinflussung des Jahresergebnisses durch das vierte Quartal 2023 lässt sich zum Zeitpunkt der Lageberichterstellung noch nicht voraussagen.

In den ersten fünf Monaten des Jahres 2023 betrug die Summe der Gradtage 1.620; dies vergleicht sich mit 1.727 im Mittelwert der fünf vorangegangenen Jahre. Dies wird den Absatz von Erdgas und Nahwärme belasten. Die für Preisrisiken des Großhandels und für Forderungsausfälle bei Endkunden getroffene Risikovorsorge hat sich als mehr als ausreichend erwiesen, so dass zum 01. August 2023 eine umfangreiche Preissenkung möglich wird.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung liegen weiterhin in einem Bereich von rund 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2022 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die Ukraine-Krise sorgt allerdings für eine Verstärkung der Volatilität der Energiemärkte und darüber hinaus für volkswirtschaftliche Entwicklungen globalen Ausmaßes, die kaum abschätzbar sind. Eine genauere Prognose diesbezüglich erscheint daher unmöglich. Erkennbar ist jedoch mit dem Reporting aus dem 1. Quartal 2023, dass eine positive Planabweichung im Jahresergebnis 2023 möglich ist.

Im Berichtsjahr 2022 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements weiterhin die Dienste der Trianel GmbH in Anspruch genommen; zum Jahreswechsel wurde auf die Syneco GmbH mit Sitz in München gewechselt. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energiemarktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt. Insbesondere angesichts der erheblichen Marktturbulenzen hat es sich bewährt, Risiken exakt erfassen und steuern zu können.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die operative Wasserversorgung läuft seit Juli 2018 wieder mit den Wasserwerken Ottersdorf und Rauental. Mit den beiden Wasserwerken und der Noteinspeisung von den Stadtwerken in Gaggenau ist eine sichere Wasserversorgung gewährleistet. Das Notwasserwerk Niederbühl, das seit 2011 aus der regulären Wasserproduktion herausgenommen wurde, kann auf Grund der festgestellten sehr hohen PFAS-Konzentration seit 2013 bis auf weiteres nicht mehr in die Versorgung mit eingebunden werden. Die Ausbreitung der in der Schutzzzone IIIB des Wasserschutzgebietes des Wasserwerks Ottersdorf festgestellten PFAS-Konzentrationen wird weiter durch regelmäßige Probeentnahmen überwacht. Es zeigt sich, dass die PFAS-Fahne weiter auf die Rohwasserbrunnen des Wasserwerkes Ottersdorf zuströmt. Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzketigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2023 werden die Stadtwerke

Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten erweiterten Wirksamkeitsprüfung wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen.

Ziel dieser Betrachtung und des Forschungsvorhabens ist, die effizienteste und wirtschaftlichste Aufbereitungs- und Reinigungsmethode zu finden, damit dem Rastatter Bürger*innen ein einwandfreies Trinkwasser geliefert werden kann, wenn die PFAS-Fahne unsere Brunnen in Ottersdorf erreichen sollte. Dies stellt auch die Weichen für spätere Generationen. Parallel dazu wird die Planung der Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes mit der Umweltverträglichkeitsprüfung vorangetrieben. Das Wasserwerk Rauental ist zu einem vollwertigen automatisch betriebenen Wasserwerk ausgebaut, welches eine Trinkwasseraufbereitungsleistung hat, um, zusammen mit der Noteinspeisung von den Stadtwerken Gaggenau, die Redundanz für das Wasserwerk Ottersdorf und somit für das ganze Versorgungsgebiet darzustellen. Das Grundwassermodell im Wasserschutzgebiet Ottersdorf wurde im Jahr 2016 als Nachweis zur beabsichtigten Ausweitung des Wasserschutzgebietes sowie zur Verdeutlichung der Strömungsverhältnisse im Vorfeld des Wasserwerks Ottersdorf in die Wege geleitet. Das Grundwassermodell wird immer aktualisiert weitergeführt und mit zusätzlichen Werten optimiert. Dafür dienen auch die vor Ende 2017 errichteten Pegel im Vorfeld des WW Ottersdorf. Die Lage dieser Beprobungsstellen wurde auf der Grundlage des Grundwasser-Strömungsmodells ermittelt. Das PFAS-Monitoring in beiden Wasserschutzgebieten wird wie bisher weiter durchgeführt, um das Verhalten der PFAS-Fahne beobachten zu können. Im Rahmen der Erkundung für einen geeigneten Brunnenstandort wurde neben einem zusätzlich abgeteufte Pegel ein bereits erstellter Pegel genutzt.

Wie schon in den Vorjahren galt auch im Jahr 2022 dem Fernwärmeausbau ein hohes Augenmerk. Das lange vorbereitete Projekt "Nahwärmequartier Innenstadt" ist in die Umsetzung gegangen; inzwischen sind die akquirierten öffentlichen Gebäude angeschlossen. Seit Jahresbeginn 2023 belebt sich das Interesse an dem Produkt Fernwärme spürbar; die politischen Diskussionen um künftige Anforderungen beim Einbau neuer Heizungen sind hier ein wesentlicher Auslöser. Die kommunale Wärmeplanung der Stadt Rastatt wird die Stadtwerke vor die Entscheidung stellen, ob nicht der Ausbau der Fernwärme in Zukunft in einem höheren Tempo vorangetrieben werden soll.

Die vertraglichen Regelungen mit der TelemaxX GmbH begünstigen mittelfristig die Planungssicherheit der Vermietungsumsätze. Die Beteiligung wird im Jahr 2023 eine doch etwas niedrigere Dividende mit ca. 74 T€ ausschütten.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal** 2023 stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2023 konnte ein Stromeinkauf von 28,280 Mio. kWh verzeichnet werden. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um 9,3 % gesunken. (31,168 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2023 ca. 103,478 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengentrückgang von 8,8% (Vorjahr: 113,450 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2023 betrug 0,787 Mio. m³ (Vorjahr: 0,698 Mio.m³) und lag somit mit 12,8 % über dem Vorjahr, was mit der Belieferung Wasserwerk Förch GmbH in Zusammenhang steht.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2023 ca. 6,740 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 7,013 Mio. kWh). Der leichte Absatzverlust im ersten Quartal 2023 von 3,89 % ist durch witterungsbedingte Einflüsse begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen gewinnt weiter an Bedeutung. Die EU hat mit der neuen Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Es ist ebenfalls zu erwarten, dass Auftraggeber von ihren Lieferanten künftig verstärkt Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen werden. Die Stadtwerke tragen dem im Berichtsjahr durch einen Nachhaltigkeitsbericht, eine darin enthaltene Treibhausgasbilanz und eine im Aufbau befindliche Dekarbonisierungs-Strategie Rechnung.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Die zeitliche Umsetzung muss noch mit dem Gesellschafter Stadt Rastatt abgestimmt werden. Die Zielvorstellung liegt jedoch bei 2035.

b) Chancen- und Risikobericht

Der seit Februar 2022 beginnende und noch anhaltende Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine macht eine wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie gänzlich unmöglich und führte sogar zu weiteren Verschlechterungen der wirtschaftlichen Situation. Steigende Energiepreise, ausstehende Sanktionen, Ölembargo gegen Russland, Ausstieg aus russischen Gaslieferungen und weitere Engpässe von Materialbeschaffungen in wichtigen Schlüsselindustrien heizen die Situation weiter an. Eine Weitergabe von steigenden Bezugspreisen auf die Verbraucher und Nutzer ist aufgrund der Vertragsstruktur möglich, im Bereich der Debitoren- und Forderungsabteilung muss jedoch eine noch stärkere und intensivere Überwachung der Zahlungsverhalten stattfinden. Aus jetziger Sicht ist eine erhöhte Risikovorsorge für ausfallgefährdeter Forderungen nicht notwendig.

Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich mit der Ukraine-Krise zunehmend erschwert, eine schon seit Jahrzehnten nicht dagewesene Unsicherheit der Banken ist erkennbar. Eine Kapitalerhöhung in 2024 wird aktuell auf den Weg gebracht. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2023 andauern. Wir hoffen nach dieser Interimslösung auf eine weitergehende Zusammenarbeit.

Im Bereich der Fernwärmeversorgung wird konzeptionell an einer größeren Versorgungssicherheit gearbeitet. Es bestehen mittlerweile Noteinspeisepunkte und mobile Heizzentralen, aber die optimale Situation wäre ein Ringschluss der Wärmenetze.

In naher Zukunft müssen sich die Stadtwerke mit der Ertüchtigung vom Gewerbekanal, zusammen mit der Gesellschafterin Stadt Rastatt, befassen. Hierzu laufen aktuell gutachterliche Untersuchungen. Da die anstehende Sanierung wichtig ist, wird das Thema noch 2023 durch die Verwaltung in den Gemeinderat gebracht werden.

Chancen bestehen in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. Insbesondere in der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz von Robotern zur Prozessautomatisierung bestehen erhebliche Potenziale, damit wurde bereits in 2022 erfolgreich begonnen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene softwaregestützte Risikomanagement-System vom Risikomanager fortlaufend gepflegt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Der Risikobestand wurde laufend überarbeitet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von Risikoberichten informiert. Es fand ein regelmäßiger Austausch mit den jeweiligen Risikoverantwortlichen statt. Ein Compliance-System runden das Risikomanagementsystem ab.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik gesteuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Vertraulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellenwert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommunikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedrohungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungsinstrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt GmbH sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiter*innen haben turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit zu absolvieren.

Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	59.343	52.975	49.198	48.443
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.511	1.922	1.819	1.874
Sachanlagen	57.342	50.670	46.996	46.186
Finanzanlagen	490	383	383	383
Umlaufvermögen Gesamt	19.456	21.479	16.173	18.519
Vorräte	940	627	587	588
Forderungen	17.882	19.964	15.351	16.960
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	633	888	235	971
Rechnungsabgrenzungsposten	57	47	37	26
Bilanzsumme	78.855	74.501	65.408	66.988
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	24.784	24.184	22.754	22.754
Kommanditkapital	0	0	0	0
Stammkapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	18.348	17.748	16.318	16.318
Rücklagen	6.336	6.336	6.336	6.336
Gewinn/Verlust	0	0	0	0
empfangene Ertragszuschüsse	0	0	16	73
Rückstellungen	3.120	3.884	1.858	2.137
Verbindlichkeiten	44291	40.015	35.133	37.040
Rechnungsabgrenzungsposten	6.659	6.418	5.647	4.984
Bilanzsumme	78.855	74.501	65.408	66.988

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	72.650	62.174	59.082	59.242
+ Bestandsveränderungen	60	-23	18	37
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	642	594	493	313
+ Sonstige betriebliche Erträge	722	659	653	394
= A. Betriebsleistung	74.074	63.404	60.246	59.986
Materialaufwand	52.921	43.681	41.021	40.571
+ Personalaufwand	10.154	9.526	9.308	8.553
+ Abschreibungen	4.154	3.962	3.938	3.821
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.985	2.485	2.699	2.830
= B. Betriebsaufwand	70.213	59.654	56.967	55.775
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	3.860	3.750	3.280	4.211
Erträge aus Beteiligungen	215	275	339	494
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	37	45	29	57
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	436	334	369	422
= D. Finanzergebnis	-184	-14	-1	129
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	3.676	3.736	3.279	4.341
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
= Ergebnis nach Steuern	3.676	3.736	3.279	4.341
- Sonstige Steuern	52	52	51	52
- Aufwendung aus Gewinnabführungs-verträgen	3.624	3.684	3.227	4289
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension				
Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)	T€	3.676	3.684	3.228	4.289
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	75,31	71,15	75,26	72,34
Umlaufintensität	%	24,69	28,85	24,74	27,66
Investitionen	Mio. €	10,766	7,921	5,704	3,512
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	31,43	32,46	34,79	33,97
Fremdkapitalquote	%	68,57	67,54	65,21	66,03
Anlagendeckung	%	41,76	45,65	46,25	46,97
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	4,99	5,93	5,46	7,24
Eigenkapitalrentabilität	%	14,62	15,23	14,19	18,85
Gesamtkapitalrentabilität	%	5,15	5,39	5,50	7,03
Kostendeckung	%	102,76	103,55	102,95	105,32
Personalkostenintensität	%	14,36	15,87	16,22	15,21
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	81.886	74.420	76.298	71.272

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension				
Stromversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	124,087	128,312	126,514	131,379
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	4.879	4.600	5.506	5.838
Eingebaute Zähler	Stück	31.666	31.458	32.418	31.467
Versorgte Einwohner		51.932	51.053	50.821	50.493
Erdgasversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	255,723	303,152	262,683	273,573
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.075	2.601	2.526	2.837
Eingebaute Zähler	Stück	8.561	8.416	8.157	8.287
Versorgte Einwohner		51.396	50.520	50.313	49.989
Wasserversorgung					
Abgabe	Mio.m ³	2,725	2,511	2,569	2,706
Eingebaute Zähler	Stück	9.713	9.681	9.637	9.611
Versorgte Einwohner		51.932	51.053	50.821	50.493
Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)					
Abgabe	Mio.kWh	21,818	25,913	19,374	18,642
Eingebaute Zähler	Stück	469	460	448	268
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.388	1.383	1.267	1.142
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	3	3

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt Service GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH). Am 30. November 2018 wurde die Firma in „Stadtwerke Rastatt Service GmbH“ geändert und der Gesellschaftsvertrag völlig neu gefasst.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 100.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **50.000,00 €** (= 50,00 %)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2022	19.149,59 €	Verrechnung
2021	-18.548,96 €	Verrechnung
2020	-28.704,93 €	Verrechnung
2019	-24.081,74 €	Verrechnung

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:	Jürgen Disqué (Stadtwerke Karlsruhe GmbH) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH)
Aufsichtsrat:	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

WICHTIGE VERTRÄGE

-keine-

PERSONALENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2022 fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Die Gesellschafterversammlung vom 26. Juli 2022 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 und die Entlastung der Geschäftsführung beschlossen; der Beschluss über den Wirtschaftsplan sowie der mittelfristigen Investitions- und Finanzplanung für das Geschäftsjahr 2023 folgte in der Sitzung vom 14. Dezember 2022.

Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2022

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2022 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund T€ 19,15. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr von T€ 741,7 um T€ 60,6 auf T€ 802,3 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf den Investitionen in Sachanlagen, geleisteten Anzahlungen und sonstigen Vermögensgegenständen, während passivisch in erster Linie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern entscheidend waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel nach deren Aufstockung durch die Gesellschafter gesichert.

Chancen und Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind grundsätzlich gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert. Im Berichtsjahr hat der Bezug von Erdgas allerdings insofern unerwartete Risiken mit sich gebracht, als zeitweise erhebliche Preissteigerungen innerhalb des laufenden Gasbezugsvertrags zu befürchten waren. Diese haben sich in Form der Gasspeicherumlage schlussendlich nur in geringem Umfang eingestellt. Auch eine Gasmangellage war nicht mehr völlig auszuschließen. Diese Risiken haben sich allerdings bis heute nicht realisiert und sind auch für die nahe Zukunft weniger wahrscheinlich geworden. Die Diversifizierung des Kundenportfolios und die Fokussierung auf Wohngebäude dämpfen das Risiko von Forderungsausfällen; die gesetzlichen Preisbremsen für Erdgas und Wärme leisten hier einen Beitrag. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Energieanlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick und künftige Entwicklung

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Die Pandemie spielte im Berichtsjahr keine wesentliche Rolle mehr; allerdings haben sich mit den Verwerfungen des energiewirtschaftlichen Umfelds neue Schwierigkeiten ergeben: So ist bei den Eigentümern von Gebäuden mit Blick auf den Einsatz von Erdgas eine große Unsicherheit zu spüren. Das inzwischen deutlich veränderte Zinsniveau belastet die Kalkulation von Contracting-Lösungen und wirft die Frage auf, ob Angebote mit Vertragslaufzeiten von 15 Jahren und mehr ohne zeitsynchrone Zinsbindung noch kalkulierbar und damit vertretbar sind. Die Nachfrage nach Photovoltaikanwendungen und Wärmepumpen ist explodiert, so dass die Marktpartner mit der Nachfrage nicht mehr Schritt halten. Auf der Gegenseite verbessert sich die technische Realisierbarkeit von Mieterstromlösungen aufgrund von Vereinfachungen im Messstellenbetriebsgesetz und im Energiewirtschaftsgesetz (Stichwort: Etablierung des virtuellen Summenzählers). Die Personalsituation blieb weiterhin sehr angespannt; die Kombination von Anforderungen aus den Bereichen Gebäudetechnik, Energiewirtschaft, digitaler Vertriebstools und kommunikativem Geschick hat bereits mehrfach Mitarbeiter/-innen an Grenzen stoßen lassen.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	557	318	266	55
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	557	318	266	55
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	245	424	399	112
Vorräte	14	46	0	0
Forderungen	55	54	21	10
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	150	324	378	102
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1
Bilanzsumme	802	742	666	168
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	43	23	42	71
Stammkapital	100	100	100	100
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-77	-58	-29	-5
Gewinn	19	-19	-29	-24
Rückstellungen	8	8	6	7
Verbindlichkeiten	751	711	618	90
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	802	742	666	168

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	869	257	100	3
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	42	2	6	0
= A. Betriebsleistung	911	259	106	3
Materialaufwand	779	203	93	1
+ Personalaufwand	32	0	0	0
+ Abschreibungen	33	25	14	2
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	39	41	24	24
= B. Betriebsaufwand	883	269	131	27
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	./. 28	./. 10	./. 25	./. 24
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9	9	4	0
= D. Finanzergebnis	./. 9	./. 9	./. 4	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./.19	./. 19	./. 29	./. 24
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahreshesult	./.19	./. 19	./. 29	./. 24

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2022	2021	2020	2019
Gewinn/Verlust	T€	19,150	-18,549	-28,705	-24,082
Vermögenslage					
Umlaufintensität	%	30,52	57,20	39,90	66,22
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	5,30	3,15	6,30	42,06
Fremdkapitalquote	%	94,70	96,85	93,70	24,16
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	45,02	-79,30	-68,44	-7,48
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,39	-2,50	-4,31	-3,14

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

Telefax: (0 72 22) 3 07 12

E-Mail: information@wgm-rastatt.de

Internet: www.wgm-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in mehr als 90 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.:	8.700,00 € (= 33,33 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
2022	166.600 €	43.039 €
2021	166.600 €	43.039 €
2020	166.600 €	43.039 €
2019	140.000 €	43.039 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dr. Alexander Jordan

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzender: Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Mitglieder: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch (Stadt Rastatt)
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)
2 weitere Vertreter des Landes Baden-Württemberg
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 66.500,00 €
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Angestellte	21	19	17	18
Arbeiter				
Auszubildende				
Insgesamt	21	19	17	18

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

BETRIEBSZWEIGE

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

Das Jahr 2022 war geprägt von einer post-Covid Konsolidierung. Im Gegensatz zu den Jahren 2020/21 konnte das Wehrgeschichtliche Museum (= WGM) erfreulicherweise wieder ganzjährig geöffnet bleiben. Die Zahl der Besucher hat sich in 2022 erholt, so dass im Juli bereits über 76% des Vor-Corona-Jahres 2019 erreicht wurden und im August sogar 96%.

Neben der Dauerausstellung auf rund 2.000 qm im Südflügel des Barockschlosses bietet das Museum verschiedene Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Diese wurden in 2022 wieder aufgenommen. Ein erster Vortrag im April zum Thema *Maginotlinie und Westwall – Ein Vergleich* war gut nachgefragt. Von Juli bis Oktober wurden *Ausgewählte Stiftungen und Neuzugänge im WGM* gezeigt. Ab Ende Oktober lief – in Kooperation mit den Staatlichen Schlössern und Gärten BW – die Sonderausstellung *Faszination Lego*. Diese war eine der besucherstärksten Ausstellungen der letzten Jahre im WGM (Laufzeit bis Ostern 2024). Die Zahl der Besucher hatte bis Ende November 2022 bereits wieder die Marke von 10.000 überschritten (in 2021 coronabedingt: 4.459).

Daneben engagiert sich das Museum im digitalen Bereich. Die im Jahr 2020 neu gestaltete Internetseite (www.wgm-rastatt.de) und der Imagetrailer erfreuen sich großer Beliebtheit. Seit kurzem ist das WGM auf der Plattform museum-digital.de präsent. Hier werden sukzessive herausragende Objekte der Museumssammlung einem breiten Publikum (weltweit) präsentiert. Für das Jahr 2024 ist eine erste Online-Ausstellung geplant. Die Sammlungen des Museums umfassen rund 30.000 Objekte, die insbesondere die Militär- und Politikgeschichte Südwestdeutschlands dokumentieren. Diese sind Museen im In- und Ausland als potentielle Leihgaben zugänglich.

Im vergangenen Jahr konnten auch die Gruppenführungen wieder aufgenommen werden, die insbesondere von einer engen Kooperation mit der Universität der Bundeswehr München profitieren. Insgesamt wurden fast 500 Besucher in Besuchergruppen durch das Museum geführt.

Als weitere Bausteine der Außenwirkung dienen Netzwerke und Konferenzen. Das WGM ist bspw. treibende Kraft der Regionalgruppe Oberrhein des europäischen Festungsnetzwerks *Fortes Cultura e.V.* Zudem ist es Mitglied im Netzwerk *AG Orte der Demokratieggeschichte* geworden. Seine Arbeit konnte das Museum 2022 beispielsweise bei einer Festungsfachtagung in Germersheim und bei einer internationalen Tagung im Forte Marghera in Venedig präsentieren. In 2023 wird das WGM bei der *Deutschen Kommission für Militärgeschichte* und der *Arbeitsgemeinschaft militärgeschichtlicher Museen und Sammlungen der Bundeswehr* vertreten sein.

Das WGM ist Partner der WIN-Charta Baden-Württemberg, einem einzigartigen Managementsystem für die nachhaltige Wirtschaftsweise eines Unternehmens. Mit der Unterzeichnung gibt das Museum ein klares Bekenntnis zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung ab.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	234	226	226	225
Immaterielle Vermögensgegenstände	8	0	0	0
Sachanlagen	226	226	226	225
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	1097	1090	993	975
Vorräte	0	0	0	15
Forderungen	3	9	16	44
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	1094	1080	977	916
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	4	3
Bilanzsumme	1.332	1.317	1.223	1.203
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	1.280	1.279	1.188	1.159
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.679	1.589	1.559	1.510
Gewinn	./.425	./.336	./.397	./.377
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen	31	21	24	19
Verbindlichkeiten	21	17	11	25
Rechnungsabgrenzungsposten				
Bilanzsumme	1.332	1.317	1.223	1.203

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	16	7	6	23
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	3	22	5	30
=A. Betriebsleistung	19	29	11	53
Materialaufwand	72	50	68	67
+Personalaufwand	284	239	239	271
+Abschreibungen	0	2	14	0
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	87	74	87	92
=B. Betriebsaufwand	443	365	408	430
=C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./424	./336	./397	./377
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
/				
.				
=D. Finanzergebnis	0	0	0	0
=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./424	./336	./397	./377
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
=Jahresgewinn/Jahresverlust	./424	./336	./397	./377

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./.424	./336	./397	./377
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	18	17	18	18
Umlaufintensität	%	82	82	81	81
Investitionen	T€	0	0	0	0
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	96	97	97	96
Fremdkapitalquote	%	4	3	3	4
Anlagendeckung I	%	547	583	525	515
Anlagendeckung II	%	547	583	525	515
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%				
Cash-Flow	T€	./.424	./334	./397	./377
Personalkostenintensität	%			398	117
Personalaufwand je Mitarbeiter.	T€	13	13	14	15

LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2022	2021	2020	2019
Besucherzahl	13.555	4.459	4.629	16.606

TelemaxX Telekommunikation GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Amalienbadstraße 41
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de
Internet: www.telemaxx.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag in der gültigen Fassung vom 5. Februar 1999. Gründungsdatum ist der 05.02.1999.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 2.000.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **181.800,00 €** (= 9,09 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle
Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Rainer Günter Müller

Gesellschafterausschuss:

Vorsitzender: Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Mitglieder:

Herr Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden
Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH
Herr Eberhard Oehler, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH
Herr Höche, Stadtwerke Bühl GmbH
Herr Fischer, Stadtwerke Ettlingen GmbH
Herr Ruprecht, Stadtwerke Gaggenau
Herr Homann, Stadtwerke Karlsruhe GmbH
Herr Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH
Herr Edgar Geißler, Stadt Stutensee

WICHTIGE VERTRÄGE

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weiter vermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

BETRIEBSZWEIGE

gem. Unternehmensgegenstand

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

In der TelemaxX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen Glasfaser-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2022 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer vertreten. Die beiden Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft gemeinsam oder jeweils mit einem Prokuristen.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2022 von der Corona-Krise erholt, ihre Auswirkungen beeinflussen jedoch auch weiterhin die wirtschaftliche Entwicklung. So führte die restriktive Corona-Politik in China zu Liefer- und Kapazitätsengpässen in den globalen Wertschöpfungsketten und bremste in vielen Ländern die Industrieproduktion. Verstärkt wurden diese Auswirkungen durch den Anfang 2022 eskalierenden Ukraine-Konflikt, der zu weiteren Engpässen und Lieferverzögerungen beitrug, insbesondere im Energiesektor. Aufgrund dieser Entwicklungen sind die Erzeuger- und Verbraucherpreise stark angestiegen.

In der aktuellen Einschätzung des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland im vergangenen Jahr angesichts der Energiekrise und der Lieferkettenprobleme als erfreulich widerstandsfähig erwiesen. Nach ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr um 1,9 % zu. Damit ist die deutsche Wirtschaft trotz Ukraine-Krieg, Lieferkettenengpässen und Energiepreiskrise gewachsen. Die anhaltend hohen Energiepreise, die steigende Inflation und die damit verbundenen Kaufkraftverluste belasten aber zunehmend die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland.

Der Verband der Anbieter von Telekommunikations- und Mehrwertdiensten e.V. (VATM) untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des Telekommunikationsmarktes. Für das Jahr 2022 geht der Verband von um 1,3% höheren Umsätzen in Höhe von 60,3 Mrd. € (Vorjahr: 59,5 Mrd. €) aus. Von den Umsätzen entfallen 33,6 Mrd. € auf den Festnetzmarkt und 26,7 Mrd. € auf den Mobilfunkmarkt. Die Dominanz der Deutschen Telekom AG (DTAG) auf dem gesamten Telekommunikationsmarkt setzt sich auch im

Geschäftsjahr 2022 fort. Die Marktanteile der DTAG betragen im Festnetzbereich 47,0 % und im Mobilfunkbereich 32,2 %.

Bei den Glasfaseranschlüssen stieg das Angebot und die Nachfrage im Jahr 2022 in absoluten Zahlen so stark wie nie zuvor. Ende 2022 waren in Deutschland 12,3 Mio. FTTB/H-Anschlüsse verfügbar, wovon 3,4 Mio. Anschlüsse aktiv genutzt wurden. Die Zahl der gigabitfähigen Festnetzanschlüsse stieg bis Ende 2022 in Deutschland auf insgesamt 38,1 Millionen, wovon 12,6 Mio. Anschlüsse aktiv genutzt wurden. Die DTAG hält weiterhin einen dominierenden Marktanteil von immer noch 39,8 % aller Breitbandkunden. Demgegenüber stehen drei größere Unternehmen mit zusammen 46,5 % und den restlichen Unternehmen mit zusammen 13,7 %.

Die Untersuchung der Information Services Group (ISG) im Juni 2022 bestätigt die nach wie vor ungebremste Nachfrage nach Colocation-Services in sicheren Rechenzentren auf dem deutschen Markt. Die Colocation-Anbieter erweitern ihr Flächenangebot oder bauen neue Rechenzentren. In Frankfurt am Main, dem Standort des weltweit führenden Internet-Austauschknotens DE-CIX mit mehr als 10 Terabit pro Sekunde Peak Traffic, werden die Grundstücke knapp. Die Energieeffizienz spielt dabei eine immer größere Rolle, insbesondere weil die deutschen Energiepreise die höchsten in Europa sind. Die Rechenzentrumsbetreiber bemühen sich deshalb verstärkt, hocheffiziente Kühl- und USV-Systeme einzusetzen, um die Stromkosten und den CO₂-Ausstoß zu minimieren. Politische Bestrebungen und neue Gesetze wie beispielsweise der aktuelle Entwurf des Energieeffizienzgesetzes sowie die Verwerfungen an den Energiemärkten, die zu enormen Preissteigerungen führen, verstärken diesen Trend zusätzlich.

Das Angebot wird verstärkt auch von den Managed Service und Cloud Providern genutzt. Nach einem Presseartikel von Heise Online im Juni 2022 wächst das Cloud-Geschäft weiter deutlich. Nach der aktuellen Statistik vereint sich weltweit ein Marktanteil von 81,2% im Cloud-Computing Markt auf die fünf umsatzstärksten Anbieter, was die Dominanz der wenigen großen amerikanischen und asiatischen Public-Cloud-Anbieter (Hyperscaler) bestätigt. Das gesamte Spektrum an Public-Cloud-Angeboten umfasst neben IaaS noch Desktop as a Service (DaaS) und Platform as a Service (PaaS). Der gemeinsame Public-Cloud-Markt soll aktuellen Schätzungen zufolge 2022 etwa 495 Milliarden US-Dollar einbringen. 2023 könnte die Nachfrage sogar die 600-Milliarden-Dollar Marke überschreiten.

2. Geschäftsverlauf

Die TelexX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch in 2022 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Der Umsatz der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2022 um ca. 2,2 % verbessert werden und lag mit 36.744 T€ um 785 T€ über dem Vorjahreswert von 35.959 T€. Der Geschäftsbetrieb konnte im gesamten Geschäftsjahr trotz des Ukraine-Konfliktes und der pandemiebedingten Einschränkungen gewährleistet werden.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterliegt aber weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) in Höhe von 22.762 T€ (Vorjahr: 22.989 T€) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 11.673 T€ und liegen damit um 598 T€ über dem Vorjahreswert von 11.075 T€. Die Umsätze im Bereich IT-Services und sonstige Umsätze in Höhe von 2.419 T€ konnten um 450 T€ deutlich zum Vorjahresniveau gesteigert werden (Vorjahr: 1.970 T€).

Diese stabile Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Insbesondere durch die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen können auch die anderen Produktbereiche profitieren, da im Rahmen von Rechenzentren regelmäßig weitere IT-Dienstleistungen nachgefragt werden. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund

der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Ukraine Krise und der Pandemie weiterhin schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden weiterhin deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte im Geschäftsjahr 2022 dennoch um 55 T€ (Vorjahr: 127 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand konnte trotz gestiegener Umsätze im Geschäftsjahr mit 12.031 T€ nahezu konstant gehalten werden (Vorjahr: 12.024 T€). Das Rohergebnis 2022 konnte um 468 T€ auf 25.454 T€ verbessert werden (Vorjahr: 24.986 T€).

Der Personalaufwand ist in 2022 auf 10.894 T€ (Vorjahr: 10.124 T€) gestiegen. Der Anstieg um 770 T€ resultiert aus der Einstellung neuer Mitarbeitenden und planmäßigen Gehaltserhöhungen. Zum 31.12.2022 beschäftigte das Unternehmen 154 Mitarbeitende einschließlich zwei Geschäftsführern. Davon waren 14 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 16 Auszubildende. Das Unternehmen bildet neben den Berufen IT-Systemelektronik, Fachinformatik, Elektronik für Gebäudetechnik auch IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – im dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung liegen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen 5.318 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und Software	322 T€
- Grundstück und Gebäude	296 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	2.027 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.283 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	390 T€
Summe:	5.318 T€

Die Abschreibungen sind moderat um ca. 246 T€ gestiegen und betragen in Summe 6.007 T€ (Vorjahr: 5.761 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls um 488 TEUR auf 5.830 TEUR gestiegen (Vorjahr: 5.342 TEUR).

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt um 944 T€ unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2022</u>	<u>01.01. – 31.12.2021</u>
EBITDA	8.823 T€	9.520 T€
EBIT	2.816 T€	3.759 T€
EBT	2.663 T€	3.602 T€
Jahresüberschuss	1.632 T€	2.364 T€

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Mit der Entwicklung der Gesellschaft konnten die Ziele des Wirtschaftsplans im Jahr 2022 nicht vollständig realisiert werden.

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 54.346 T€ auf 57.787 T€ erhöht. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 89 % (Vorjahr: 76 %) gestiegen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 78 % (Vorjahr: 84 %). Der Restbuchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2022 um 1,5 % auf 44.892 T€ (Vorjahr: 45.593 T€) verringert.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr (3.141 T€) auf 2.752 T€ gesunken sind und den flüssigen Mitteln in Höhe von 8.816 T€ (Vorjahr: 4.507 T€).

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Bestand an liquiden Mitteln zum Jahresende betrug 8.816 T€ (Vorjahr: 4.507 T€).

Der Cashflow (= Jahresüberschuss + Abschreibungen) betrug 7.638 T€ (Vorjahr: 8.125 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 52 % (Vorjahr: 56 %). Die Eigenkapitalrendite (= Jahresüberschuss / Eigenkapital) in Höhe von 5 % (Vorjahr: 8 %) liegt weiterhin über dem Kapitalmarktzins für langfristige Anlagen.

c) Ertragslage

Der Umsatz konnte in 2022 mit 36.744 T€ um ca. 2 % gesteigert werden (Vorjahr 35.959 T€). Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf 7 % (Vorjahr: 10 %) zurück.

Der Umsatz (ohne Erlösschmälerungen) teilt sich wie folgt auf:

- Telekommunikation	22.762 T€ (Vj. 22.989 T€)
- Rechenzentrum	11.673 T€ (Vj. 11.075 T€)
- IT-Services	<u>2.420 T€ (Vj. 1.970 T€)</u>
	36.855 T€ (Vj. 36.034 T€)

Das Ergebnis vor Steuern lag mit 2.663 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 3.602 T€). Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen in den Bereichen Personal (770 T€), Abschreibungen (246 T€) und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (488 T€). Gegenläufig wirkt sich die gestiegene Gesamtleistung (568 T€) aus.

d) Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz, Kosten, Ergebnis sowie den Auftragseingang. Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

4. Gesamtaussage

Der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist es trotz schwierigem Marktumfeld gelungen, die erfolgreiche Entwicklung auch in 2022 fort zu setzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2022 zwar um ca. 2 % auf 36,7 Mio. € (Vorjahr: 36,0 Mio. €)

erhöht, liegen damit aber unter dem prognostizierten Planwert. Vor dem Hintergrund der schwierigen konjunkturellen Lage aufgrund des Ukrainekriegs und der anhaltenden coronabedingten Auswirkungen ist es erfreulich, dass die Umsätze dennoch leicht gesteigert werden konnten. Der Umsatzanstieg konnte nicht planmäßig realisiert werden, da sich die Vermarktung aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig gestaltete und darüber hinaus sich der Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services etwas langsamer gestaltete als erwartet. Das Ergebnis vor Steuern ging um 26 % auf 2.663 T€ zurück (Vorjahr: 3.602 T€) und liegt damit ca. 23 % unter den Erwartungen. Der Geschäftsverlauf und die Lage des Unternehmens können im Berichtsjahr zusammenfassend als zufriedenstellend eingestuft werden.

III. Prognosebericht

Der BITKOM-ifo-Digitalindex misst das Geschäftsklima in der Digitalbranche. Er basiert auf der monatlichen ifo Konjunkturumfrage und bildet sich aus dem geometrischen Mittel der Werte für die Geschäftslage und die Geschäftserwartungen. Berücksichtigt werden Daten der Digitalbranche, die sich aus Unternehmen der Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Handel und Dienstleistungssektor zusammensetzt.

Der Bitkom-ifo-Digitalindex (Geschäftsklima) fiel im Jahr 2022 von relativ hohem Niveau von 30,7 Punkten im Januar kontinuierlich bis November bis auf 5,7 Punkte und erholte sich dann im Dezember wieder auf 16,1 Punkte. Die Einschätzung der zukünftigen Geschäftserwartungen verschlechterte sich im Jahresverlauf sogar von 18,9 Punkten im Januar auf -18,2 Punkte im Oktober und verbesserte sich im Dezember auf -0,8 Punkte. Zum Jahresauftakt 2023 ist der ifo-Index wieder leicht gestiegen und erreichte im Januar 18,5 Punkte, was ein Plus von 2,4 Punkten im Vergleich zum Vormonat bedeutet.

Diese positiven Anzeichen setzen sich nach den Unterlagen zur Jahrespressekonferenz in 2023 fort. Demnach zeigt sich die Digitalbranche in einem von Krieg, gestörten Lieferketten und Inflation geprägten Umfeld sehr stabil und setzt weiter auf Wachstum. Der Digitalverband erwartet für die Unternehmen aus der IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik im laufenden Jahr ein Umsatzplus von 3,8 Prozent. Die Umsätze werden mit 203,4 Milliarden Euro erstmals über die 200-Milliarden-Euro-Marke klettern. Zugleich soll die Beschäftigtenzahl um 3,4 Prozent auf 1,352 Millionen steigen.

Die Umsatzentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH konnte auch im Geschäftsjahr 2022 vor dem Hintergrund der Entwicklung des Gesamtmarktes weiter leicht gesteigert werden. Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird durch die Geschäftsführung trotz der aktuellen Entwicklung in der Ukraine weiterhin vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio besteht aus den Bereichen Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdiensten und sonstigen IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2023 weiter zu steigern und den Umsatz, bereinigt um Sondereffekte im Bereich Energie, um ca. 9% zu verbessern. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2023 Investitionen in Höhe von 9,6 Mio. € zu tätigen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich Neu- und Ausbau der Rechenzentren mit 4,5 Mio. € und im Bereich Infrastruktur sowie IT- und Übertragungstechnik mit 4,6 Mio.€.

Die Geschäftspolitik der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung, als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud und Managed Services. Mit dieser strategischen Ausrichtung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Die Geschäftsführung rechnet damit, dass die Konsolidierungsphase mit dem Geschäftsjahr 2022 endet und die Umsätze ab dem Jahr 2023 deutlicher steigen werden. Aufgrund der steigenden Umsätze, v.a.

aus den neuen Produktbereichen, wird auch in den Folgejahren wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen sein. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2023 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 3,1 Mio. € an. Das geplante Ergebnis bedingt einen Umsatzanstieg, insbesondere im Bereich IT-Services, der die Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich aufgrund der strategischen Neuausrichtung kompensiert.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisrückgang wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisrückgang bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung der TelexX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei steht die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden wöchentlich Management-Meetings mit den Geschäftsführern und Bereichsleitern einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

1. Risikobericht

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelexX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Die volkswirtschaftlichen Risiken sind deutlich gestiegen. Die Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie sind weiterhin deutlich spürbar, insbesondere in den gestörten Lieferketten und den damit verbundenen deutlich längeren Lieferzeiten. Die Entwicklung in der Ukraine beeinflusst darüber hinaus

die konjunkturelle Entwicklung in starkem Maße und birgt weitere Risiken, insbesondere bei der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten und den hohen Inflationsraten.

Ein weiterer Einbruch der Konjunktur hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen geplante IT-Investitionen weiterhin verschieben oder gänzlich streichen würden. Im Rahmen der Pandemie ist die Sensibilität für diese Risikokategorie deutlich gestiegen. Abgesehen von der zurückhaltenden Investitionsneigung und den deutlich gestiegenen Beschaffungskosten in vielen Bereichen sind weitere Konsequenzen für die Vermögens- Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung derzeit nicht absehbar, können aber bei einem nachhaltigen konjunkturellen Abschwung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitenden und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können. Die Entwicklung der weltpolitischen Lage in Zusammenhang mit der Kriegssituation in der Ukraine verstärkt die ohnehin schwierige konjunkturelle Lage drastisch, insbesondere die Explosion der Energiepreise und die mit der Inflation einhergehenden steigenden Beschaffungspreise.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z.B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Im Beschaffungsbereich ist aufgrund von gestörten globalen Lieferketten weiterhin mit längeren Lieferzeiten zu rechnen. Hierdurch könnte es zu Verzögerungen bei laufenden oder neuen Projekten kommen, was wiederum negative Effekte auf die geplante Umsatzentwicklung hätte. Den Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Darüber hinaus werden die Marktmechanismen an den Rohstoffmärkten durch den Krieg in der Ukraine und massiven Versorgungsengpässen weitgehend außer Kraft gesetzt. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten darüber hinaus die Umsatz- und Kostenentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH negativ beeinflussen.

Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur in Rechenzentren im benachbarten Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Weiterhin könnten weitere Preissteigerungen an der Strombörse oder Änderungen bei der Besteuerung zu einer deutlichen Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Diesem Risiko wird durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren im Voraus Rechnung getragen. Die gestiegenen Stromkosten werden an die Kunden der TelemaxX weiter belastet, was das Risiko für eingehende Kündigungen der bestehenden Verträge deutlich erhöht. Die von der Regierung verabschiedete Strompreisbremse könnte für eine deutliche Entlastung der Strompreise sorgen.

Der aktuelle Entwurf des Energieeffizienzgesetzes sieht konkrete Einsparziele für den Energieverbrauch in Deutschland vor. Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als zehn Gigawattstunden sollen verpflichtet werden, Umweltmanagementsysteme einzuführen und Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Insbesondere Betreiber von Rechenzentren sollen nach dem Gesetzesentwurf weitreichende Auflagen erfüllen. Die Branchenverbände Bitkom, Eco und der German Datacenter Association fordern in einem **gemeinsamen Positionspapier** eine stärkere Einbeziehung der Rechenzentrumsbranche in klima- und energiepolitische Entwicklungen. Der Bitkom-Verband weist darauf hin, dass wenn *die Stromkosten in Deutschland durch unrealistische Vorgaben weiter in die Höhe getrieben werden, deutsche Rechenzentren im Wettbewerb massiv belastet und der Standort insgesamt geschwächt werde. Diese Entwicklung stellt auch für die TelemaxX ein beträchtliches Risiko im wirtschaftlichen Betrieb der Rechenzentren dar.*

Der allgemeine Preisrückgang in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisrückgang und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese negativen Effekte bisher weitgehend aus.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der DTAG geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft Größenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen fremd eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft u.a. mit der Etablierung von Partnerschaften im Carrier-Bereich sowie mit dem Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert. Die getroffenen Vorkehrungen gewährleisten während der Corona-Pandemie zu jeder Zeit einen reibungslosen Betrieb der Rechenzentren und technischen Dienste. Die Erfahrungen hieraus werden kontinuierlich in den Notfallplänen eingearbeitet.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Gesellschaft trotz der möglichen negativen Einflüsse aufgrund der konjunkturellen und weltpolitischen Entwicklungen als gering einzuschätzen. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Die Forderungsausfälle sind bisher trotz Krisen unverändert niedrig, könnten aber in naher Zukunft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung zunehmen. Das Zinsrisiko ist für das Unternehmen derzeit gering, da die bestehenden Darlehen festverzinslich vereinbart sind. Für künftige Finanzierungen ist aber mit deutlich höheren Finanzierungskosten zu rechnen. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des Mobilfunk-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden.

Bei der Vermarktung von Rechenzentrumsflächen ist mit weiteren Umsatzsteigerungen zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt geprüft und anhand der Kundenanforderungen neu und ganzheitlich ausgerichtet. Hierdurch könnten zusätzliche Vermarktungschancen entstehen, wenn es gelingt, den Kunden nachhaltigere und gleichzeitig wirtschaftlich interessante Lösungen anzubieten.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	44.892	45.593	44.947	39.985
Immaterielle Vermögensgegenstände	563	386	297	235
Sachanlagen	44.280	45.159	44.601	39.702
Finanzanlagen	49	49	49	49
Umlaufvermögen Gesamt	12.086	8.008	12.481	8.697
Vorräte	241	219	229	261
Forderungen	3.029	3.282	3.776	2.894
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	8.816	4.507	8.477	5.542
Rechnungsabgrenzungsposten	809	744	744	494
Bilanzsumme	57.787	54.346	58.172	49.176

P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	29.828	30.194	30.522	30.874
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	28.194	27.012	27.014	27.015
Jahresfehlbetrag/Überschuss	1.632	2.364	3.018	3.729
Gewinnverwendung	-1.998	- 1.182	- 1.510	- 1.870
Rückstellungen	2.482	2.069	2.387	2.555
Verbindlichkeiten	24.107	20.948	24.196	15.160
Rechnungsabgrenzungsposten	1.371	1.136	1.067	587
Bilanzsumme	57.787	54.346	58.172	49.176

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	36.744	35.959	34.951	34.136
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	93	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	741	1.051	725	895
= A. Betriebsleistung	37.578	37.010	35.676	35.031
Materialaufwand	12.031	12.024	11.632	11.009
+ Personalaufwand	10.894	10.124	8.767	8.043
+ Abschreibungen	6.007	5.761	5.622	5.555
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.830	5.342	5.075	4.577
= B. Betriebsaufwand	34.762	33.251	31.096	29.184
= C. Betriebsergebnis (A. - B.)	2.816	3.759	4.580	5.847
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	1	4	14
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	155	158	136	193
= D. Finanzergebnis	-152	-157	-132	-179
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	2.664	3.602	4.448	5.669
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	994	1.201	1.392	1.902
- Sonstige Steuern	37	37	37	37
= Jahresgewinn/Jahresverlust	1.632	2.364	3.018	3.729

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022 Ist	2021 Ist	2020 Ist	2019 Ist
Gewinn/Verlust	T€	1.632	2.364	3.018	3.729
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	77,69	83,89	77,27	81,31
Umlaufintensität	%	20,91	14,74	21,46	17,69
Investitionen	T€	5.318	6.428	10.627	4.812
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	51,62	55,56	52,47	62,78
Fremdkapitalquote	%	46,01	42,35	45,70	36,02
Anlagendeckung	%	66,44	66,23	67,91	77,21
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	4,44	6,57	8,63	10,92
Eigenkapitalrentabilität	%	5,47	7,83	9,89	12,08
Gesamtkapitalrentabilität	%	3,09	4,60	5,42	7,98
Kostendeckung	%	102,21	110,10	107,01	109,01

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 1 Bank (9,58 %) und 1 Landkreis (0,08 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (4,15 %).

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte

Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Development GmbH
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	WEBW Neue Energie GmbH
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	AgriBW GmbH
Kommunalkonzept BW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	Kommunalkonzept BW GmbH

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführer: Thomas Meyer, Remseck (bis 30.04.2022)
Markus Schnabel, Dettingen unter Teck (ab 14.02.2022)

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats am 31.12.2022

§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

- | | | |
|---|---|---|
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg | Peter Hauk , Minister – Vorsitzender –
Dr. Konrad Rühl , Ministerialdirigent |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg | Götz-Markus Schäfer , Ltd. Ministerialrat – stellvertretender Vorsitzender |
| 1 | Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank | Ellen Winkler , Bereichsleiterin |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg | Martin Rist , Ministerialrat |
| 1 | Vertreter der Städte und Gemeinden | Michael Lutz , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch |
| 2 | Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen | Egon Busam ,
Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V.
Klaus Mugele ,
Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. (bis 12.09.2022)
Jürgen Maurer ,
Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. (ab 13.09.2022) |
| | Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH) | Albrecht Kümmel , Ltd. Ministerialrat
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Robert Jakob , Präsident
Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg |

Stadtstrom Rastatt GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtstrom Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 – 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 – 1 20

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 02. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Komplementär für Unternehmen, die mit Anlagen in der Region Strom produzieren, verteilen und verkaufen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 25.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **12.500,00 €** (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2022	177,68 €	Gewinnvortrag
2021	256,67 €	Gewinnvortrag
2020	164,58 €	Gewinnvortrag
2019	180,37 €	Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Andreas Markowsky
Herr Olaf Kasprzyk

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura: Herr Volker Bunte
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	178,5	180,8	177,3	177,3
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	152,2	154,4	151,4	152,5
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	26,3	26,4	25,9	24,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	178,5	180,8	177,3	177,3

P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	26,4	26,2	26,0	25,8
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	1,2	0,9	0,8	0,6
Gewinn/Verlust	0,2	0,3	0,2	0,2
Rückstellungen	0,9	0,9	0,8	0,7
Verbindlichkeiten	151,1	153,7	150,4	150,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	178,5	180,8	177,3	177,3

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	10,0	8,9	9,3	9,7
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	10,0	8,9	9,3	9,7
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	9,9	8,7	9,2	9,5
= B. Betriebsaufwand	9,9	8,7	9,2	9,5
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	0,1	0,2	0,1	0,2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,1	3,1	3,1	0,9
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	3,0	3,0	0,9
= D. Finanzergebnis	0,1	0,1	0,1	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	0,2	0,3	0,2	0,2
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	0,2	0,3	0,2	0,2

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension	T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		0,2	0,3	0,2	0,2
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	14,80	14,51	14,65	14,55
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	0,67	0,98	0,63	0,70
Gesamtkapitalrentabilität	%	0,10	0,14	0,09	0,10
Kostendeckung	%	77,14	75,25	76,09	92,86

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Im Wöhr 6
76437 Rastatt
Telefon: 07222/159080
Telefax: 07222/1590819

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info
www.energieagentur-mittelbaden.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010 / 26.07.2019

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien
- Wissenstransfer

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.250 €
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2022	148.632,22 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2021	28.414,97 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2020	-81.109,42 €	Fehlbetrag
2019	18.441,23 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Fr. Fabienne Körner

Bezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge des laufenden Geschäftsjahres verzichtet.

WICHTIGE VERTRÄGE

Neben Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Angestellte	8	7	3	4
Insgesamt	8	7	4	4

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

keine

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

2.2 Geschäftsverlauf

Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2022 war geprägt durch die Energie(preis)krise und die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts. Neben den bisher durchgeführten Beratungen in den Bereichen Gebäudesanierung, Heizungstausch, Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien rückte das Themenfeld Energiesparen in den Fokus. In enger Zusammenarbeit mit den lokalen Energieversorgern und den Kommunen startete die EAMB im Spätsommer 2022 mit einer umfassenden Beratungskampagne zum Thema Energiekrise und Energiesparen. Neben den Beratungen der Kommunen sowie des Landratsamtes bezüglich der geltenden Verordnungen (EnsiKuMaV und EnsiMiMaV), Einsparmöglichkeiten und der aktuellen Situation der Energieversorgung standen eine umfassende und neutrale Beratung der Bevölkerung im Mittelpunkt der Bemühungen.

Im Rahmen der Kampagne wurden 4 Großveranstaltungen in den Städten Bühl, Rastatt, Baden-Baden und Gaggenau in Kooperation mit den örtlichen Energieversorgern sowie der Kommune für die Bevölkerung durchgeführt. Die Veranstaltungen wurden live übertragen und aufgezeichnet. Die zusätzliche Präsenz auf kleineren Veranstaltungen konnte realisiert werden. Des Weiteren erfolgte eine umfangreiche Bewerbung von Energiespartipps mittels Übersichten, Kurztipps auf Social Media und der Homepage. Neben der Produktion von 16 Kurzclips zum Thema Energiesparen in Privathaushalten wurden auch zwei Videos für das richtige Energieverhalten in der Schule angefertigt.

Es wurde eine Energiesparhotline an zwei Tagen in der Woche eingerichtet, die sich großer Beliebtheit erfreute. Die kostenfreien Erstberatungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale konnte weiterhin durchgeführt werden.

Die Veröffentlichung von Energie-Tipps in den Amtsblättern wurde während der Energiekrise Kampagne auf den Themenbereich Energiesparen umgestellt. An bisherigen Kooperationen und deren Marketingkanälen (z.B. Bonusheft der Klimaschutzinitiative Baden-Baden) wurde festgehalten.

Die Erweiterung der digitalen Präsenz in den Sozialen Medien war auch in 2022 ein Schwerpunktthema. Zur Betreuung der Social-Media-Kanäle wurde im April eine eigene Personalkraft auf 400€ eingestellt. Die Quote der Postings konnte hierdurch effektiv gesteigert werden. Ein weiterer wichtiger Bestandteil blieb das umfassende Angebot der Homepage sowie die Informationsverbreitung über diverse Emailverteiler. Als weiterer Kanal wurde die Plattform Youtube im Portfolio mit aufgenommen. Hier finden sich neben den Live-Übertragungen der Energiekrise-Veranstaltungen auch Kurzclips zum Thema Energiesparen, die sich einer hohen Medienwirksamkeit in regionalen und überregionalen Medien (SWR, ZDF) wiederfinden.

Das Kursangebot der EAMB im Bereich Erwachsenenbildung, in Verbindung mit den Volkshochschulen in der Region, wurde in diesem Jahr durch neue Themenfelder (wie Energiesparen) erweitert. Die in Corona aufgebauten Online-Formate wurden als zusätzliche Ergänzung zu Vor-Ort-Kursen mit aufgenommen.

Die im Wirtschaftsplan vorgesehenen Vorträge und Veranstaltungen konnten alle durchgeführt werden. Es fanden in 2022 zwei Energietische gemeinsam mit der Wirtschaftsregion Mittelbaden statt.

Am Leitstern Energieeffizienz-Wettbewerb des Landes Baden-Württemberg hat die Energieagentur in Verbindung mit dem Landkreis Rastatt erfolgreich teilgenommen. In 2022 konnte auch die Wettbewerbsteilnahme für den Stadtkreis Baden-Baden realisiert werden.

Die in den Schulen geplanten Projekte wie Stand-by oder Sensibilisierung auf Müllvermeidung konnten erfolgreich durchgeführt werden. Im Vergleich zum Vorjahr konnten alle Termine wieder Vor-Ort und in Präsenz durchgeführt werden. Neu war die Kooperation im Bereich Mobilität über den MobiPakt mit dem Landratsamt Rastatt. Das Förderkontingent des Landes Baden-Württemberg wurde für jeden Kreis (Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden) vollständig ausgeschöpft.

Die coronabedingt verschobenen 50/50-Projekte mit dem Landkreis Rastatt und der Kommune Iffezheim konnten wiederaufgenommen und weiterverfolgt werden. Die Vorbereitung für den Auftrag für alle Landkreiseigenen Schulen wurden Ende 2022 durchgeführt, das Projekt startet zum 01.01.2023. Es wurden zwei Förderanträge für zukünftige Projekte in Gernsbach und in Sinzheim auf den Weg gebracht.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen und der zukünftigen Verpflichtung für alle Kommunen zur Durchführung und Zertifizierung eines kommunalen Energiemanagements wurde in 2022 hier ein Schwerpunkt gelegt. Alle Kommunen wurden umfassend über diese Änderungen informiert. Sechs Kommunen (Iffezheim, Ottersweier, Gaggenau, Forbach, Sinzheim, Hügelsheim) nahmen eine umfangreiche Beratung in Anspruch und haben einen Förderantrag gestellt. Für die Betreuung wird die EAMB Kapazitäten ab Sommer 2023 bereitstellen. Da von einer zukünftigen Zertifizierung über den Qualitätsstandard KOM.EMS auszugehen ist, wurden zwei Mitarbeiter/innen der EAMB als Coaches ausgebildet. Das laufende KEM-Projekt in Durmersheim wurde weitergeführt. Auch im Bereich der Energiedatenerfassung nach Klimaschutzgesetz §7b fanden Beratungsleistungen für alle Kommunen statt. Zusätzliche Umsätze konnten für die Ausstellung von Energieausweisen im kommunalen Bereich erzielt werden.

Das Projekt der Erarbeitung von Förderrichtlinien für die Stadt Baden-Baden konnte abgeschlossen werden. Eine Umsetzung ist in Abhängigkeit von der Kommunen zu einem späteren Zeitpunkt vorgesehen.

Das Fördermittel Informationsvermittlung für Mandatsträger und Multiplikatoren konnten in gutem Umfang in Anspruch genommen werden. Für den Landkreis Rastatt wurde der komplette Förderbetrag verwendet. Es fanden regelmäßige Gespräche mit allen Bürgermeister/innen im Einzugsgebiet der Energieagentur statt. Eine Präsenz in Gremien (z.B. Gemeinderatssitzung) konnte nach Wunsch der

Kommunen stets gewährleistet werden. In mehreren Kommunen fanden Workshops mit den kommunalen Vertreter/-innen statt (z.B. Iffezheim).

Das Photovoltaik-Netzwerk ist in 2022 in die zweite Förderphase gestartet. Wie in den Vorjahren konnten neben einer Vielzahl von Beratungsgesprächen auch mehrere Aktionswochen (z.B. mit der Regio-Energie, der Stadt Rastatt und der Stadt Bühl) erfolgreich durchgeführt werden. Digitale Konzepte, wie Webinare, Hybridveranstaltungen und Expertenrunden wurden auch in 2022 durchgeführt. Alle verfügbaren Fördermittel konnten abgerufen werden.

Im Bereich kommunaler Klimaschutz wurden die zwei Fokusberatungen für die Kommunen Ottersweier und Sinzheim erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Fokusberatung findet eine detaillierte Analyse und Beteiligung für Klimaschutzmaßnahmen innerhalb der Kommune statt. Beide Projekte werden über Bundesmittel des Umweltministeriums gefördert, eine Mittelauszahlung findet erst in 2023 statt. Mit der Umsetzung von konkreten Maßnahmen in den Kommunen (z. B. Photovoltaikbotschaftern) wurde begonnen.

Der Projektbereich der Quartiersprojekte für Kommunen konnte in 2022 erfolgreich etabliert und ausgebaut werden. Quartierskonzepte ermöglichen eine detaillierte Betrachtung im Bereich Wärme, Energie, Mobilität und Klimaanpassung für definierte Teilbereiche einer Kommune. Sie gliedern sich in die Konzepterstellung und das Sanierungsmanagement. Schwerpunkt liegt meist in der Etablierung einer Nahwärmeversorgung auf Quartiersebene. Die Konzepterstellung des ersten Quartierskonzeptes für Ottersweier Mitte wurde Ende 2021 erfolgreich abgeschlossen und geht in die Umsetzung. Die Energieagentur hat hier die Projektleitung und –Steuerung. Weitere Quartierskonzepte konnten in Ottersweier Unzhurst sowie Gaggenau Helmut-Dahringer-Haus und Gaggenau Dachgrub begonnen werden. In Rastatt Mitte befindet sich das Quartiersprojekt weiterhin in der Sanierungsmanagement-Phase.

Das Teilklimaschutzkonzept des Landkreises Rastatt mit dem Schwerpunkt klimafreundliche Wärme und Kältenutzung ist 2022 in die Umsetzung gegangen. Eine regelmäßige Berichterstattung im Kreistag und seinen Ausschüssen findet statt. Die Personalstelle des Klimaschutzmanagers wird hierbei über den Landkreis Rastatt sowie eine Förderung des Bundes finanziert und ist an die EAMB übertragen. Zur Unterstützung und Verzahnung der Kommunen mit dem Landkreis soll ab Mitte 2023 die Stelle des Klimaschutzkoordinators geschaffen werden, der Förderantrag wurde hierfür im Sommer 2022 auf den Weg gebracht. Als zusätzliche Unterstützung hat die EAMB seit Oktober die Stelle der REGIOEnergie-Klimaschutzmanagerin inne. Der Zusammenschluss von 10 Kommunen unter dem Begriff der REGIO-Energie (GbR) finanziert eine eigene Stelle zur Umsetzung der Klimaschutzkonzepte. Auch hier erfolgt die Unterstützung über eine Förderung des Bundes.

Ein neuer Schwerpunkt der Energieagentur lag im Bereich der kommunalen Wärmeplanung. Die EAMB ist seit 01.01.2022 eine von 14 regionalen Beratungsstellen im Land Baden-Württemberg für die kommunale Wärmeplanung. Die Finanzierung erfolgt über 90 %ige Förderung des Landes. Im ersten Projektjahr konnte bereits ein Netzwerk aufgebaut werden und die 4 zur Wärmeplanung verpflichteten Kommunen begleitet werden. 11 Kommunen im Landkreis haben bereits eine kleinere Wärmeplanung über das Klimaschutzkonzept realisiert. Zielsetzung ist eine hundert Prozent Abdeckung für den Landkreis Rastatt sowie den Stadtkreis Baden-Baden.

Ein weiteres wichtiges Standbein der Energieagentur und auch essentieller Bestandteil für die Erreichung der kommunalen Klimaschutz- und Energieziele konnte das Instrument des European Energy Award in der Region eingeführt werden. Dieses Qualitäts- und Managementverfahren für kommunalen Klimaschutz konnte in 5 Kommunen (Ötigheim, Bietigheim, Elchesheim-Illingen, Steinmauern, Kuppenheim) gestartet werden. Für den Landkreis Rastatt wurde ein Förderantrag gestellt. Die Begleitung und Betreuung erfolgt durch die EEA-Berater/-innen der Energieagentur.

Der Klimafonds Mittelbaden ist in 2022 gestartet. Mittels dieses regionalen Projektes des Landkreises Rastatt soll Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen die Möglichkeit zur Kompensation von Emissionen im Rahmen eines gemeinnützigen Fonds gegeben werden. Gleichmaßen sollen emissionsbindende Projekte über den Fonds finanziert werden. Ein vom Kreistag eingesetzter Fachbeirat, welcher unter Leitung der Energieagentur berät, entscheidet über die Verwendung der Mittel. Die organisatorische und fachliche Betreuung des Klimafonds wird von der Energieagentur Mittelbaden übernommen.

Die regionale Kompetenzstelle für Energieeffizienz in Unternehmen (KEFF) wurde auch in 2022 erfolgreich weitergeführt. Das Projekt läuft im Februar 2023 aus. Der Förderantrag für KEFF+ Ressourceneffizienz in Unternehmen wurde positiv beschieden und das Fördervorhaben ist zum 01.09.2022 gestartet. Es kommt hierbei über eine Überlappung sich mit dem Erstvorhaben um 6 Monate. Es handelt sich bei KEFF und bei KEFF+ um eine Förderung über EFRE (EU-Mittel) mit einer Co-Finanzierung durch das Land Baden-Württemberg.

Seit dem 01.04.2021 ist Frau Fabienne Körner als alleinige Geschäftsführerin tätig. Frau Körner ist zertifizierte EEA-Beraterin und berechtigt KOM.EMS Zertifizierungen durchzuführen.

Als Assistenz der Geschäftsleitung, ist über Personalgestellung durch den Landkreis Rastatt, Frau Sabine Meisch mit 19,5 Stunden pro Woche eingesetzt.

Es bestehen Rahmenverträge mit der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg über die Erstberatung, die mit freien Mitarbeiter/innen abgewickelt werden. Die Energiesparhotline wird auf Auftragsbasis durch den Energieberater Thomas Frietsch betreut.

Herr Kevin Schad ist mit 32 Stunden pro Woche als Projektingenieur mit Schwerpunkt Energieeffizienz tätig sowie als PV-Berater und VZ-Berater tätig. Herr Schad ist zertifizierter EEA-Berater und berechtigt KOM.EMS Zertifizierungen durchzuführen. Er vertritt die Geschäftsführerin bei Abwesenheit.

Herr Rainer Bolduan ist in Vollzeit seit dem 01.01.2022 für die Beratungsstelle der kommunalen Wärmeplanung eingestellt.

Für die anteilige Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) ist seit 01.01.2021 Frau Katharina Stelzl als Effizienz-Moderatorin mit 32 Stunden pro Woche tätig. Frau Andrea Metzger ist seit dem 01.01.2021 als Assistenz der Kompetenzstelle für Energieeffizienz (KEFF) mit 12 Stunden pro Woche eingesetzt. Zum 01.09.2022 übernahm Frau Stelzl die Stelle als Ressourceneffizienzmoderatorin und erhöhte Ihre Stundenanzahl um 2 Zeitstunden pro Woche. Frau Metzgers Stelle erhöhte sich aufgrund des neuen Fördervorhabens auf 16 Stunden pro Woche.

Neu eingestellt wurde zum 16.08.2022 Wirtschaftsingenieurin Frau Ramona Seilnacht mit 28 Stunden pro Woche. Sie übernimmt interimsmäßig die KEFF-Stelle sowie die Projektleitung der Schulprojekte.

Herr Thomas Bauer ist mit 10 Stunden pro Woche als Projektmitarbeiter eingestellt. Er übernimmt zudem die infrastrukturelle Organisation der Agentur.

Neu eingestellt wurde Frau Lisa Main zum 01.05.2022 auf 450€-Basis für den Bereich Social Media/Marketing.

Herr Simon Friedmann ist als Klimaschutzmanager vom Landkreis Rastatt seit dem 01.07.2020 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Personalkosten werden vom Landkreis Rastatt übernommen.

Frau Tanya Ganzhorn ist als Klimaschutzmanagerin der REGIOEnergie Kommunen seit dem 01.10.2022 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden von der REGIO-Energie GbR übernommen, Vertragspartner ist die Gemeinde Bietigheim.

Herr Luis Heß ist als Freiwilligendienstleistender für ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) seit dem 01.09.2022 in Vollzeit an die Energieagentur abgestellt. Die Personalkosten werden von der REGIO-Energie GbR übernommen.

Als Bundesfreiwilligendienstleistende war bis zum 14.08.2022 Frau Ramona Seilnacht, mit einer Wochenarbeitszeit von 32 Stunden eingestellt. Zum 15.09.2022 folgte Frau Chiara Störk in Vollzeit. Am 18.10.2022 erfolgte im gegenseitigen Einverständnis die Auflösung des Arbeitsverhältnisses. Die Stelle blieb bis Ende des Jahres unbesetzt.

Die zweite Stelle des/der Bundesfreiwilligendienstleistenden war ab dem 15.11.2021 von Herrn Jakob Eberhard in Vollzeit (38,5 h) ausgefüllt. Am 15.05.2022 erfolgte im gegenseitigen Einverständnis die Auflösung des Arbeitsverhältnisses, da Herr Eberhard mit einer Ausbildung begann. Die restlichen Monate ist die Stelle aufgrund von fehlenden qualifizierten Bewerber/innen unbesetzt.

II. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage entwickelte sich entsprechend der Budgetplanung. Die Umsatzerlöse in 2022 betragen 615.644,68 € (2021: 211.465,90 €, 2020: 131.478,42 €). Das entspricht einer Erhöhungsrate von 191,13 %. Der Personalaufwand gestaltete sich geringer als im Wirtschaftsplan angenommen. Gleichzeitig fielen auch die Aufwendungen für Fremdleistungen geringer aus als angenommen.

Auch in 2022 kam es zu verzögerten Auszahlungen von bereits bewilligten Fördermitteln durch lange Prüfungszeiten bei verschiedenen Fördermittelgebern. Es gab jedoch zu keinem Zeitpunkt eine Gefährdung der Liquidität der Agentur.

1. Ertragslage

Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von 125.400 €, den Erträgen des Klimaschutzfonds in Höhe von 13.500,34 € und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 in Höhe von 2.900 €. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten ergibt sich ein Jahresüberschuss von 148.632,22 €. Im Wirtschaftsplan 2022 war ein Überschuss von 39.688 € prognostiziert.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 121.151,99 € (2021: 48.871,77 €, 2020: 7.234 €). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 55,48 % (2021: 47,09 %, 2020: 30,42 %).

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Es findet eine regelmäßige, stetige, kurz- und langfristige Liquiditätsplanung statt. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

3. Vermögenslage

In 2022 wurden keine maßgeblichen Investitionen getätigt. Durch Abschreibungen hat sich der Wert auf 39.245 € reduziert.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität, heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich weiter verbessert.

III. Prognosebericht

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2023 werden sich die Erträge weiterhin aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl (in Höhe von insgesamt 128.300 €), den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern sowie Zuschüssen (PV-Netzwerk, KEFF+, Beratungsstelle für die kommunale Wärmeplanung, Stand-By-Förderung, Mandatsträgerförderung sowie der neuen Förderung für Wärmewendeprojekte) zusammensetzen.

IV. Chancen und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Zukunftschancen der Gesellschaft basieren auf einem steigenden Beratungsbedarf hinsichtlich Klimaschutz und Energieanwendung/Energiewende sowie den sich verschärfenden gesetzlichen Anforderungen in diesem Bereich und damit verbundenem Beratungsbedarf von Privatpersonen, Unternehmen und Kommunen. Kaum eine Branche erzielte ähnlich hohe Wahrnehmung in der Gesellschaft in den letzten Jahren. Politische Unsicherheiten in Europa und die damit verbundene Energieversorgungsunsicherheit sowie der Klimawandel als die gesellschaftliche Aufgabe des Jahrhunderts machen die Aufgaben sowie die Daseinsberechtigung der Energieagentur unabdingbar.

Ein Risiko liegt in den zeitlichen Diskrepanzen zwischen der Erbringung von Fördermittelleistungen und der Auszahlungen von Fördermitteln. Dies kann unter Umständen zu kurzfristigen Liquiditätsproblemen führen.

2. Gesamtaussage

Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg, wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH darauf ausrichten, langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Wachsende Tätigkeitsfelder ermöglichen neue Aufgaben im kommunalen Bereich wie z. B. die Wärmeplanung, Quartierskonzepte oder Kommunales Energiemanagement.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter ist der Fortbestand auf unbestimmte Dauer gesichert.

V. Ausblick

Das Angebot im Bereich der Beratungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale soll weiterhin aufrechterhalten und optimiert werden. Insbesondere die Beratungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Fördermöglichkeiten im Bereich PV und Wärme soll ausgedehnt werden. Auch der Beratungsbedarf im Bereich Sanierungen wird weiter steigen und muss ausgebaut werden. Aufgrund der kommenden gesetzlichen Auflagen zum Heizungstausch (65% EE Anteil) und der aktuellen Situation der Energiepreise rechnen wir mit einem sehr hohem und weiter steigendem Beratungs- und Informationsbedarf der Bevölkerung. Hierfür müssen bestehende Instrumente optimiert und ausgebaut werden. Das gut aufgebaute Netzwerk der Agentur wird als wichtig in der Kommunikation und Verbreitung von Information erachtet.

Der bisherige Schwerpunkt der kommunalen Wärmeplanung wird auch im kommenden Jahr eine sehr große Rolle spielen. Die Beratung und Betreuung der Kommunen hinsichtlich Förderprogramme und der Umsetzungsmöglichkeiten wird weitere Kapazitäten in Anspruch nehmen. Als Schlüssel für die Umsetzung und großes Themenfeld für die Agentur wird dabei die weitere Vertiefung und Verstetigung der Quartierskonzepte und des Sanierungsmanagements sein. Als neutrale und unabhängige Einrichtung genießt die EAMB das Vertrauen der Kommunen in die Beratungsleistungen. Diese Projekte werden einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den nächsten Jahren liefern.

Als zusätzlicher Bereich der Agentur wird die Betreuung des Kommunalen Energiemanagement für Kommunen (KEM) Mitte 2023 hinzukommen. Die Kommunen benötigen fachliche und personelle Unterstützung durch die Energieagentur. Hierfür wurden bereits in den letzten Monaten die Weichen gestellt, das Personal geschult und ein Fahrplan erarbeitet. Dennoch wird die Einstellung von weiteren Fachkräften notwendig sein, um den Bereich stemmen zu können.

Ein weiteres neues Themenfeld ist die Begleitung der Kommunen sowie des Stadt- und Landkreises auf dem Weg zur Klimaneutralität. Mittels Qualitäts- und Managementverfahren wie dem European Energy Award wird dies möglich sein.

Als letzten Punkt möchte ich die Förderung des Ausbaus von Erneuerbaren Energien in der Region benennen. Im Rahmen des 2%-Flächenziels der Landesregierung Baden-Württemberg und der damit verbundenen Regionalplanung wird der Beratungsbedarf der Kommunen hinsichtlich Erzeugungsanlagen (z.B. Floating-PV, Pyrolyse, Biomasseanlage) steigen. Bereits heute konnte wir ein gutes Netzwerk mit dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie den anderen Energieagenturen der Region aufbauen und kooperieren in vielen Projekten.

Weiterhin festgehalten wird an allen gut laufenden Themenfeldern sei es im Unternehmens-, Bildungs- oder Privatpersonenbereich. Die Zusammenarbeit mit allen Akteuren des Klimaschutzes, der Klimaanpassung und der Energiewende wird elementar für den Erfolg der Arbeit sein.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	39.247	49.560	64.674	9.999
Immaterielle Vermögensgegenstände	2	1.189	2.972	4.755
Sachanlagen	39.245	48.371	61.702	5.244
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	403.270	156.347	160.831	156.824
Vorräte	2.400	0	0	4.908
Forderungen	101.734	25.948	58.301	67.202
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	299.136	130.399	102.530	84.714
Rechnungsabgrenzungsposten	324	224	190	309
Bilanzsumme	442.843	206.131	225.695	167.132

P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	245.709	97.078	68.663	149.772
Stammkapital	26.250	26.250	26.250	26.250
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	70.827	42.413	123.522	105.081
Gewinn/Verlust	148.632	28.415	-81.109	18.441
Rückstellungen	29.336	18.339	8.883	10.389
Verbindlichkeiten	167.797	90.714	148.149	6.971
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	442.842	206.131	225.695	167.132

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€	2021 Ist T€	2020 Ist T€	2019 Ist T€
Umsatzerlöse	615.645	211.466	131.478	234.990
+ Bestandsveränderungen	0	0	-4.908	4.907
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	146.114	269.079	131.958	131.139
= A. Betriebsleistung	761.759	480.545	258.528	371.036
Materialaufwand	73.150	25.439	19.798	47.944
+ Personalaufwand	377.292	277.393	175.819	197.681
+ Abschreibungen	21.725	18.830	15.277	4.149
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	138.243	129.960	128.726	102.821
= B. Betriebsaufwand	610.410	451.622	339.620	352.595
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	151.349	28.923	./ 81.092	18.441
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7	508	18	0
= D. Finanzergebnis	./ 7	./ 508	./ 18	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	151.342	28.415	./ 81.109	18.441
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.709	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	148.633	28.415	./ 81.109	18.441

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019	2018
	Dimension					
Gewinn/Verlust	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Vermögenslage						
Anlagenintensität	%	8,86	24,04	28,66	5,98	8,00
Investitionen	T€	0	0	66	2	12
Finanzlage						
Eigenkapitalquote	%	55,48	47,10	30,42	89,61	82,41
Ertragslage						
Eigenkapitalrentabilität	%	60,49	29,27	-118,13	12,31	3,40
Gesamtkapitalrentabilität	%	33,56	14,03	-35,93	11,03	2,80
Kostendeckung	%	100,41	46,77	38,71	66,65	66,94

Wasserwerk Förch GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserwerk Förch GmbH
Markgrafenstr. 7
76437 Rastatt
Deutschland

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 2022

HRB: Amtsgericht Mannheim 743772

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 03.05.2022

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Sicherstellung der Wasserversorgung für Rastatt-Förch und Kuppenheim.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	100.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH:	50.000,00 € (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:	Herr Jochen Mühl (eneregio GmbH) Herr Olaf Kasprzyk
Prokura:	Herr Michael Koch Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer.

PERSONALENTWICKLUNG

2022

Insgesamt 0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug das Wirtschaftswachstum 2,0 %. Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise beispielsweise für Nahrungsmittel sowie der Fachkräftemangel und die andauernde, wenn auch im Jahresverlauf nachlassende Corona-Pandemie. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2022 um 0,7 % höher.

Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung stieg im Jahr 2022 insgesamt um 1,8 % gegenüber dem Jahr 2021. Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %). Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %).

Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3 %). Die hohen Energiepreise und die immer noch eingeschränkte Verfügbarkeit von Vorprodukten bremsen auch die Wirtschaftsleistung im Verarbeitenden Gewerbe, die im Vorjahresvergleich kaum zunahm (+0,2 %). Das Verarbeitende Gewerbe litt vor allem in der ersten Jahreshälfte 2022 wie schon im Jahr 2021 unter gestörten internationalen Lieferketten. Hinzu kam der massive Anstieg der Energiepreise infolge des Kriegs in der Ukraine.

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. Grund hierfür waren Nachholeffekte im Zuge der Aufhebung fast aller Corona-Schutzmaßnahmen im Frühjahr 2022. Dies wird besonders deutlich bei den Ausgaben für Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen. Auch im Bereich Freizeit, Unterhaltung und Kultur gaben die privaten Haushalte wieder mehr aus als noch vor einem Jahr. Die Konsumausgaben des Staates erhöhten sich 2022 nach zwei stark von Corona geprägten Jahren vergleichsweise moderat um 1,1 %. Der Staat gab deutlich mehr Geld aus, um die zahlreichen Schutzsuchenden aus der Ukraine und anderen Staaten zu verpflegen und unterzubringen. Dagegen sanken die staatlichen Ausgaben zur Bekämpfung der Corona-Pandemie.

Die Bauinvestitionen nahmen im Jahr 2022 preisbereinigt um 1,6 % ab. Dabei wirkten sich die fehlenden Baumaterialien und der Fachkräftemangel vor allem im Hochbau und bei Wohnbauten aus. Zunehmende Auftragsstornierungen gewerblicher und privater Bauvorhaben im Zuge andauernd hoher Baupreise sowie steigender Bauzinsen verstärkten den negativen Trend der Bauinvestitionen im Jahresverlauf 2022. In Ausrüstungen – das sind vor allem Investitionen in Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – wurde 2022 dagegen preisbereinigt 2,5 % mehr investiert als im Vorjahr.

Der Außenhandel nahm trotz starker Preisanstiege im Jahr 2022 zu: Deutschland exportierte preisbereinigt 3,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als im Vorjahr. Die Importe legten gleichzeitig sehr viel stärker um preisbereinigt 6,7 % zu. Der Außenbeitrag dämpfte dadurch insgesamt das BIP-Wachstum.

Die staatlichen Haushalte beendeten das Jahr 2022 nach vorläufigen Berechnungen mit einem Finanzierungsdefizit von 101,6 Milliarden Euro. Das waren knapp 33 Milliarden Euro weniger als im Jahr 2021 (134,3 Milliarden Euro). Die Entlastungen des Staatshaushalts durch die auslaufenden Corona-Maßnahmen wurden von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine überlagert. So brachte die Bundesregierung unter anderem drei Entlastungspakete auf den Weg, um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken und Verbraucherinnen und Verbraucher sowie die Wirtschaft zu unterstützen. Die Entlastungspakete führten zu höheren Staatsausgaben, die überwiegend vom Bund finanziert wurden: Das Defizit des Bundes (-117,6 Milliarden Euro) war im Jahr 2022 genauso wie im Jahr 2021 etwas höher als das Defizit des Staates insgesamt. Die Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen realisierten jeweils leichte Finanzierungsüberschüsse. Gemessen am nominalen BIP errechnet sich für den Staat im Jahr 2022 eine Defizitquote von 2,6 %, die damit deutlich niedriger war als in den beiden vorangegangenen Jahren.

Energiemärkte

Der Energieverbrauch in Deutschland erreichte 2022 eine Höhe von 11.829 Petajoule (PJ) beziehungsweise 403,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE). Das entspricht einem Rückgang um 4,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Energieverbrauch erreichte damit nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) den niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Der gegenüber dem Vorjahr deutliche Rückgang beim Energieverbrauch hat mehrere Ursachen: Trotz der sich im Jahresverlauf verstärkenden konjunkturellen Eintrübung ging von der Wirtschaft ein energieverbrauchssteigernder Effekt aus. Eine Erhöhung des Energieverbrauchs ergab sich auch aus dem Anstieg der Bevölkerungszahl: Allein bis August erhöhte sich die Zahl der in Deutschland lebenden Menschen um knapp eine Million. Andererseits kam es infolge der stark gestiegenen Energiepreise sowohl zu kurzfristigen verhaltensbedingten Einsparungen wie auch zu Energieeffizienzinvestitionen mit mittel- bis langfristiger Wirkung. Zu einer Minderung des Energieverbrauchs dürften auch preisbedingte Produktionskürzungen in einzelnen Wirtschaftsbranchen geführt haben, so die AG Energiebilanzen in ihrer vorläufigen Abschätzung der Entwicklung für das zu Ende gehende Jahr. Knapp ein Prozent des Gesamtrückgangs beim Energieverbrauch führt die AG Energiebilanzen auf die gegenüber 2021 wärmere Witterung zurück. Bereinigt um den Temperatureinfluss wäre der Energieverbrauch 2022 in Deutschland nur um 3,9 Prozent gesunken.

Der Erdgasverbrauch fiel 2022 um knapp 15 Prozent auf 2.814 PJ (96,0 Mio. t SKE). Das ist der niedrigste Stand seit 2014. Hauptursache für diese Entwicklung waren neben der zeitweisen deutlich milderen Witterung die preis- und nachfragebedingten Absatzzrückgänge in allen Verbrauchsbereichen. Der Anteil des Erdgases am gesamten Primärenergieverbrauch fiel von 26,6 auf 23,8 Prozent.

Der Verbrauch an Steinkohle stieg 2022 um knapp 5 Prozent und erreichte eine Höhe von 1.161 PJ (39,6 Mio. t SKE). Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken erhöhte sich um mehr als 16 Prozent. In der Eisen- und Stahlindustrie wurde aufgrund der konjunkturellen Entwicklung etwa 6 Prozent weniger Steinkohle eingesetzt. Der Einsatz von Steinkohle in den Kraftwerken wurde begünstigt durch den Preisanstieg bei den Wettbewerbsenergien und die Wiederinbetriebnahme von Anlagen im Rahmen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Energiekrise. Der Anteil der Steinkohle am gesamten Primärenergieverbrauch erhöhte sich von 8,9 auf 9,8 Prozent.

Die erneuerbaren Energien steigerten ihren Beitrag zum Primärenergieverbrauch 2022 um 4,4 Prozent auf 2.034 PJ (69,4 Mio. t SKE). Der Anteil der Erneuerbaren am gesamten Primärenergieverbrauch erreichte 2022 einen Anteil von 17,2 (Vorjahr: 15,7) Prozent. Bei der Windenergie kam es zu einem Anstieg der Stromerzeugung um 12 Prozent. Die Solarenergie legte um 21 Prozent zu. Beide profitierten von einer außergewöhnlich günstigen Witterung.

2022 floss mehr Strom ins Ausland als umgekehrt nach Deutschland hinein. In Summe betrug der Stromaustauschsaldo minus 99 PJ (3,4 Mio. t SKE). Hauptgründe für diese Entwicklung sind Verschiebungen im europäischen Stromerzeugungsmix sowie die gestiegene Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Wasserwerk Förch GmbH hat im Geschäftsjahr 2022 das Wasserwerk Förch mit den zugehörigen Brunnen vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal erworben. Von der Stadt Kuppenheim wird der Brunnen V auf Gemarkung Rastatt Förch erworben. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt auf 1.290.921 €. Die Gesellschaft hat im Jahr 2022 einen Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.737 € erwirtschaftet. Geplant war ein Jahresfehlbetrag i.H.v. 27.873 €.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2022 betragen insgesamt 269.157 €. Darin enthalten sind Erlöse aus empfangenen und passivierten Ertragszuschüssen in Höhe von 2.332 €. Der Materialaufwand beträgt insgesamt 180.115 € und setzt sich zusammen aus 146.709 € für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe und 33.406 € bezogene Leistungen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 57.041 €. Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf insgesamt 22.041 €.

Der gesamte Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2022 für die Aufnahme eines Darlehens beträgt sich auf 12.697 €. Aufwendungen aus Ertragsteuern fallen keine an.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Betriebsverlust erwirtschaftet. Der Jahresfehlbetrag betrug 2.737 €. Im Wirtschaftsplan veranschlagt war ein Jahresfehlbetrag von 27.873 €.

Die Verbesserung des Jahresfehlbetrages im Vergleich zum Plan ist wesentlich geprägt durch den höheren Bezug von eigenproduzierten Trinkwassermengen und der Verschiebung von Instandhaltungsmaßnahmen.

b) Finanzlage

Die Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt auf Basis unseres Eigenkapitals sowie durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hinzu kommt ein Darlehen eines Kreditinstituts.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 611 T€.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -1.291 T€.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 868 T€.

Die zahlungswirksame Änderung des Finanzmittelfonds ergibt in Summe einen Betrag von 188 T€.

Die Liquidität der Wasserwerk Förch GmbH ist gesichert. Die Gesellschaft kann ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet.

Die Eigenkapitalausstattung der Wasserwerk Förch GmbH zum 31.12.2022 beträgt 197.263 €.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.591.448 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 12,40 %.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den genehmigten Wirtschaftsplänen. Finanzieller Leistungsindikator ist das Jahresergebnis.

4. Gesamtaussage

Die Ertragslage hat sich gegenüber der Planung verbessert. Als finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss.

Die Vermögenslage ist geprägt durch die Übernahme des Wasserwerks Förch mit den Brunnen I-IV vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal.

Wir waren aufgrund unserer Finanzierungsstrategie jederzeit in der Lage, unsere finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

Die Geschäftsführung beurteilt die Geschäftsentwicklung im Rumpfwirtschaftsjahr vom 27.04.2022 bis zum 31.12.2022 als zufriedenstellend.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements werden wesentliche Risiken erfasst und fortlaufend bewertet. Höchst- Mittel- und Kleinstschadensszenarien werden mit Schadenswerten und Eintrittswahrscheinlichkeiten hinterlegt. Frühwarnindikatoren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung/-vermeidung sind definiert.

Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Ebenso wenig liegen Hinweise auf Risiken vor, die die künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen erheblich negativ beeinflussen werden.

Auf Basis der aktuellen Risikobeurteilung weisen wir auf folgende Risiken hin:

Preis- Mengenrisiken

Das Mengenrisiko resultiert i.W. daraus, dass die Abnahmemengen der Kunden Stadt Kuppenheim und Rastatt-Förch unter den prognostizierten Planansätzen liegen.

Ein Preisrisiko entsteht durch die verspätete bzw. nicht vollständige Weitergabe höherer Kosten, insb. höheren Bezugspreisen des Vorlieferanten Stadtwerke Rastatt.

Technische Risiken

Technische Risiken resultieren i.W. aus dem nicht geplanten Ausfall von Anlagen und somit höher als geplanten Instandhaltungskosten.

2. Chancen

Den vorstehend beschriebenen Risiken stehen jeweils auch Chancen gegenüber. Diese Chancen betrachten wir jedoch mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, so dass wir hier auf weitere Ausführungen zu etwaigen Chancen verzichten, um die Risikodarstellung nicht abzuschwächen.

IV. Prognosebericht

Am 31.03.2023 wurde die Wasserwerk Förch GmbH von den Stadtwerken Rastatt darüber informiert, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt GmbH in der Sitzung am 30.03.2023 neue Wasserpreise (Verrechnungs- und Verbrauchspreise) ab 01.05.2023 und 01.01.2024 beschlossen hat. Die Weitergabe der Preiserhöhungen über die bestehenden Wasserlieferverträge an die Trinkwasserkunden der Wasserwerk Förch GmbH ist in Vorbereitung. Neben der reinen Weitergabe der Preiserhöhung des Vorlieferanten soll auch der im Rahmen der Mittelfristplanung aufgezeigte Jahresfehlbetrag ausgeglichen werden.

Die Wasserrechte der Brunnen I-IV laufen zum 31.12.2025. Die Wasserwerk Förch GmbH befindet sich in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, um die Beantragung der Verlängerung der Wasserrechte fristgerecht sicherstellen zu können.

Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan wird für 2023 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 18.549 € gerechnet.

BILANZEN

A K T I V A	2022
	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	1.234
Immaterielle Vermögensgegenstände	0
Sachanlagen	1.234
Finanzanlagen	0
Umlaufvermögen Gesamt	358
Vorräte	0
Forderungen	69
Wertpapiere	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	288
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	1.591

P A S S I V A	2022
	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	197
Empfangene Ertragszuschüsse	41
Rückstellungen	2
Verbindlichkeiten	1.351
Rechnungsabgrenzungsposten	0
Bilanzsumme	1.591

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022 Ist T€
Umsatzerlöse	269
+ Bestandsveränderungen	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0
= A. Betriebsleistung	269
Materialaufwand	180
+ Personalaufwand	0
+ Abschreibungen	57
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	22
= B. Betriebsaufwand	259
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	10
Erträge aus Beteiligungen	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13
= D. Finanzergebnis	./. 13
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	0
+ Außerordentliche Erträge	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0
./. Sonstige Steuern	0
= Jahresgewinn	./. 3

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022
	Dimension	Ist
Gewinn/Verlust	T€	-3
Vermögenslage		
Anlagenintensität	%	77,53
Umlaufintensität	%	22,47
Finanzlage		
Eigenkapitalquote	%	12,40

III. Eigenbetriebe

Bäder, Versorgung und Verkehr

ALLGEMEINE ANGABEN

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Wasserversorgung seit 1763
Gasversorgung seit 1863
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017
und in der 3. Fassung vom 18.05.2020

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt. Die Stadt (EB BVV) ist Mitglied im Zweckverband Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/ Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2022	628.571,82 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 628.571,82 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 28.571,82 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2021	612.458,64 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 612.458,64 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 12.458,64 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2020	339.176,70 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 339.176,70 € einen Betrag i. H. von 330.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 9.176,70 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2020 vor, einen Betrag von 330.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2019	1.236.000,42 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss (vormals Betriebsausschuss) wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 1.236.000,42 € einen Betrag i. H. von 1.100.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen, an den Haushalt der Stadt Rastatt einen Betrag i. H. von 100.000,00 € auszuschießen und den verbleibenden Betrag i. H. von 36.000,42 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 vor, einen Betrag von 1.100.000,00 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.

	Verwaltungskostenbeitrag (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
2022	260 T€
2021	259 T€
2020	261 T€
2019	223 T€

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Olaf Kasprzyk

Technischer Ausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Inge Bellan-Payrault, Pensionärin

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker
und Augenoptikermeister, Unternehmer

Dieter Gerster, Grund- und Hauptschullehrer i. R.

Daniel Götz, selbstständiger Gastronom

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer (seit 31.01.2022)

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister
und Bestatter

Stefan Lott, Pensionär

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin
(FH), Deutsche Post (DHL)

Dieter Scharer, Ausbildungsleiter, Angestellter Fa. Getinge/Maquet
GmbH

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik,
Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Michael Weck, selbstständiger Elektriker

Dr. Erich Wöfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg

Beratende Mitglieder: (sachkundige Bürger)	Werner Bartel
	Manfred Fleig
	Martin Graf
	Erik-Arndt Gerike
	Annemarie Hüttlin
	Niklas Kunde
	Marcel Müller
	Edith Villwock

Bezüge der Betriebsleitung und des Technischen Ausschusses

Der Technische Ausschuss und die Betriebsleitung erhalten keine Vergütung.

WICHTIGE VERTRÄGE

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2023 wurde nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,279 Mio. € gerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen Dienstleistungs- und Mietverträge i. H von 419 T€. Darunter befindet sich u. a. der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 374 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 34 T€.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Mitarbeiter (Vollzeit)	12	15	31	28
Auszubildende	0	1	1	2
Insgesamt	12	16	32	30

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	24.784 T€	100 %

BETRIEBSZWEIGE

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Kombibad
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Bäderbetrieb in Rastatt, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2022 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,629 Mio. € (Vorjahr: 0,612 Mio. €) ab. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit den Stadtwerken Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) generiert. Von der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mussten -1,191 Mio. € (Vorjahr: -0,947 Mio. €) Verlust übernommen werden.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist wie in den Jahren zuvor von den defizitären Sparten, Verlustübernahme der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** (VERA), dem Familienbad **ALOHRA** und dem Freibad **NATURA**, geprägt. Das **Industriegleis** weist einen Gewinn auf.

Das ALOHRA ist seit dem Beschluss vom Gemeinderat am 30. September 2021 geschlossen. Aktuell dient es noch als Lagerstätte für den Bäderbetrieb und als Standort für ein Blockheizkraftwerk von der Nahwärmesparte der Stadtwerke Rastatt GmbH.

Die Wiedereröffnung vom Freibad **NATURA** konnte unter einem normalen Badebetrieb am 26. Mai 2022 erfolgen. Mit der Beendigung der Restriktionen für den Badebetrieb aufgrund der Covid-19-Pandemie durch das Änderungsgesetz vom 19. März 2022 konnte die Badesaison ohne Einschränkungen unter normalen Bedingungen stattfinden.

Die **VERA** hat einen Verlust i. H. von -1,191 Mio. € (Vorjahr: -0,947 Mio. €) verbucht und wurde durch den ÖPNV-Rettungsschirm von Bund und Land gestützt. Das **ALOHRA** schließt mit einem Verlust von -0,142 Mio. € (Vorjahr: -1,093 Mio. €) ab. Das Freibad **NATURA** verbucht einen Verlust in Höhe von -1,536 Mio. € (Vorjahr: - 0,946 Mio. €).

Im Freibad **NATURA** konnten im heißen Sommer 2022 71.904 Badegäste (Vorjahr: 32.068) das erfrischende Badevergnügen genießen.

Das neue **Kombibad** hat 2022 eine weitere große Hürde genommen. So konnte der Architektenwettbewerb im Juli 2022 erfolgreich durchgeführt werden und bereits im November 2022 hat der Gemeinderat der Großen Kreisstadt Rastatt das Architekturbüro Lehmann GmbH aus Offenburg mit der Planung beauftragt. Ende September 2022 wurden zudem die Ausschreibungsverfahren für die Fachplanungsleistungen eingeleitet.

Die Bewegungen auf dem **Industriegleis** betragen 2022 nach Meldung von Mercedes-Benz für die Rangierleistungen 3.072 Waggons (Vorjahr: 3.391) und sind damit 9,4 % unter dem Vorjahr. Der Rückgang ist vermutlich den weltweiten Logistikproblemen von Halbleitern geschuldet. Hierdurch kam es auch im Werk Rastatt 2022 wieder zu Kurzarbeit und folglich zu Produktionsrückgängen. Die vertraglichen Verhältnisse wurden 2022 neu geordnet und angepasst. Abgerechnet wird mit einem Sockelbetrag, dies mildert die Ergebnisauswirkung bei Bewegungsrückgängen auf dem Gleis.

Bereinigt um die Erträge aus dem Ergebnisabführungsvertrag 2022 der Stadtwerke Rastatt i. H. von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €), der aus der Beteiligung resultierenden Steuerbelastung sowie der Verlustübernahme der VERA Verkehrsgesellschaft mbH i. H. von -1,191 Mio. € (Vorjahr: -0,947 Mio. €) schließt das Geschäftsjahr 2022 mit einem operativen Jahresverlust i. H. -1,670 Mio. € (Vorjahr: -1,935 Mio. €) ab. Hierbei ist zu beachten, dass im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung auf das ALOHRA i. H. von 0,421 Mio. € verbucht wurde. 2022 fand eine außerplanmäßige Abschreibung auf die Tragflughalle i. H. von 0,147 Mio. € statt. Das Gesamtergebnis von 0,629 Mio. € liegt mit 0,525 Mio. € über dem prognostizierten positiven Ergebnis des Wirtschaftsplans 2022 von 0,103 Mio. €. Ausgenommen der VERA, mit einer geringfügigen Überschreitung von 0,026 Mio. € konnten alle anderen Sparten bessere Ergebnisse aufweisen.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellen hierbei die Jahresfehlbeträge der Bäder und die Verlustübernahme der VERA dar. Diese werden zum einen maßgeblich von den Instandhaltungsaufwendungen und von den Besucherzahlen bestimmt und zum anderen von den Fahrgeldeinnahmen auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Durchführungsvertrag für die Durchführung des öffentlichen Nahverkehrs auf der Ausgabenseite beeinflusst. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben und nicht dem Gewinnabführungsvertrag gänzlich geopfert werden. Hierzu bedarf es auch einer entsprechenden Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH, ein Ausbluten mittels Ergebnisabführungsvertrag, gerade in den kommenden Zeiten der hohen Investitionen aufgrund der Energiewende, ist zu vermeiden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern, die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen. Sowohl die durch die Ukraine-Krise ausgelöste Energiepreissituation als auch das stillgelegte Familienbad ALOHRA sind störende Faktoren.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2022 auf 28,820 Mio. € (Vorjahr: 28,178 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 74,80 % (Vorjahr: 72,55 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,642 Mio. € erhöht. Dies ist insbesondere begründet durch die Erhöhung im Bereich des Anlagevermögens mit 1,114 Mio. € und der Verminderung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 0,587 Mio. €. Die größte Erhöhung gab es hier im Bereich der Anteile an verbundenen Unternehmen mit 0,464 Mio. €. Hier wurden 0,600 Mio. € der Stadtwerke Rastatt GmbH zugeführt, bei gleichzeitigem Abgang der Anteile an der Prowind Energieanlagen-Betreuung GmbH & Co. KG i. H. von 0,136 Mio. €. Auf der Passivseite haben sich insbesondere das Eigenkapital um 0,629 Mio. € erhöht, resultierend aus dem Jahresgewinn 2022, über dessen Verwendung entschieden werden muss. Mit Beschluss des Gemeinderates der Großen Kreisstadt Rastatt vom 24. Oktober 2022 (DS 2022-269/1) zur Feststellung des Jahresabschlusses 2021 wurden 0,600 Mio. € in die allgemeine Rücklage eingestellt und 0,012 Mio. € auf neue Rechnung vorgetragen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Kontokorrent) haben sich um 0,836 Mio. € und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 0,107 Mio. € verringert, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 0,937 Mio. € gestiegen sind.

Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 94,25 % an der Bilanzsumme unüblich hoch, jedoch in Anbetracht der Betriebszweige mit ständig wachsenden Verlusten notwendig.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus den Bädern, auch im Hinblick auf die Schließung ALOHRA und der Verkehrsgesellschaft VERA, lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Ertragslage

Mit einem Umsatz von 0,558 Mio. € (Vorjahr: 0,286 Mio. €), einer Verlustbernahme der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt i. H. 1,191 Mio. € (Vorjahr: 0,947 Mio. €) der Übernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Rastatt GmbH i. H. von 3,624 Mio. € (Vorjahr: 3,684 Mio. €) wurde ein Gewinn i. H. von 0,629 Mio. € (Vorjahr: 0,612 Mio. €) generiert. Sowohl die Bewirtschaftung der Bäder als auch der öffentliche Nahverkehr in Rastatt VERA, sind nicht mit positiven Ergebnissen zu führen.

VII. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2022 über den Wirtschaftsplan 2022 ein positives Ergebnis von 0,103 Mio. € prognostiziert, schließt jedoch erfreulicherweise mit einem höheren positiven Ergebnis von 525 T€ ab.

	WP 2022	IST 2022	Differenz
Industriegleis	- 131.200 €	13.456 €	144.656 €
ALOHRA	- 281.800 €	- 141.635 €	140.165 €
NATURA	- 1.690.900 €	- 1.535.657 €	155.243 €
VERA	- 1.164.600 €	- 1.190.939 €	- 26.339 €
Beteiligung Stadtwerke	3.397.700 €	3.489.398 €	91.698 €
Kombibad	- 26.100 €	- 6.051 €	20.049 €
SUMME	103.100 €	628.572 €	525.472 €

Das Industriegleis, das ALOHRA, das NATURA und das Kombibad schnitten besser ab als geplant. Bei der VERA musste ein geringerer höherer Verlust hingenommen werden. Maßgeblich verursacht sind die positiven Abweichungen im Bereich der Bäder durch die Nichtinbetriebnahme der Traglufthalle im NATURA zur Saison 2022/2023, geringere laufende Aufwendungen im geschlossenen ALOHRA und geringere Instandhaltungen beim Industriegleis. Die Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH konnte ebenfalls etwas zulegen.

VIII. Prognose-, Chance-, Risikobericht

2023 wird weiterhin unter Einflüsse der Ukraine-Krise stehen. Angefangen von steigenden Energiepreisen bis hin zu Preissteigerungen in der Baubranche werden deutliche Spuren hinterlassen. Der Badebetrieb an sich wird hiervon nicht betroffen sein, wir erwarten auch für 2023 eine ansprechende Zahl von Badegästen.

Bäder

Die Neugestaltung der Bäderlandschaft in Rastatt ist weiterhin ein zentrales Thema und nahm seit Mitte 2022 mit dem Architektenwettbewerb, der Vergabe der Architektenleistungen und der Ausschreibung für Fachplanungsleistungen enorm Fahrt auf. Dies setzt sich 2023 fort. Nach und nach werden die Baukosten konkreter. Leider haben die Kapitalmärkte die Krise mit der steigenden Inflation an die Verbraucher durch höhere Zinsen weitergegeben. Auch wenn Kommunalkredite gezeichnet werden können, die Zinssteigerungen werden spürbar sein. Die Stadt Rastatt hat in den Haushalt 2024 eine Kapitalzuführung für den Bau vom Kombibad i. H. von 5 Mio. € eingeplant, für 2025 sind weitere 5 Mio. € vorgesehen.

Beim Natura kann aufgrund der Gemeinderatsentscheidung vom 24. April 2023 (DS 2023-092/1) die Traglufthalle nicht mehr zu erstellen, mit einer Kostenersparnis von ca.0,300 Mio. € gerechnet werden.

Das Familienbad ALOHRA dient aktuell als Lagerstätte und beinhaltet auch noch das BHKW, welches für die Wärmeenergieerzeugung der Stadtwerke Rastatt GmbH noch als Redundanz wichtig ist.

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Für 2023 wurde nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von - 1,279 Mio. € (Vorjahr: -1,165 Mio. €) erwartet. Für Einführungen von Bundes- oder Landesticket wurde ein Einnahmensubstitution durch Fördermittel unterstellt. Die im Jahr 2023 eingestellte Risikofürsorge für den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag von 40 T€ sollte ausreichen. An den Tankstellen ist im Bereich der Dieselmotorkraftstoffe seit Monaten ein leichter Rückgang erkennbar, so dass wir hier für 2023 nicht von einer weiteren unplanmäßigen Kostenerhöhung ausgehen. Da die VERA, entgegen der KVV-Indexformel, bereits die Veränderungen 2021 zu 2022 jahreskonform abdeckt, kommt es daher aus heutiger Sicht zu keiner signifikanten Steigerung im Bereich der Kraftstoffe. Spannend bleiben die aktuellen Tarifverhandlungen, die sich im Index Personalkosten dann wiederfinden. Ob weitere stärkere Auswirkungen durch die geopolitische Lage auf die VERA einströmen ist aktuell nicht vorhersehbar. Die VERA erwartet jedoch steigende Fahrgastzahlen, auch ausgelöst durch das Bundes- und Landesticket.

Industriegleis

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterloße auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2023 mit einem Gewinn von 30 T€. Der vertragliche angepasste Sockelbetrag schützt die Sparte vor etwaigen Drosselungen im Werk Daimler-Benz aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrisen, wie z.B. der Halbleiterkrise.

Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2023 kann aus heutiger Sicht mit der Vorlage des I. Quartal 2023 Reporting mit einer Gewinnüberlassung der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von über 3,607 Mio. € aus dem Gewinn 2023 gerechnet werden, wobei in den kommenden Jahren die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein muss. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten wird von den Stadtwerken Rastatt GmbH kontinuierlich verfolgt. Mit der bisherigen Beschaffungsstrategie sieht man bisher keine Gefahr von Gewinneinbrüchen. Steigende Energiebeschaffungskosten können rein vertraglich weitergewälzt werden.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH und somit die Verlustabdeckungen der Bäder und der VERA müssen nachhaltig gesichert sein. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin.

Nach den vorläufigen Zahlen, insbesondere dem Quartalsreporting I.2023 der Stadtwerke Rastatt GmbH erwartet die Betriebsleitung nunmehr ein positives Ergebnis. Dieses stellt sich wie folgt dar, hierbei sind alle bekannten Einflüsse schon berücksichtigt:

	WP Ansatz 2023	prog. Ergebnis 2023
	Mio. €	Mio. €
Beteiligung	2,742	3,054
Industriegleis	0,030	0,030
ALOHRA	-0,115	-0,115
NATURA	-1,813	-1,513
Kombibad	-0,003	-0,003
VERA	-1,279	-1,279
	-0,438	0,174

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	21.556	20.443	19.063	18.905
Immaterielle Vermögensgegenstände	100	105	98	94
Sachanlagen	2.983	2.328	2.386	2.232
Finanzanlagen	18.473	18.010	16.579	16.579
Umlaufvermögen Gesamt	7.263	7.735	8.321	8.048
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	7.148	7.735	8.316	7.758
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	115	0	5	290
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	28.819	28.178	27.384	26.953
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	27.164	26.535	26.022	25.683
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	14.322	13.732	12.302	12.302
Gewinn-/Verlustvortrag	303	290	1.481	245
Gewinn/Verlust	629	613	339	1.236
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	109	85	281	558
Verbindlichkeiten	1.493	1.494	1.080	712
Rechnungsabgrenzungsposten	54	64	0	0
Bilanzsumme	28.819	28.178	27.384	26.953

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	558	286	423	912
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	113	110	70
+ Sonstige betriebliche Erträge	9	175	66	46
= A. Betriebsleistung	567	574	599	1.028
Materialaufwand	684	561	844	1.122
+ Personalaufwand	875	966	1.053	1.060
+ Abschreibungen	331	566	171	180
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	407	473	436	397
= B. Betriebsaufwand	2.296	2.566	2.504	2.759
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.729	-1.992	-1.905	-1.730
Erträge aus Beteiligungen	0	0	86	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	88	0	112
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.624	3.684	3.228	4.289
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	30	28	25	60
= D. Finanzergebnis	3.690	3.744	3.289	4.341
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	1.960	1.752	1.384	2.611
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.190	947	942	1.084
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	138	189	101	289
- Sonstige Steuern	2	3	2	2
= Jahresgewinn	629	613	339	1.236

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	629	613		1.236
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	74,80	72,70	69,61	70,14
Umlaufintensität	%	25,20	27,30	30,39	29,86
Investitionen	T€	1.586	1.956	332	4.312
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	94,25	94,37	95,03	95,29
Fremdkapitalquote	%	5,75	5,63	4,97	4,71
Anlagendeckung I	%	126,01	129,80	136,51	135,85
Anlagendeckung II	%	126,01	129,80	137,37	136,69
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	112,64	214,20	80,16	135,50
Eigenkapitalrentabilität	%	2,31	2,31	1,30	4,81
Gesamtkapitalrentabilität	%	2,29	2,28	1,33	4,81
Kostendeckung	%	22,62	10,26	16,08	29,33
Personalkostenintensität	%	35,46	34,66	39,99	34,07
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	42	42	32	35

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2022	2021	2020	2019
	Dimension				
Industriegleis					
Gleislänge	m	2.360	2.360	2.360	2.360
Hallenfreibad					
Besucher		0	18	41.614	115.883
davon Saunalandschaft		0	0	2.250	8.710

Stadtentwässerung Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtentwässerung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: tiefbau-und-wasserwirtschaft@rastatt.de oder stadtentwaesserung@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 20.07.2020. Gründungsjahr ist 2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 0,00 €
Stadt Rastatt: = 100 %

Trägerdarlehen über 33.366,66 € vollständig zurückbezahlt am 19.11.2021

Verbindungen zum städtischen Haushalt *

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2022	*	*
2021	*	*
2020	98.937,70	Vortrag auf neue Rechnung
2019	24.647,11 €	Vortrag auf neue Rechnung

* Jahresabschlüsse 2021 und 2022 liegen noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2022	814.736,40 €
2021	590.604,80 €
2020	523.100,07 €
2019	519.990,13 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: wird vom Fachbereich Bauen und Verkehr
(seit 01.11.2020 Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft)
wahrgenommen

Betriebsausschuss

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Werner Bartel, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Prokurist
Stefan Felsner, Optikermeister
Hans-Albert Fritsch, Heizungsbaumeister
Dr. Michael Gehse, Hautarzt
Martin Graf, Elektromeister,
Dieter Gerster, Lehrer i. R.
Klaus Hüttlin, Rentner
Herbert Köllner, Rektor i. R.
Mathias Köppel, Schreinermeister / Bestatter
Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH)
Walter Renschler, Dipl.-Ing. für Gartenbau
Roland Walter, Industriekaufmann
Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik
Michael Weck, selbstständiger Elektriker
Dr. Erich Wölflle, Kieferchirurg
Monika Zierz, Sekretärin
Roy Zilius, Polizeihauptkommissar

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Walter Bardon
Matthias Dorsner
Ilonka Eckstein
Erik-Arndt Gerike
Matthias Haber
Volker Herm
Annemarie Hüttlin
Martina Mihailowitsch

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

-/-

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

-/-

BILANZEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2020 Jahresabschlüsse vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen nur für die Jahre 2007 bis 2020 Jahresabschlüsse vor.

Kultur & Veranstaltungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Kultur & Veranstaltungen
Kapellenstraße. 20 - 22
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@kulturundveranstaltungen.de
Internet: www.kulturundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Aufgabe des Eigenbetriebs Kultur und Veranstaltungen ist der Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle sowie die Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 103.000 €
Stadt Rastatt: **103.000 €** (=100%)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2022	474.867,34 €	(2.258.144,66 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.733.012,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2021	32.572,11 €	(1.810.717,89 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 1.843.290,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2020	-45.816,00 €	(2.201.376,00 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.155.560,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung
2019	-769.104,47 €	(2.063.254,47 € abzügl. städt. Zuschuss in Höhe von 1.294.150,00 €)	Verlustvortrag auf neue Rechnung

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2022	118.047,66 €
2021	41.535,37 €
2020	31.506,12 €
2019	31.543,07 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Carola Gerbeth

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

Vorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Beschließende Mitglieder: Andreas Feser (CDU)
Andrea Gutzweiler (CDU)
Horst Jochim (CDU)
Heiko Ullrich (CDU)
Laura Bader (SPD)
Inge Bellan-Payrault (SPD)
Marcus Grieser (DIE LINKE)
Dr. Michael Gehse (FW)
Manuel Schaaf (FW)
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)
Uta Böllinger (Die Grünen)
Ralf Willert (AfD)
Peter Dinger (FuR)
Michael Weber (FDP)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Pachtvertrag mit Ticket- und Konzertservice, Kapellenstr. 20 – 22, 76437 Rastatt vom 01.09.1998

PERSONALENTWICKLUNG

	2022	2021	2020	2019	2018
Angestellte	15	14	13	12,62	12
Arbeiter	Keine	Keine	Keine	Keine	Keine
Auszubildende	Keine	Keine	Keine	keine	Keine
Insgesamt	15,0	14,0	13,0	12,62	12

(ohne FSJ-Praktikant)

Erläuterung: Die FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) wechselte turnusgemäß zum 01. September. Zum 31.03.2022 ging ein Haustechniker in Ruhestand. Um die Einarbeitung seines Nachfolgers zu gewährleisten, trat sein Nachfolger zum 01.03.2022 seinen Dienst an. Ein Meister für Veranstaltungstechnik kündigte zum 30.06.2022. Da sich ein Kollege des Technikteams bereits im Vorjahr berufsbegleitend zum Meister qualifiziert hatte, wurde zum 01.10.2022 eine Stelle „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ nachbesetzt.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft der Stadt Rastatt an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Dies erfolgt zum einen über die Vermietung von Räumen und Dienstleistungen, zum anderen über die Durchführung von Veranstaltungen auf eigenes Risiko. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der BadnerHalle und Reithalle. Die Büroräume der Mitarbeiter sind im Verwaltungstrakt der BadnerHalle untergebracht. Zur Erfüllung seiner Aufgaben erhält der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen einen Betriebskostenzuschuss von der Stadt Rastatt.

Pandemie

Corona wirkte sich auch im Berichtsjahr noch sehr deutlich aus, denn der harte Lockdown bzw. das strikte Verbot von Veranstaltungen wurden zwar ab 2. April 2022 aufgehoben, aber stattdessen galt ein inzidenzbasierter Stufenplan mit vier Stufen (Basisstufe, Warnstufe, Alarmstufe, Alarmstufe II), der eine verlässliche Planung und Durchführung von Kulturveranstaltungen verhinderte. So kam der nach Lebensbereichen differenzierte Stufenplan mit seinen Regeln 2G, 2G+ und 3G¹ eher einem „weichen“ Lockdown gleich als einem Aufbruch oder Neustart in der Veranstaltungsbranche. Maskenpflicht, Testpflicht, sich verschiebende Quarantäne- und Absonderungsregeln, Lüftungsempfehlungen, empfohlene und angeordnete Vorsichtsmaßnahmen und das Bedürfnis nach größeren Abständen blieben. Und damit auch ein enorm hoher Beratungsbedarf der Kunden, die wissen wollten, was man ab wann mit wie vielen Teilnehmern (wieder) veranstalten durfte und was nicht. Im Jahr 2022 gab es 27 Änderungen der

Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg (im Vorjahr: 29); teilweise wurden diese erst am Wochenende vor ihrem ersten Geltungstag veröffentlicht. Die Corona-Verordnung wurde erst zum 1. März 2023 aufgehoben, die letzten Schutzmaßnahmen des Infektionsschutzgesetzes entfielen ab 8. April 2023.

Viele, teils mehrfach verschobene Termine konnten unter Einhaltung der jeweils gültigen Regeln dennoch abgearbeitet werden. Sämtliche Sitzungen des Gemeinderates und seiner Ausschüsse² fanden im Berichtsjahr in der BadnerHalle statt. In der BadnerHalle konnten die Abstands- und Hygieneregeln umgesetzt werden und es war dort möglich, hybride Sitzungen³ zu realisieren. Ebenso konnten die gegebenenfalls erforderlichen 3 G-Kontrollen durchgeführt werden; selbst kurz vor Beginn einer Sitzung oder Veranstaltung konnten deren Teilnehmer sich auch noch von Mitarbeitern testen lassen.

Multikrise

Die Politik schwor die Bevölkerung seit Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine am 24. Februar 2022 auf harte Zeiten ein. Energiekrise, Wirtschaftskrise mit deutlicher Inflation und die Folgen des Klimawandels wirkten und wirken sich durch die generelle Verunsicherung der Menschen natürlich negativ auf die Nachfrage aus. Auch wenn es – gerade durch die Krisen – ein großes Bedürfnis nach live-events gibt, so müssen die potentiellen Besucher*Innen abwägen, wie viel Geld sie für Veranstaltungen und Freizeitvergnügen ausgeben können. Deshalb sind auch die Ansprüche auf eine höhere Passgenauigkeit eines Events gewachsen. Wenn man sich den Besuch einer Veranstaltung leistet, dann soll das Erlebnis möglichst perfekt die Erwartungen erfüllen.

Auch auf Veranstalterseite wirkten sich die Krisenjahre aus: Die Veranstaltungsbranche schrumpfte im dritten Krisenjahr in Folge durch Abwanderung von Arbeitskräften in andere Branchen, die weniger krisenanfällig waren. Kleinere und mittlere Agenturen und Veranstalter hörten auf. Auch gab es durch die hohen Inzidenzen in 2022 immer noch eine deutliche Zurückhaltung bei indoor-Veranstaltungen wegen des Ansteckungsrisikos. Open Air-Veranstaltungen waren wohl auch deshalb beliebter. Das bildete sich auch insofern in Rastatt ab, als das Straßentheaterfestival tête-à-tête stattfinden konnte und auch der Kinosommer.

Um dem Szenario eines kalten Winters begegnen zu können, ergriff die Politik Maßnahmen zur Beherrschung der Energiekrise: es wurden Verordnungen zur Sicherung der Energieversorgung erlassen, die sowohl kurzfristig wirksame Maßnahmen, als auch mittelfristig wirksame Maßnahmen umfassten. Die kurzfristig wirksamen Maßnahmen bedeuteten für den öffentlichen Bereich, also auch für die BadnerHalle und die Reithalle, die Abschaltung von Außenbeleuchtungen nachts, die Absenkung von Raumtemperaturen und den Verzicht auf Warmwasser in Sanitärbereichen von öffentlichen Nichtwohngebäuden. Die Energiekosten explodierten. Was wiederum den Druck auf die Wirtschaftlichkeit und ganz allgemein auf die kommunalen Finanzen erhöhte. So gab es insbesondere im Frühjahr und Frühsommer 2022 eine Welle von Ankündigungsschreiben, in denen Firmen / Dienstleister mitteilten, dass sie den gestiegenen Kostendruck nicht mehr abfangen könnten und deshalb leider ihre Preise (für Wartungsverträge oder andere Dienstleistungen) erhöhen müssten. Die Preissteigerungsraten lagen zwischen 3 % und 10 %.

Renovierungen, Reparaturen, Optimierungen

Auch im Berichtsjahr wurden Ausstattung und Technik kontinuierlich optimiert. Das betraf kleinere Anschaffungen für den gastronomischen Bereich ebenso wie für die Technik (Ton, Licht, Präsentation). Die größte Ersatzbeschaffung war die neue Besucherbestuhlung für die BadnerHalle, die im Jahr zuvor ausgeschrieben worden war und die nach dem Vergabebeschluss durch den Gemeinderat am 31.01.2022 (siehe DS 2021-343/1) dann gefertigt und am 03.06.2022 geliefert wurde.

Für die Sanierung der Tiefgarage in der BadnerHalle wurden weitere Voruntersuchungen beauftragt. So wurde untersucht, ob und ggfs. wie die technischen Anlagen zur Be- und Entlüftung ertüchtigt werden müssen und es wurde eine gutachterliche Beurteilung zu den Be- und Entlüftungsanlagen eingeholt. Beides war erforderlich, um im Folgejahr 2023 dann ein Brandschutzkonzept beauftragen zu können. Ebenfalls in 2022 wurde eine Machbarkeitsstudie für den Einbau eines behindertengerechten Aufzuges von der Tiefgaragenebene auf die Erdgeschosebene erstellt. Es zeigte sich, dass für das Projekt Sanierung der Tiefgarage ein langer Atem nötig sein wird, da die Kapazitäten der Planer begrenzt sind und auch noch künftig viele Dinge voruntersucht bzw. sondiert werden müssen, bevor an eine Ausschreibung gedacht werden kann.

In der BadnerHalle wurde eine Videoübertragung von der Bühne in die Künstlergarderoben realisiert und das EDV- und Glasfasernetzwerk wurde weiter ausgebaut. In der Reithalle wurden etliche Leuchten auf LED umgerüstet. Die komplette Beleuchtung der Tiefgarage, der Säle und Foyers in der BadnerHalle wurden auf LED umgebaut.

Im Wirtschaftsjahr 2022 beträgt der Jahresverlust des Gesamtbetriebes im Erfolgsplan 2.258,1 T€ (Ansatz: 3.613,0 T€). Das Rechnungsergebnis verbesserte sich damit um 38 % (in Zahlen: 1.385,4 T€) gegenüber den Planzahlen im Wirtschaftsplan. Da bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes nicht davon ausgegangen wurde, dass auch das Jahr 2022 noch von Corona dominiert sein würde, und da weiterhin davon ausgegangen wurde, dass es bereits höhere Mittelabflüsse für die Sanierung der Tiefgarage geben würde, sind die Abweichungen insbesondere bei den Aufwendungen extrem hoch.

Bei der Vermögensplanabrechnung des Berichtsjahres ergibt sich eine Überfinanzierung in Höhe von 1.155,6 T€. Der hohe Überfinanzierungsbetrag resultiert in erster Linie daraus, dass das Ergebnis im Erfolgsplan (siehe Ziff. 2.2.1.) durch noch nicht verbrauchte Mittel für die Tiefgaragensanierung so viel besser als geplant ausfällt. Es gibt noch keine valide Schätzung der Gesamtkosten für die Sanierung; fest steht jedoch, dass der überwiegende Kostenanteil nicht aktivierbar sein wird, da es sich um Reparatur- bzw. Instandsetzungsaufwand handelt. Lediglich die Kosten für den Einbau eines Aufzuges werden aktivierbar sein.

Die Zahlen und die das Berichtsjahr 2022 prägenden Faktoren sind im Lagebericht des Jahresabschlusses 2022 ausführlich dargestellt. Die Belegungszahlen sind in der Tabelle Kennzahlen aufgeführt.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

Es ist schlicht unmöglich, eine Prognose für den Verlauf des Folgejahres abzugeben. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts ist bereits die Hälfte des Folgejahres verstrichen. Der gesellschaftliche Wandel ist deutlich spürbar und die vorgenannten Risiken sind real spürbar. Hinzu kommen die Auswirkungen des Ukraine-Krieges, dessen Dauer unabsehbar ist. Welche konkreten Auswirkungen auf die Veranstaltungsbranche das alles haben wird, kann nicht vorhergesagt werden. Absehbar ist jedoch, dass es zu weiteren strukturellen Änderungen kommen wird: mehr digitalisierte und / oder automatisierte Prozesse bei gleichzeitiger Einschränkung von persönlichen Dienstleistungen. Auch dass die höhere Kostenbelastung an den Kunden weitergegeben werden muss in Form von teureren Eintrittspreisen kann prognostiziert werden. Es kann auch sein, dass in den Folgejahren weitere Strukturänderungen angedacht werden müssen.

Für den Gesamtbetrieb ist gemäß Wirtschaftsplan 2023 ein Jahresverlust von –3.482,7 T€ (zum Vgl. 2022: –3.643,5 T€) veranschlagt.

¹ 2G: geimpft oder genesen, 2G+: geimpft, oder genesen und getestet, 3G: geimpft, getestet oder genesen

² Insgesamt 34 Sitzungen in 2022

³ Der Begriff „hybrid“ bedeutet, dass man sowohl persönlich oder auch online an der Sitzung teilnehmen kann.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	6.452.830,93	6.484.032,60	6.778.720,60	7.092.727,92
Immaterielle Vermögensgegenstände	19.196,00	22.074,00	5.387,00	20.991,32
Sachanlagen	6.433.634,93	6.461.958,60	6.773.333,60	7.071.736,60
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	2.175.761,24	1.698.387,45	1.271.713,90	606.558,28
Vorräte	0	3.660,00	690,00	380,00
Forderungen	104.533,76	108.425,72	112.578,58	79.535,84
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	2.071.227,48	1.586.301,73	1.158.445,32	526.642,44
Rechnungsabgrenzungsposten	11.409,22	832,94	3.723,50	1.111,40
Bilanzsumme	8.640.001,39	8.183.252,99	8.054.158,00	7.700.397,60
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	5.477.432,77	5.892.293,43	5.547.451,32	6.190.677,32
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-5.325.319,51	-4.689.451,15	-5.519.300,96	-4.612.074,96
Empfangene Ertragszuschüsse *)	2.733.012,00	1.843.290,00	2.155.560,00	1.294.150,00
Rückstellungen	200.161,96	120.989,24	73.390,92	92.463,00
Verbindlichkeiten*)	2.962.406,66	2.169.970,32	2.433.315,76	1.417.257,28
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	8.640.001,39	8.183.252,99	8.054.158,00	7.700.397,60

*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse (= Betriebskostenzuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen) sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	764.347,22	420.850,13	257.901,24	522.284,48
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	17.914,76	67.868,52	83.068,32	11.312,15
= A. Betriebsleistung	782.261,98	488.718,65	340.969,56	533.596,63
Materialaufwand	855.805,97	318.924,96	352.704,05	452.855,70
+ Personalaufwand	1.259.135,25	1.142.620,14	1.008.892,06	1.034.294,04
+ Abschreibungen	365.849,38	367.683,93	378.732,27	532.179,81
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	491.243,92	420.791,76	482.748,03	522.315,25
= B. Betriebsaufwand	2.972.034,52	2.250.020,79	2.223.076,41	2.541.644,80
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-2.186.772,54	-1.761.302,14	-1.882.106,85	-2.008.048,17
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	44,00	86,50
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.057,68	99,84	5.998,71	6.072,63
= D. Finanzergebnis	-22.057,68	-99,84	-5.954,71	-5.986,13
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-2.208.830,22	-1.761.401,98	-1.888.061,56	-2.014.034,30
+ außerordentliche Erträge				
./ Gewinnrücklagen tête-à-tête	0	0	264.000,00	
./ außerordentliche Aufwendungen				
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag				
./ Sonstige Steuern	49.314,44	49.315,91	49.314,44	49.220,17
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.258.144,66	-1.810.717,89	-2.201.376,00	-2.063.254,47

HAUSHALTSRECHNUNG

		2022	2021	2020	2019
	Dimen- sion				
Gewinn/Verlust		2.258.144,66	1.810.717,89	2.201.376,00	-2.063254,47
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	74,69	79,24	84,16	92,11
Umlaufintensität	%	25,18	20,75	15,79	7,88
Investitionen		334.647,71	72.998,93	77.259,27	74.000,65
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	63,40	72,00	68,88	80,39
Fremdkapitalquote	%				
Anlagendeckung I	%	84,88	90,87	81,84	87,28
Anlagendeckung II	%				
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabili- tät	%				
Gesamtkapitalrenta- bilität	%				
Kostendeckung	%	25,70	18,38	11,32	20,11
Cash-Flow					
Personalkosteninten- sität	%	41,37	49,89	44,28	39,82
Personalaufwand je Mitarbeiter					

KENNZAHLEN

	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019	2022	2021	2020	2019
	BHR 1)	BHR	BHR	BHR	RH 1)	RH	RH	RH	Tat	Tat klitze- klein 2)	Tat 2)	RV tat	Sonst. VA's 3)	Sonst. VA's	Sonst. VA's	Sonst. VA's
Veranstaltungen	122	103	78	128	95	70	27	124	200	8			8	12	8	12
Veranstaltungs- tage	107	108	81	140	153	182	49	187	6			1				
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Probestage)	157	143	106	212	292	244	71	388								
Davon Eigen- o- der Kooperati- ons-VA's (in o.a. Kategorien ent- halten)	4	0	1	12	6	3	12	5	200			1	8	12	8	12

- 1) Die Belegungsstatistik im Jahr 2022 spiegelt immer noch die Auswirkungen durch Corona wieder. Es fanden zwar 122 Veranstaltungen in der BadnerHalle statt, aber 34 davon waren Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse. Im Jahr 2022 wurden 24 VA's nach Mietvertrag storniert. In der Reithalle fanden 95 Veranstaltungen statt, 24 wurden abgesagt.

- 2) Im Jahr 2021 fand das internationale Straßenfestival pandemiebedingt in deutlich geringerem Umfang statt. Das „tête-à-tête klitzeklein“ fand an einem Wochenende mit 4 Gruppen statt.
- 3) Bei den sonstigen Veranstaltungen fand der Kino-Sommer statt (8 Filme). 4 weitere geplante Veranstaltungen konnten nicht stattfinden

IV. Zweckverbände

Abwasserverband Murg



ALLGEMEINE ANGABEN

Abwasserverband Murg
Klärwerkstr. 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0
Telefax: (0 72 22) 10 48 - 20

E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 02.12.2021 hierzu die 6. Änderungssatzung beschlossen.

Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€	%	€
Rastatt	41,040	35.672,30	66,771	5.102.868,24
Bischweier	3,046	2.647,61	4,082	311.960,40
Kuppenheim	7,352	6.390,42	13,546	1.035.231,66
Muggensturm	5,000	4.346,04	7,225	552.159,22
Ötigheim	3,728	3.240,41	5,482	418.953,19
Steinmauern	1,890	1.642,80	2,894	221.169,38
Baden-Baden	1,267	1.101,29	0,000	0,00
Gaggenau	36,677	31.879,95	0,000	0,00
Summe:	100,000	86.920,82	100,000	7.642.342,09

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
2022	36.761,15 €
2021	23.086,68 €
2020	22.239,58 €
2019	21.297,69 €

Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
2022	1.586.998,05	464,36	0,00	253.174,06	1.863.183,03
2021	1.825.317,52	614,37	0,00	291.520,82	2.117.452,71
2020	1.609.544,61	3.766,16	0,00	249.872,26	1.863.183,03
2019	1.245.014,35	5.113,71	0,00	262.774,02	1.512.902,08

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Verbandsversammlung:

1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Christof Florus

Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	300,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	150,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, Stadtwerken Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 12.05.2020).

PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Beschäftigte	22,07	21,42	20,42	20,42
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	22,07	21,42	20,42	20,42

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

BETRIEBSZWEIGE

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

Am 02.12.2021 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2022 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	6.887.500,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 6.887.500,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	6.609.500,00 €
Auszahlungen	- 5.836.000,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	773.500,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	300.000,00 €
Auszahlungen	- 1.593.000,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 1.293.000,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 519.500,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	0,00 €
Auszahlungen	- 441.200,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	- 441.200,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	- 960.700,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	0,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	0,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	0,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	0,00 €

festgesetzt.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2021 UND 2022 / AUSBLICK

	Ist 2022	Ist 2021
Gesamtergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge	5.157.253,87	5.427.373,55
Ordentliche Aufwendungen	-5.157.253,87	-5.427.373,55
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	0,00	947,11
außerordentliche Aufwendungen	0,00	-947,11
Sonderergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	5.303.284,76	5.234.981,78
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-4.246.194,88	-4.346.229,92
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	1.057.089,88	888.751,86
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0,00	1.191,60
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-523.420,52	-1.481.153,84
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	-523.420,52	-1.479.962,24
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	533.669,36	-591.210,38
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	0,00	3.250.000
Auszahlungen	-441.047,99	-440.546,15
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-441.047,99	2.809.453,85
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	92.621,37	2.218.243,47

Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2022 EUR 7.943.808,67. Kreditaufnahmen wurden 2020 in Höhe von 0,00 € getätigt. Die ordentliche Tilgung betrug 441.047,99 €. Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 7.502.760,68 €.

Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

Eigenkontrolle

Die Untersuchung der Kanäle des Abwasserverbandes Murg von Kuppenheim (Oberndorf) bis zum Pumpwerk Niederbühl sowie des Westsammlers wurde abgeschlossen und die Schäden wurden bewertet.

Betrieb der Kläranlage

Die Phosphatfällung in der Kläranlage hat sich krisenbedingt erheblich verteuert.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Vermögen	17.955	18.341	16.009	15.147
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	24	29	26	27
1.2 Sachvermögen	13.755	14.226	13.915	13.498
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen			0	0
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.			0	0
1.3.3 Sondervermögen			0	0
1.3.4 Ausleihungen			0	0
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen			0	0
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1	2	1	1
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	14	14	42	13
1.3.9 Liquide Mittel	4.161	4.070	2.026	1.608
2. Rechnungsabgrenzungsposten	2	4	4	5
Bilanzsumme	17.957	18.345	16.013	15.152
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
1. Eigenkapital	8.316	8.316	8.316	8.316
2. Sonderposten	673	867	1.253	1.640
3. Rückstellungen	96	142	94	33
4. Verbindlichkeiten	8.831	8.971	6.321	5.130
5. Rechnungsabgrenzungsposten	41	49	29	33
Bilanzsumme	17.957	18.345	16.013	15.152

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.963	5.145	5.200	4.290
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	14	11	10	13
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	97	106	126	97
+ Sonstige ordentliche Erträge	83	165	18	493
+ Finanzerträge	0	0	0	0
= A. Ordentliche Erträge	5.157	5.427	5.354	4.893
Personalaufwendungen	1.563	1.450	1.452	1.539
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.399	2.625	2.466	2.014
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.015	243	265	146
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	16	16	23	27
+ Bilanzielle Abschreibungen	164	1.093	1.179	1.167
= B. Ordentliche Aufwendungen	5.157	5.427	5.385	4.893
= C. Ordentliches Jahresergebnis	0	0	-31	0
Außerordentliche Erträge	0	1	33	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	-1	-2	0
= D. Außerordentliches Ergebnis	0	0	31	0
= Jahreshesgewinn/Jahresverlust aus GuV	0	0	0	0

Riedkanal - Zweckverband

ALLGEMEINE ANGABEN

Riedkanal - Zweckverband
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 57
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: riedkanal-zweckverband@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 16.03. 2023 (Inkrafttreten: 01.01.2023). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes in Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerner Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen: Riedkanal (Beginn: Auslauf der Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Anteil der Stadt Rastatt

	Umlage für laufende Verwaltungstätigkeit	Umlage für Investitions- tätigkeit
2022	165.041,00 €	0 €
2021	187.514,10 €	12.593,52 €
2020	148.887,60 €	228.993,60 €
2019	166.445,10 €	221.224,50 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Kundenbereich Bauverwaltung

Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzender: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch, Stadt Rastatt
Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Christian Schmid, Gemeinde Iffezheim

Mitglieder:

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

Erstattungen an Verbandsverwaltung Stadt Rastatt (VwV Kostenfestsetzung)	
2022	44.222,65 €
2021	23.392,35 €
2020	28.046,05 €
2019	25.299,64 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022 / AUSBLICK

Rückblick 2022

Die Verbandsversammlung beschloss den Haushaltsplan in öffentlicher Sitzung am 28. März 2022.

Für das Jahr 2022 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	235.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	231.365 €
Ordentliches Ergebnis	3.995 €
Abdeckung von Fehlbeträgen aus Vorjahren	0 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	3.995 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	3.995 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	235.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	223.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	12.210 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	0 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	55.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	55.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	42.790 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	42.790 €
 Gesamtbetrag der Kreditaufnahme	 0 €

Der Schuldenstand zum 31.12.2021 beträgt 0 €

Ausblick 2023

Der Haushaltsplan 2023 ist gegliedert wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	255.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	253.475 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.885 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	1.885 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	255.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	224.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	32.210 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	280.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	315.000 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	35.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	3.790 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	3.790 €
 Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme	 0 €

Der Schuldenstand zum 31.12.2022 beträgt 0 €

2023 sind die Planung und der Bau einer vollautomatischen Rechenanlage am Düker vor dem Schöpfwerk sowie Gewässerrevitalisierungsmaßnahmen am Lauf des Riedkanals vorgesehen.

Die Eröffnungsbilanz mit Prüfungsbericht des Rechnungsprüfungsamtes wurde in der Verbandsversammlung am 4. März 2021 beschlossen. Die Jahresrechnungen 2013ff. werden derzeit aufgestellt, die Arbeiten sind noch nicht abgeschlossen.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögensgegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten
Forderungen
Wertpapiere
Kassenbestand bzw. Guthaben

Fehlbetrag

Bilanzsumme

P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital
Rücklagen

Empfangene Ertragszuschüsse

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Kassenvorgriff

Bilanzsumme

Bedingt durch die Umstellung auf die doppische Buchführung (analog Stadt Rastatt) wurde die Erstellung einer Eröffnungsbilanz erforderlich. Die Eröffnungsbilanz samt Prüfungsbericht des RPA wurde in der Verbandsversammlung am 4. März 2021 beschlossen. Der Entwurf der Jahresrechnung 2013 wurde von der Stabsstelle Rechnungsprüfungsamt geprüft und wird der Verbandsversammlung in der Sitzung im Herbst 2023 zur Beschlussfassung vorgelegt. Daher können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2013 ff. vorgelegt werden.

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal

Verbandssitz
Igelbachstraße 11
76593 Gernsbach

Postanschrift
Theodor-Bergmann-Str. 44
76571 Gaggenau

Telefon: (0 72 25) 9885 - 0
Telefax: (0 72 25) 9885 - 705

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Satzung wurde am 06.11.2012 beschlossen und ist am 01.01.2013 in Kraft getreten. Gründungsdatum ist der 18. August 1967.

In der Verbandsversammlung am 9. Mai 2022 wurde beschlossen, den Verband zum 30.06.2022 aufzulösen; vgl. hierzu § 1 Abs. 3 der Vereinbarung über die Auflösung des Wasserversorgungsverbandes Vorderes Murgtal vom 9. Mai 2022.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband hat zur Aufgabe für eine Wasserversorgung der Mitgliedsgemeinden zu sorgen und diese zu gewährleisten. Hierzu ist er verpflichtet organisatorische, technische und finanzielle Voraussetzungen zu schaffen. Hierbei jedoch keinen Gewinn zu erzielen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 und 4 der Verbandssatzung zu 0,72 % am Verbandsvermögen beteiligt.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Die Verwaltungsorgane des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende. Die Verbandsversammlung besteht aus den jeweiligen Bürgermeistern der Mitglieder. Die Gesamtstimmenzahl der Versammlung beträgt 100 Stimmen. Hiervon hat Gernsbach 66 Stimmen, Kuppenheim 28 Stimmen, Gaggenau 5 Stimmen und Rastatt 1 Stimme.

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei den Stadtwerken Gaggenau

Verbandsversammlung: **1. Vorsitzender:**
Bürgermeister Julian Christ

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Geschäftsführung: Es wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag über die technische Betriebsführung mit den Stadtwerken Rastatt.

PERSONALENTWICKLUNG

	<u>2022</u>	<u>2021</u>	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Beschäftigte	0	0	0	2
Ehrenamtlich Tätige	2	2	2	2

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

I. Erläuterungen zur Erfolgsrechnung 2022 (Zeitraum: 01.01. bis 30.06.2022)

Die Erfolgsrechnung 2022 (bis 30.06.2022) ergab
in den Aufwendungen 1.278.649,36 €
in den Erträgen 44.481,44 €
Zuschussbedarf 1.234.167,92 €

Der Zuschussbedarf wird als Betriebskostenumlage auf die Verbandsmitglieder umgelegt.

Verteilung	endgültige Umlage (netto) 01.01.-30.06.2022	vorl. Umlage (netto) 01.01.-30.06.2022	Restbetrag (netto) 01.01.-30.06.2022
Gernsbach	762.050,73 €	757.550,00 €	+ 4.500,73 €
Gaggenau	57.411,60 €	57.800,00 €	- 415,59 €
Kuppenheim	266.583,51 €	280.650,00 €	-14.066,49 €
Rastatt	17.420,52 €	16.900,00 €	+ 556,95 €
Summe	1.103.466,36 €	1.112.900,00 €	-9.433,64 €

Dieses Ergebnis wurde den Verbandsmitgliedern mit Schreiben vom 10. Januar 2023 bekannt gegeben. Durch die Rückerstattung/Nacherhebung wurde die Erfolgsrechnung zum 30. Juni 2022 ausgeglichen.

In der Liquidationsphase sind im Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 2022 folgende Aufwendungen und Erträge entstanden:

		Aufwendungen/Erträge (netto) 01.01.-30.06.2022
Aufwendungen:		130.850,76 €
Erträge:		130.850,76 €
davon Abschlagszahlungen		128.209,00 €
davon Einzahlungen vom Transitkonto		2.492,56 €
davon sonstige Einnahmen		149,20 €
Verteilung auf die Verbandsmitglieder		128.209,00 €
Gernsbach	82,74 %	106.080,13 €
Gaggenau	4,65 %	5.961,71 €
Kuppenheim	11,89 %	15.244,04 €
Rastatt	0,72 %	923,12 €

Die Abschläge der Verbandsmitglieder wurden nachdem die Rechnungen vom Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal bezahlt wurden, angefordert. Ausschlaggebend war hier die tatsächliche Liquidität.

Das Girokonto des Wasserversorgungsverbandes wurde zum 28. April 2023 aufgelöst. Der Bestand des Girokontos betrug an diesem Tag 15,20 Euro. Dieser Betrag wurde auf das Transitkonto der Stadtverwaltung Gaggenau ausbezahlt und wird dann von dort an die ehemaligen Verbandsmitglieder, nach Schlussabrechnung, ausbezahlt.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2022 ergab:

	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-31.12.22
Aufwendungen	2.301.000,00 €	1.278.649,36€
Erträge	75.200,00 €	44.481,44 €
Zuschussbedarf	2.225.800,00 €	1.234.167,92 €
davon Umlage bis 30.06.		1.103.466,36 €
davon Abschläge ab 01.07.		130.701,56 €
Jahresgewinn / Jahresverlust	0,00 €	0,00 €

Die Betriebskostenumlage wurde zum 30. Juni 2022 mit den Verbandsmitgliedern abgerechnet und beinhaltet den Buchungszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022.

Vollzug des Erfolgsplanes

Umsatzerlöse (sh. Ziffer 1. und Ziffer 4 der Erfolgsrechnung)

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
30110000	Erlöse aus Wasserverkauf	2.120.280,00 €	1.103.466,36 €	130.701,56 €	1.234.167,92 €
30110010	Erlöse Wasserverkauf Schloss Favorite	8.800,00 €	5.554,95 €	0,00 €	5.554,95 €
31610000	Auflös.SoPo Zuweis.	64.000,00 €	27.011,82 €	0,00 €	27.011,82 €
32000000	Sonst. Betriebl. Erträge	2.400,00 €	1.003,25 €	149,20 €	1.152,45 €
35820000	Erträge aus Nachaktivierung	0,00 €	10.730,00 €	0,00 €	10.730,00 €
35850000	Erträge aus Veräußerung von Sachanlagen	0,00 €	32,21 €	0,00 €	32,21 €
35910500	Ertrag aus diversen Differenzen	0,00 €	0,01 €	0,00 €	0,01 €
Summe		2.301.000,00 €	1.147.798,60 €	130.850,76 €	1.278.649,36 €

Um die Erfolgsrechnung 2022 auszugleichen, wurden den Verbandsmitglieder die Umlage entsprechend zurückbezahlt bzw. noch eine Schlusszahlung angefordert.

Materialaufwendungen (sh. Ziffer 5 a) und b) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
42000000	Aufwand f. Roh-Hilfs- u. Betr.Stoffe	1.136.000,00 €	486.778,55 €	0,00 €	486.778,55 €
42000010	Strom	158.000,00 €	61.025,75 €	0,00 €	61.025,75 €
Summe 5a)	Aufwend. für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe	1.294.000,00 €	547.804,30 €	0,00 €	547.804,30 €
43000000	Aufwand für bez. Leistungen	166.400,00 €	164.134,85 €	53.788,82 €	217.923,67 €
43000010	Techn. Betriebsführung	116.000,00 €	45.750,00 €	0,00 €	45.750,00 €
Summe 5b)	Aufwendungen für bez. Leistungen	282.400,00 €	209.884,85 €	53.788,82 €	263.673,67 €
Summe		1.576.400,00 €	757.689,15 €	53.788,82 €	811.477,97 €

Bei den Materialaufwendungen und den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Ziffer 5a) kam es zu keinen Überschreitungen.

Bei den Aufwendungen für bezogene Leistungen (Ziffer 5b), Sachkonto 43000000 kam es im 1. Halbjahr 2022 zu Mehrausgaben. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes war nicht bekannt, dass für die Jahre 2019 bis 2022 die Wartung der Nanofiltration im Wasserwerk Förch in Höhe von 56.741 Euro nachzubezahlen ist. Ebenfalls waren Planungskosten i.H.v. 13.563,00 Euro für Planungsleistungen der Jahre 2019 und Vorjahre abgerechnet worden, die ebenfalls nicht veranschlagt waren.

Abschreibungen (sh. Ziffer 7) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
47120000	AfA Sachanlagen	364.200,00 €	153.868,59 €	0,00 €	153.868,59 €
Summe					

Aufgrund der Verschiebung der Inbetriebnahme der Ersatzwasserversorgung Gernsbach, wurden weniger Abschreibungen benötigt, als veranschlagt.

Sonstige betriebliche Aufwendungen (sh. Ziffer 8) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
44000000	Sonstige betriebliche Aufwendungen	123.000,00 €	38.952,73 €	8.795,97 €	47.748,70 €
44000010	Verwaltungskostenbeitrag	100.000,00 €	28.616,94 €	22.590,72 €	51.207,66 €
44000020	Beraterleistungen Auflösung	100.000,00 €	142.978,55 €	40.345,76 €	183.324,31 €
44210000	Aufw. f. ehrenamtliche Tätigkeit	5.900,00 €	3.237,86 €	2.751,90 €	5.989,76 €
44930010	Aufwand aus Bankgebühren	4.000,00 €	901,31 €	353,31 €	1.254,62 €
44980000	Aufw. Abgang o. Erlös Sachanlagen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
47220100	Aufwand aus Ausbuchung Kleinbeträge	0,00 €	0,01 €	0,00 €	0,01 €
47220500	Aufwand für diverse Differenzen	0,00 €	0,01 €	0,00 €	0,01 €
Summe		332.900,00 €	214.687,41 €	74.837,66 €	289.525,07 €

Zinsen und ähnliche Aufwendungen (sh. Ziffer 13) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
45100000	Zinsaufwendungen an Gemeinden	800,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
45300000	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	25.500,00 €	22.637,78 €	0,00 €	22.637,78 €
Summe		26.300,00 €	22.637,78 €	0,00 €	22.637,78 €

Sonstige Steuern (sh. Ziffer 21) der Erfolgsrechnung

Sachkonto	Bezeichnung	Ansatz 01.01.-31.12.22	Gebucht 01.01.-30.06.22	Gebucht 01.07.-31.12.22	Gesamt 01.01.-31.12.22
46501000	Grundsteuer	1.200,00 €	579,25 €	560,70 €	1.139,95 €
Summe		1.200,00 €	579,25 €	560,70 €	1.139,95 €

Die Aufwendungen für die Grundsteuer entsprachen den Planungszahlen.

Kassenkredit

Es war nicht erforderlich den Kassenkredit in Anspruch zu nehmen.

II. Erläuterungen zum Vermögensplan

Der Vermögensplan 2022 ergab

	Ansatz 01.01.-31.12.2022	Gebucht 01.01.-31.12.2022
Einzahlungen	747.100,00 €	7.345.406,90 €
Auszahlungen	747.100,00 €	7.682.052,66 €

Im Vermögensplan 2022 war die Auflösung des Verbands nicht veranschlagt. Daher gibt es zwischen dem Ansatz und den gebuchten Werten eine hohe Abweichung. Diese sind zu begründen im Abgang des Anlagevermögens und der Tilgung aller Kredite. Nähere Informationen können aus der Anlage „Vermögensplanabrechnung“ entnommen werden.

Auszahlungen

Im Wirtschaftsjahr 2022 wurden folgende Investitionen getätigt:

Auftrag	Bezeichnung	Ansatz	Gebucht 01.01.-30.06.22
I11100000201	Aufbereit. Konzentratwasser Aktivkohlefilteranl. WW I	0,00 €	0,00 €
I11100000202	Wasseraufbereitung Brunnen V	0,00 €	0,00 €
I11100000801	Ersatzwasserversorgung Kuppenheim	0,00 €	0,00 €
I11100000802	Ersatzwasserversorgung Gernsbach	50.000,00 €	360.668,07 €
I11100000804	Optimierung Wasserwerk II	0,00 €	0,00 €
I11100000805	Ersatzwasserversorgung Gernsbach_Zuschuss	79.900,00 €	-353.320,00 €
I11100000806	Neubau Verbandsleit.,Anschluss WW Förch	100.000,00 €	19.325,36 €
I11100000807	Bet. RA, Neub.Verb.leit., Anschl. WW Förch	100.000,00 €	-19.325,36 €
Summe		329.900,00 €	-7.348,07 €

Die Ersatzwasserversorgung Gernsbach (Auftrag I11100000802) war das einzige Bauprojekt im Wirtschaftsjahr 2022. Die Baumaßnahme wurde zum 1. Juni 2022 in der Anlagenbuchhaltung aktiviert. Der Zuschuss wurde im Jahr 2022 schlussgerechnet und ein Zuschuss i.H.v. 353.320,00 Euro abgerufen (Auftrag I11100000805).

Der Wasserversorgungsverband Vorderes Murgtal hat die Verbindungsleitung/Anschlussleitung zum Wasserwerk Förch (Auftrag I11100000806) i.H.v. 19.325,36 Euro neu gebaut. Die Stadtwerke Rastatt haben sich hieran in gleicher Höhe beteiligt (Auftrag I11100000807).

Weitere Investitionen wurden im Wirtschaftsjahr 2022 nicht getätigt.

Einzahlungen

Kreditaufnahmen

Laut dem Festsetzungsbeschluss für das Wirtschaftsjahr 2022 betrug die Kreditermächtigung für das Jahr 2022 0,00 Euro.

Zuschüsse

Insgesamt erfolgte ein Zuschussabruf für die Ersatzwasserversorgung Gernsbach in Höhe von 353.320,00 Euro.

Deckungsmittel

Im Ergebnis ergibt sich aus dem Saldo der langfristigen Finanzierungsmittel und Finanzierungsbedarfe in der Vermögensplanabrechnung ein Deckungsfehlbetrag von 142.998,50 Euro.

Dieser stellt sich wie folgt dar:

Finanzierungsmittel	Ansatz 2022	Ergebnis 2022
Einnahmen	747.100,00 €	7.345.406,90 €
Ausgaben	747.100,00 €	7.682.052,66 €
Summe		-336.645,76 €
Fehlbetrag 2022		
Deckungsmittelüberhang aus Vorjahr 2021		193.647,26 €
Deckungsmittelfehlbetrag zum 31.12.2022		-142.998,50 €

Detailliertere Angaben sind aus der Anlage „Vermögensplanabrechnung“ zu entnehmen.

BILANZEN

A K T I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Anlagevermögen Gesamt	0,00	5.888.585,02	5.258.251,08	4.429.866,29
Sachanlagen	0,00	5.888.435,02	5.258.101,08	4.429.716,29
Finanzanlagen	0,00	150,00	150,00	150,00
Umlaufvermögen Gesamt	88.427,08	343.742,00	2.329.219,81	124.593,41
Forderungen	-22.962,31	90.904,77	1.812.053,16	124.593,41
Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen				
Kassenbestand bzw. Guthaben	111.389,39	252.837,23	517.166,65	0,00
Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	88.427,08	6.232.327,02	7.587.470,89	4.554.459,70
P A S S I V A	2022	2021	2020	2019
	Ist €	Ist €	Ist €	Ist €
Eigenkapital Gesamt	0,00	985.424,00	985.424,00	985.424,00
Stammkapital	0,00	969.986,94	969.986,94	969.986,94
Rücklagen	0,00	15.437,06	15.437,06	15.437,06
Empfangene Ertragszuschüsse	0,00	1.194.116,63	954.109,09	1.004.981,54
Rückstellungen	0,00	15.789,50	0,00	0,00
Verbindlichkeiten	88.427,08	4.036.996,89	5.647.937,80	2.564.054,16
Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	0,00	0,00
Bilanzsumme	88.427,08	6.232.327,02	7.587.470,89	4.554.459,70

HAUSHALTSRECHNUNG BIS 2018 (ab 2019 Erfolgsrechnung aufgrund der Umstellung auf die doppische Buchführung)

	2018	2017	2016
	Ist	Ist	Ist
	€	€	€
Finanz- und Betriebskostenumlage	1.106.729,53	1.102.261,04	995.250,79
Gebühren von Sonderabnehmern	17.548,80	10.519,05	9.349,05
Ertrag aus Auflösung der Staats-und Investitionszuschüsse	50.874,00	50.872,00	51.283,00
Entnahme aus Rückstellung Baukostenzuschuss	0,00	0,00	0,00
Finanzertrag	0,00	0,00	0,00
Sonstige Erträge	572,31	884,42	34.247,47
Außerordentlicher Ertrag	0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	1.175.724,64	1.122.703,97	1.090.130,31
Wassergewinnung – Tiefbrunnen, Pumpenhaus und Anlagen (Wasserwerk I)	498.382,10	529.855,16	350.259,32
Pumpenhaus I und II Speicherung – Hochbehälter	99.614,21	92.250,22	92.759,79
Verteilung – Rohrnetz	21.908,32	96.968,94	12.273,57
Verteilung – Wassermesser	1.286,65	1.814,84	7.312,54
Sonstiger und gemeinsamer Betriebsaufwand	10.018,37	12.612,71	12.100,06
Allgemeiner Aufwand	0,00	67.734,47	86.057,66
Verwaltung	180.936,60	100.400,57	133.723,69
Abschreibung	289.968,23	217.065,00	298.046,45
Zinsaufwand	72.754,91	90.500,00	96.802,29
Steuern	855,25	794,94	794,94
Summe Ausgaben	1.175.724,64	1.164.536,51	1.090.130,31

ERFOLGSRECHNUNG AB 2019

		01.01.- 30.06.2022	2021	2020	2019
		Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis	Rechnungs- ergebnis
		€	€	€	€
1.	Umsatzerlöse	1.103.466			
	30110000 Erlöse aus Wasserverkauf	5.555	2.063.282	2.020.618	1.222.354
	30110010 Erlöse aus Wasserverkauf Schloss Favorite	27.012	8.245	12.656	10.273
	3161000 Aufl. SoPo aus Zuweisungen	1.103.466	50.872	50.872	50.872
	35850000 Erträge aus Veräußerung von Sachanlagen	32			
	35820000 Erträge aus Nachaktivierung	10.730			
	Summe Umsatzerlöse	1.146.795	2.122.399	2.084.146	1.283.500
2.	Bestandsveränderungen				
	Summe Bestandsveränderungen				0
3.	Aktivierete Eigenleistungen				
	Summe Aktivierete Eigenleistungen				0
4.	Sonstige betriebliche Erträge				
	32000000 Sonst. Betriebl. Erträge	1.003	2.415	4.639	5.209
	Summe Sonstige betriebliche Erträge				5.209
	Summe betriebliche Erträge	1.003	2.124.814	4.639	1.288.708
5.	Materialaufwand				
a)	Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren				
	42000000 Aufwand f. Roh-, Hilfs-, Betr.St. u. Waren	-486.779	-944.706	-1.238.609	-194.394
	42000010 Strom	-61.026	-143.126	-134.801	-260.316
b)	Aufwendungen für bezogene Leistungen				
	43000000 Aufwand für bezogene Leistungen	-164.135	-65.425	-113.949	-91.869
	43000010 Technische Betriebsführung	-45.750	-91.500	-91.500	-92.670
	Summe Materialaufwand	-757.690	-1.244.757	-1.578.859	-639.250
6.	Personalaufwand				
a)	Löhne und Gehälter				
	40120000 Dienstaufw. tariflich Beschäftigte	0	0	0	-7.200
b)	Soziale Abgaben / Altersversorgung				
	40220000 Beitr.z. Versorgungskasse tarifl. Beschäft.			0	-355
	40320000 Beitr. gesetzl. Soz.vers.f. tarifl. Beschäft.			0	-942
	Summe Personalaufwand			0	-8.497

7.	Abschreibungen				
a)	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens				
	47120000 AfA Sachanlagen	-153.869	-297.114	-297.153	-291.278
b)	Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens				
	Summe Abschreibungen	-153.869	-297.114	-297.153	-291.278
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen				
	44000000 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.953	-104.841	-126.039	-240.843
	44000010 Verwaltungskostenbeitrag	-28.617	-58.615	-64.375	-48.290
	44000020 Beraterleistungen Auflösung	-142.979	-334.335		
	44210000 Aufw. f. ehrenamtl. u. sonst. Tätigkeit	-3.238	-6.040	-5.707	-6.169
	44930010 Aufwand aus Bankgebühren	-901	-4.215		
	44980000 Aufw. Abgang o. Erlös Sachanlagen	0	-45.332		
	Summe betriebliche Aufwendungen		-553.378	-196.121	-295.303
9.	Erträge aus Beteiligungen				
	Summe betriebliche Aufwendungen				0
10.	Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				
	Summe Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens				0
11.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				
	Summe Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge				0
	Summe Finanzerträge				0
12.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens				
	Summe Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens				0
13.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen				
	45100000 Zinsaufwendungen an Gemeinden	0	600	-1.600	0
	45200000 Aufwand Kassenbestandsverzinsung	0	0	0	0
	45300000 Zinsaufwendungen an Dritte	-22.638	-29.053	-13.940	-55.790

	Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22.638	-28.453	-15.540	-55.790
	Summe Finanzaufwendungen				-55.790
14.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit				-1.409
15.	Erträge aus Gewinnabführung etc.				
	Summe Erträge aus Gewinnabführung etc.				0
16.	Aufwand aus Verlustübernahme				
	Summe Aufwand aus Verlustübernahme				0
	Summe Beteiligungsergebnis				0
17.	Außerordentliche Erträge				
	50900000 Außerordentliche Erträge				2.521
18.	Außerordentliche Aufwendungen				
	Summe außerordentliche Aufwendungen				0
19.	Summe außerordentliches Ergebnis				2.521
20.	Steuern vom Einkommen und Ertrag				
	Summe Steuern vom Einkommen und Ertrag				0
21.	Sonstige Steuern				
	46501000 Grundsteuer	-579	-1.113	-1.112	-1.112
	Summe sonstige Steuern	-579	-1.113		-1.112
	Summe Steuern	-579	-1.113		-1.112
	Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	0	0	0	0

V. Stiftungen

Ludwig-Enz-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Ludwig-Enz-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: **761.714,66 €**
Kapitalstand zum 31.12.2022: **761.714,66 €**
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2022	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2021	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
2020	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €
2019	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €

ABSCHLUSSPRÜFER

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

Theodor und Maria Danecki-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Theodor und Maria Danecki-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 festgelegt:

Schulen: 3/5
Stadtbibliothek: 1/5
Museum: 1/5

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 831.138,79 €
Kapitalstand zum 31.12.2022: **1.051.828,93 €**
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2022	13.724,89 €	0,00 €	13.724,89 €
2021	30.341,32 €	0,00 €	30.341,32 €
2020	5.543,32 €	5.334,83 €	208,49 €
2019	13.897,46 €	13.886,37 €	11,09 €

Johanna-Oehlschläger-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Johanna-Oehlschläger-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 7.669,38 €
Kapitalstand zum 31.12.2022: 7.726,47 €

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2022	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2021	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2020	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2019	0,59 €	150,00 €	-149,41 €

Stiftung Loreye-Preis

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung Loreye-Preis
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 3.420,00 €
Spende Freunde des LWG am
13.10.1999: 5.112,91 €
Kapitalstand zum 31.12.2022: **10.843,92 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2022	0,00 €	300,00 €	300,00 €	0,00 €
2021	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
2020	0,00 €	150,00 €	150,00 €	0,00 €
2019	0,73 €	150,00 €	150,00 €	0,73 €

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung
Marktplatz 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1 08

E-Mail: post@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 28.09.1979. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth
- Stadt Rastatt

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	35.790,43 €		
Zusammensetzung:	17.895,21 €	50 %	Stadt Rastatt
	17.895,21 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

ORGANE DER STIFTUNG

Geschäftsführung: Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

Stiftungsvorstand: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch

Mitglieder:
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach
Frau Sigrid Machatschek
Herr Dieter Kleisinger

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

Siebenpfeiffer - Stiftung



ALLGEMEINE ANGABEN

Siebenpfeiffer - Stiftung
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 10 44 18

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 31.05.1991. Gründungsjahr ist 1989.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und des historischen Umfeldes von 1789 bis 1849 im allgemeinen.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	2.556,45 €	
Stadt Rastatt:	1.022,58 €	40 %

GESELLSCHAFTER

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken
- Landesverbände des Deutschen Journalistenverbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 2 36 47 20
Telefax: (07 11) 2 36 10 49

E-Mail: info@kunststiftung.de
Internet: www.kunststiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung aus dem Jahre 1982 (in Kraft getreten). Gründungsjahr ist 1977.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	102.258,38 €	
Stadt Rastatt:	511,29 €	0,5 %

Umweltstiftung Rastatt



ALLGEMEINE ANGABEN

Umweltstiftung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: umweltstiftung@rastatt.de
Internet: www.umweltstiftung-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die „Umweltstiftung Rastatt“ wurde am 20.12.1999 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet. Sie hat ihren Sitz in Rastatt. Die Genehmigung durch das Regierungspräsidium erfolgte durch Erlass vom 20.12.1999.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Zusammensetzung des Stiftungsvermögens zum 31.12.2022

Im Jahr 2022 konnten Zinseinnahmen in Höhe von 3.471,71 € (2021: 2.845,37 €) erwirtschaftet werden.

Damit betragen die **Gesamteinnahmen 3.471,71 €**.

Für Projekte wurden keine Fördermittel ausbezahlt. Für Bankaufwendungen fielen Kosten in Höhe von 33,70 € an. Die Ausgaben für die Internetseite der Umweltstiftung Rastatt betragen 444,00 €. Für die Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt wurden 50,00 € und für die Mitgliedschaft im Bundesverband Deutscher Stiftungen 150,00 € aufgewendet. Weiterhin wurde ein jährlicher Beitrag von 243,00 € für die Haftpflichtversicherung entrichtet.

Die Gesamtausgaben 2022 belaufen sich auf insgesamt 920,70 €.

Das Stiftungsvermögen erhöhte sich im Jahr 2022 um 2.551,01 € (2021: Erhöhung um 1.464,36 €) von 3.302.198,86 € auf 3.304.749,87 €.

Wertanpassung des Stiftungskapitals/Grundstockvermögens

Der Stiftungsvorstand der Umweltstiftung Rastatt hat in seiner Sitzung am 30. November 2017 beschlossen, den Inflationsausgleich in den Jahren auszusetzen, in denen der prozentuale Anteil der Zinseinnahmen am Grundstockvermögen (2022: 0,10 %) dem Prozentsatz der Steigerung des Verbraucherpreisindex des jeweiligen Jahres (2022: 6,3 %) entspricht oder darunter liegt. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2022 ein Inflationsausgleich ausgesetzt.

Dies bedeutet, dass die Höhe des Grundstockvermögens des Jahres 2022 von 3.161.743,73 € beibehalten wird.

Stiftungskapital/Grundstockvermögen: 3.161.743,73 €
(Wert zum 31.12.2022)

Stadt Rastatt: 0,00 € 0 %

ORGANE DER STIFTUNG

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2022 aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter

Stellvertreter

1. Oberbürgermeister der Stadt Rastatt

Hans Jürgen Pütsch

Bürgermeister Raphael Knoth

2. Land Baden-Württemberg

Forstdirektor
Dr. Reinhold Schaal
(seit 19.05.2022)

Ministerialrat
Bodo Krauß

3. Landkreis Rastatt

Erster Landesbeamter
Dr. Jörg Peter

Sébastien Oser

4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Leitender Regierungsdirektor
Daniel Raddatz

Lena Zech

5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut

Prof. Dr. Erika Schneider

6. Naturschutzbund Deutschland

Wolfgang Huber
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband

Dipl.-Biologe
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

Geschäftsführung

Im Jahr 2022 nahmen Monika Langer (kommissarisch bis 11.02.2022), Veronika Öder (seit 11.02.2022) und Anja Lips (jeweils Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2022

Für folgende Projekte und Maßnahmen (inklusive Zahlungsverkehr und Internetseite) wurden im Jahr 2022 Gelder ausbezahlt:

Ausgaben 2022	
Bankaufwendungen	33,70 €
Mitgliedsbeitrag Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt	50,00 €
Mitgliedsbeitrag Bundesverband deutscher Stiftungen	150,00 €
Beitrag für Haftpflichtversicherung/BGV	243,00 €
Aufwendungen für Webseite	444,00 €
Gesamt	920,70 €

Spenden/Sponsoring 2022

Die Vorschriften zur Gemeinnützigkeit und Steuerpflicht gelten grundsätzlich auch für steuerbegünstigte Stiftungen.

Hiernach muss seitens des Empfängers von Geldern und Sachwerten zwischen Spenden und Sponsoring unterschieden werden. Verfolgt der Geber (Sponsor) eigene Ziele, wie Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit, ist von Sponsoring auszugehen. Dies liegt bereits dann vor, wenn auf der Internetseite des Empfängers ein Link auf die Webseite eines Gebers geschaltet wird.

Sachwerte sind mit dem Buchwert anzugeben.

Bei Stiftungen ist ferner festzustellen, ob es sich um eine Zuwendung in den Vermögensstock der Stiftung handelt oder nicht.

2022 gab es keine Zuwendungen in den Vermögensstock der Umweltstiftung Rastatt.

2022 gingen keine Geldspenden ein.

Sachwerteinnahmen erfolgten 2022 nicht.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen

Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



ALLGEMEINE ANGABEN

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0
Telefax: (07 21) 6 60 - 16 88

E-Mail: service@bgv.de
Internet: www.bgv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Dezember 2021. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.350,00 €** an dem BGV beteiligt.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft
Gartenstadt Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 15 992 - 0

E-Mail: info@baugenossenschaft-gartenstadt.de
Internet: www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2018. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen. Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2022	184,07 €
2021	250,00 €
2020	250,00 €
2019	250,00 €

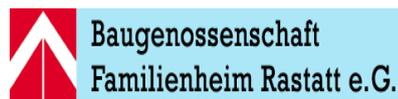
ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Oliver Krause Reinhold Merklinger
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dirk Jung Rechtsanwalt
	Stellvertretender Vorsitzender: Manfred Kopp Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
	Mitglieder:
	Brigitte Schäuble Dipl.-Ing. (bis 22.06.2022)
	Ursula Böss-Walter Dipl.-Sozialpädagogin
	Kerstin Cee Bürgermeisterin (ab 22.06.2022)
	Otto Tepper Dipl.-Sozialpädagoge
	Michael Scholze Dipl.-Ing.

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- gesetzlicher Prüfungsverband -, Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG
Friedrich-Ebert-Straße 34b
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14 - 0
Telefax: (0 72 22) 97 14 - 44

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de
Internet: www.familienheim-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom November 2007. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumsbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2022	312,80 €
2021	312,80 €
2020	312,80 €
2019	312,80 €

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank Baden-Baden Rastatt eG
- Haus- und Grundbesitzerverein Rastatt e.V.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Marco Haungs	Geschäftsführender Vorstand	Bühl-Weitenung
	Prof. Dr. Rupert Felder	Nebenamtlicher Vorstand	Gernsbach
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Michael Schulz Oberbürgermeister a.D.	Aufsichtsrats- vorsitzender	Gaggenau
	Reiner Dehmelt Bürgermeister a.D.	Stv. Aufsichts- ratsvorsitzender	Hügelsheim
	Veronika Laukart Bürgermeisterin	Prüfungsausschuss	Au am Rhein
	Daniela Schneider Ortsvorsteherin	Schritfführerin	Rastatt-Wintersdorf

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Herdweg 52/54,
70174 Stuttgart

Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one oder 4IT-Rechnungswesen@komm.one
Internet: www.komm.one

Der Gesamtzweckverband 4IT setzt sich zusammen aus den einzelnen Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF, die zum 01.07.2018 zum Gesamtzweckverband 4IT fusionierten.

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16.05.2018, zuletzt geändert durch öffentliche Bekanntmachung im Staatsanzeiger BW am 26.06.2020.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

KAPITALSTAND / BETEILIGUNG

Entsprechend der satzungsrechtlichen Regelungen (§§ 5 und 15 Satzung des Zweckverbands 4IT) wurde der Beteiligungsanteil des Zweckverbands 4IT an der Komm.ONE AöR in Höhe von 65.943.424,98 € sowie der Beteiligungsausweis für jedes einzelne Mitglied beim Zweckverband 4IT zum 31.12.2019 neu berechnet und mit Bescheid vom 22.12.2020 festgesetzt.

Der Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor. Die Höhe des Eigenkapitals des Zweckverbandes 4IT kann daher zum Stand 31.12.2022 noch nicht ermittelt werden. Es wird auf dem Wert aus dem Vorjahr verwiesen.

Die Verbandsversammlung 4IT hat in ihrer Sitzung am 24.11.2022 das Eigenkapital des Zweckverbandes 4IT zum 31.12.2021 mit 65.789.929,33 € (Vorjahr 65.943.424,98 €) festgestellt.

Anteil der Stadt Rastatt am Eigenkapital des Gesamtzweckverbandes 4IT:

	Anteil am Gesamtzweckverband 4IT	Stimmenanteil
2022	*	*
2021	212.625,39 €	0,3232 %
2020	210.969,62 €	0,3199 %

* Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende:
Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Fiedler

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one
Internet: www.komm.one

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.01.2019.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR), den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITESO AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

KAPITALSTAND

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2022 auf 6.995.712,45 €.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

BETEILIGUNG

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR beträgt zum Stichtag 31.12.2022 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

Volksbank pur eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Volksbank pur eG
Ludwig-Erhard-Allee 1
76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 93 50 - 0

E-Mail: info@vbpur.de
Internet: www.volksbank-pur.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867, die Volksbank Baden-Baden Rastatt eG 1989 sowie die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG 2021.

Aktuelle Satzungsfassung vom 17. Januar 2023.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende in %
2022	35,36 €	3,0 %
2021	35,36 €	3,0 %
2020	58,93 €	5,0 %
2019	*	*

* Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende ausbezahlt. Es wurde daher die Dividende für das Jahr 2020 erhöht.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Matthias Hümpfner René Baum Jürgen Faupel Ralf Günther-Schmidt Martin Schöner Andreas Thorwarth	(Vorsitzender)	
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Martin Greß Thomas Schmid	Dipl.-Betriebswirt (BA) Geschäftsführer	(bis 19. Mai 2022)
	Stellvertretender Vorsitzender: 1. Stellvertretender Vorsitzender: Martin Keppler Karl-Peter Niebel	Hauptgeschäftsführer Geschäftsführer im Ruhestand	(seit 4. Oktober 2022) (bis 19. Mai 2022)
	2. Stellvertretender Vorsitzender: Armin Seifermann	Dipl.-Betriebswirt (FH)	
	3. Stellvertretender Vorsitzender: Jürgen Wankmüller	Bankkaufmann	(seit 4. Oktober 2022)
	Mitglieder: Ralf Becker Christine Dobler Michael Eck Gabriele Ernst Alexander Essig Michael Friedrich Horst Fritz Ute Hartmann Dr. Serhan Ili Walter Kopp Tiziane Kwiotek Andreas Lang Claudius Lang Jörg Lupus Jürgen Metzner Frank Neuner Heinz Ohnmacht Maik Pippig Christiane Ritter Roland Rühl Jochen Sämann Margit Spoth-Jaki Dr. Thomas Weber Dirk Wesp Freddy Wildenmann Hans Rudolf Zeisl	Dipl.-Ingenieur (FH) Dipl.-Betriebswirtin (BA) Dipl.-Kaufmann Arbeitnehmervertretung Dip.-Wirtschaftsing. (FH) Arbeitnehmervertretung Dipl.-Ingenieur (FH) Steuerber. u. Rechtsan. Dipl.-Ingenieur Dipl.-Verwaltungswirt (FH) Arbeitnehmervertretung Arbeitnehmervertretung Steuerber. u. Rechtsan. Dipl.-Betriebswirt Arbeitnehmervertretung Dipl.-Kaufmann Direktor im Ruhestand Arbeitnehmervertretung Dipl.-Wirtschafts-Ing. Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG) Geschäftsführer Diplom Supervisorin Senior Medical Affairs Manager Arbeitnehmervertretung Arbeitnehmervertretung Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG)	(seit 4. Oktober 2022) (seit 16. Mai 2022) (seit 4. Oktober 2022) (bis 16. Mai 2022) (seit 4. Oktober 2022) (seit 4. Oktober 2022) (seit 4. Oktober 2022)

ABSCHLUSSPRÜFER

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Am Rüppurrer Schloss 40, 76199 Karlsruhe.

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH (vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)



ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 4 02 44 - 7 12
Telefax: (07 21) 4 02 44 - 7 18

E-Mail: info@technologieregion-karlsruhe.de
Internet: www.trk.de
www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 34.800,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt **1.200,00 €**. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft
2022	38.000,00 €
2021	38.000,00 €
2020	38.000,00 €
2019	38.000,00 €

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Landau in der Pfalz, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, Südliche Weinstraße, das Collectivité européenne d'Alsace, der Oberbürgermeister Gundershoffen sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen 4L Vision GmbH, Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV AG), Bechtle GmbH & Co. KG IT-Systemhaus Karlsruhe, EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, evohaus GmbH, GRENKE AG, init innovation in traffic systems SE, Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix GmbH & Co. KGaA, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG und Vulcan Energie Ressourcen GmbH. Die Wissenschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung: Jochen Ehlgötz

**Ausschuss /
Aufsichtsrat:** **Vorsitzender:**
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Stellvertretender Vorsitzender:
Michael Gutjahr

Mitglieder:
Walter Bantleon
Dr. Fritz Brechtel
Dr. Christian Dusch
Christof Florus
Wolfgang Grenke
Heinz Hanen
Prof. Dr. Thomas Hirth
Dr. Andreas Krobjilowski

Margret Mergen (bis 09.06.2022)
Dietmar Späth (ab 10.06.2022)
Martin Wolff

Weitere Organe: Gesellschafterversammlung, Beirat

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

Lions - Altenwohnstift Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Lions - Altenwohnstift Rastatt
Rheintorstraße 21
76437 Rastatt

Telefon: (07222) 2 29 27

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

BETEILIGUNG

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 12 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.